

Jahr	Ereignis
1502	<p>Streit zwischen der Deutschen Ordenskommende in Koblenz und der Stadt.</p> <p>Die Stadt brachte über der Moselpforte des Deutschen Hauses ein Schloßgatter an, was dem Orden mißfiel.</p> <p>Eb. Johann schlichtet den Streit mit der Bestimmung, daß das Gatter zwar bleiben dürfe, aber ohne Wissen des Komturs nicht herabgelassen werden dürfe. Die Pforte selbst aber dürfe nachts nur mit Genehmigung des Bürgermeisters geöffnet werden.</p> <p>Der wahre Grund des Zwistes bestand darin, daß die Ordensbrüder während der Belagerung von Boppard von dort kommende Ritter in die Stadt gelassen hatten.</p> <p><i>F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 354f</i></p>
1502	<p>Die Trierischen Stände, unter ihnen Koblenz, schwören, nur einen Herrn anzuerkennen, der rechtmäßig gewählt sei und der ihre Rechte und Freiheiten achte.</p> <p><i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 171</i></p>
1502	<p>Der Stadtmagistrat erläßt eine Verordnung für die Krämer.</p> <p>In Koblenz hat sich um 1502 eine Krämerzunft gebildet.</p> <p><i>F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA , S. 299f</i></p> <p><i>W.A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 171f</i></p>
09.02.1503	<p>Eb. Johann II. von Baden stirbt auf dem Ehrenbreitstein, er wird in Trier bestattet.</p> <p><i>F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 252</i></p>
1504	<p>"Schöffebuch" des Konrad von Lengenfeld.</p> <p>Es enthält Aufzeichnungen einer Anzahl alter Gerichtsbräuche und Rechtsgewohnheiten nebst Berichten über neugefaßte Bestimmungen.</p> <p><i>F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 284f</i></p>
1507	<p>Das Augustinereremitenkloster in Ehrenbreitstein wird vom Papst mit dem Kirchenbann belegt.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 156</i></p>

Jahr**Ereignis**

1510

Martin Luther besucht seinen Lehrer Johannes Paltz im Augustinereremitenkloster in Ehrenbreitstein.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 156
F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 373
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 441

15.02.1511

Ansiedlung von Franziskanerinnen im Kloster St. Georg im Vogelsang.

Eb. Richard von Greifenklau verfügt die Versetzung von Schwestern vom Orden des Hl. Franziskus, die bis dahin in der Rollingsgasse - eine Seitengasse der Weißergasse - untergebracht waren in die Gebäude bei der Kapelle des Hl. Georg. Es entsteht das Franziskaner-Nonnenkloster zu St. Georg im Vogelsang.

Das Klösterchen stand zwischen der Stadtmauer und dem Kelterhaus des dem Karthäuserklosters gehörigen Hofgut "zum Vogelsang" auf städtischem Grund. Der Stadtrat verbietet am 17.08.1521 den Weiterbau. Die Schwestern müssen versprechen, daß Grund und Boden wieder an die Stadt fallen, wenn der Stadtrat das Kloster nicht mehr dulden wolle. Die Zahl der Schwestern, deren Bestimmung die Krankenpflege ist, darf höchstens 12 betragen.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 254ff
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 166

27.04.1511

Eb. Jakob von Baden stirbt. Er wird in St. florin beigesetzt.

1808 wird auf Veranlassung des Großherzogs von Baden die Gruft geöffnet und die Gebeine des Verstorbenen werden samt dem von Eb. Richard von Greifenclau gesetzten Epitaph in die Stiftskirche von Baden-Baden überführt.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, s. 60, 62
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 136

**04.03. -
06.03.1512**

Maximilian I. in Koblenz.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 139f

1512

In Lützel wohnen wieder zwei Juden.

Jahr**Ereignis**

Kurfürst Richard von Greifenklau erlaubt gleich bei seinem Regierungsantritt einigen Juden die Rückkehr.

Am 01.05.1512 stellt er auch dem Juden Moses im Thal (Ehrenbreitstein) einen Freibrief auf 12 Jahre aus.

Schröder: Heimatkunde von Coblenz, S. 22

H. H. Till: Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 9

1512

Weberordnung erneuert und mit Zusätzen versehen.

Tuchscherer, Hutmacher und Leinweber zählen ebenfalls als "Reisebrüder" zur Weberzunft.

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 173

1512/1513

Luther im Augustinereremitenkloster Ehrenbreitstein.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 156

F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 372

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 441

1514

Erlaß einer die Wachen betreffenden Ratsordnung.

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 173

1515

Eb. Richard von Trier erläßt für Koblenz eine neue, insbesondere die Anwälte betreffende Schöffengerichtsordnung.

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 174

F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 285

1516

Auf Befehl des Eb. Richard von Trier ziehen die Koblenzer Schützen gegen den Grafen von Reiferscheid.

W. A. Günther: Topographische Geschichte von Koblenz, S. 174

15.03.1517

Aufhebung der Propstei von St. Florin durch den Papst.

Diese Aufhebung bildet den Abschluß des Niedergangs der Propstei.

A. Diederich: Das Stift St. Florin zu Koblenz, S. 87, vgl. 81-88, 184-86

Jahr	Ereignis
25.07.1518	<p>Nach mehrmaligen Vertreibungen der Juden aus Koblenz wird 5 Judenfamilien der Aufenthalt dort gestattet (Judenordnung des Eb. Richard von Trier).</p> <p><i>StAK 623 Nr. 485, 486</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 132</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 177</i> <i>H. H. Till: Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 10f</i></p>
1520	<p>In Koblenz an der Laubach wird ein Bürger aus dem Sponheimischen Ort Winnigen wegen Ketzerei verbrannt.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 157</i></p>
09.02.1520	<p>Die St.-Sebastianusbruderschaft Ehrenbreitstein erhält ein Ablaßprivileg.</p> <p>Der Trierer Weihbischof verleiht der von dem Prior des Augustinereremiten-Klosters, Andreas von Kappel, um 1520 gegründeten Bruderschaft zu Ehren der glorreichen Jungfrau Maria und deren Mutter, der Hl. Anna, des Hl. Sebastianus, Wendelinus und Job einen Ablaß von 40 Tagen.</p> <p>Die später kurz Sebastianus-Bruderschaft genannte Vereinigung hatte vor allem die Aufgabe, für den Unterhalt des Gottesdienstes an der Klosterkirche zu sorgen.</p> <p><i>F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 373</i> <i>H. Prößler: Festbuch St. Sebastianus Schützenbruderschaft, S. 59</i></p>
1523	<p>Koblenz beteiligt sich mit großem Truppenkontingent am Kampf gegen Franz von Sickingen.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 156</i> <i>Schröder: Heimatkunde von Coblenz, S. 25</i></p>
1524	<p>Johann Dietenberger, Prior des Dominikanerklosters in der Weißbergasse, veröffentlicht eine Streitschrift gegen Luther.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 157</i> <i>Schröder: Heimatkunde von Coblenz, S. 31</i></p>
1524	<p>Kurfürst Richard Greifenclau läßt in Frankfurt die 200 Zentner schwere Kanone "Vogel Greif" gießen und auf der Festung Ehrenbreitstein aufstellen.</p>

Jahr**Ereignis**

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 166

1526

Der Deutsche Orden verkauft seinen am Westende des Kastorhofs gelegenen Besitz dem kurfürstlichen Sekretär Larbecher.

Von ihm erwirbt später Eb. Johann VI. von der Leyen (1556-1567) den Besitz und legt damit den Grund zum Von-der-Leyen'schen Hof.
F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 399f

1527

In Rhens wird die Reformation eingeführt.

Rhens gehörte eigentlich zu Kurköln wurde aber verschiedentlich verpfändet und unterstand damals Kurhessen.
1629 löste Kurköln die Pfandschaft ein, Rhens wurde wieder katholisch.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 156f

1528

Schöffenhaus

Eb. Richard Vollrads von Greifenklau genehmigte 1528 den Bau eines Gerichtshauses. Der Bau begann bald danach: Jahreszahl 1530 und Wappen des 1531 gestorbenen Eb. Richard auf dem Türabschluß des Moselerkers.

Nach dem Tod des Eb. vollendeten die Schöffen den Bau aus eigenen Mitteln. Hier tagte das Schöffengericht, der Bau erhielt eine Folterkammer, vor dem Haus stand der Pranger. Als Gefängnis wurde ein Turm der Alten Burg benutzt.

In französischer Zeit wurde das Haus zu Verwaltungszwecken und als Friedensgericht genutzt,

1804-1808 dem Pfandhaus vermietet

1808-1813 der Freimaurerloge vermietet,

zur preußischen Zeit wieder als Friedensgericht benutzt

1818 enthielt es eine Freischule

1887 von der Stadt zurückgekauft und dem Kunst- und

Altertumsverein überlassen

seit 1919 städtische Verwaltung

1943 und 1944 zerstört

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 131ff

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 148

F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 311

Jahr	Ereignis
1531	<p>Judenverfolgung in Koblenz nach dem Tode des Kurfürsten Richard von Greiffenclau <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 133</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 178</i> <i>H. H. Till: Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 11</i></p>
zw. 1511 u. 1531	<p>Ausbau der Festung Ehrenbreitstein durch Eb. Richard von Greiffenclau Dabei entstand auch der erste Geschützpark mit der 1524 gegossenen Kanone "Vogel Greif". <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 387</i></p>
1532	<p>Unter Eb. Johann von Metzenhausen ergeht eine neue Ordnung der Krämergesellschaft. <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 179</i></p>
1532	<p>Einwohnerzahlen Moselweiß zählt 239 Bürger Lützel 278 Neuendorf 121 <i>F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 298</i></p>
1534	<p>In Koblenz wird ein großer Kongreß gegen die Wiedertäufer abgehalten. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 154</i></p>
14.10.1536	<p>Enthauptung des Raubritters Lutter von Kobern auf dem Plan; der "Augenroller" am "Alten Kaufhaus" als Haupt des Ritters Lutter von Kobern gedeutet <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 150</i></p>
1540	<p>Die Stadt beschwert sich bei Eb. Johann IV. Ludwig von Hagn über Eingriffe Eb. Johann II. von Metzenhausen in ihre Rechte <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 181</i></p>

Jahr	Ereignis
1541	Lützel besitzt eigene, in Verse gesetzte Statuten <i>F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 410</i>
1543	Erlaß einer neuen Ratsordnung, die hauptsächlich die Ratsämter betrifft: das eines Bürgermeisters, Rentmeisters, Baumeisters usw. <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 181</i>
1544	Erlaß einer Ratsverordnung, die den Tagelohn von Handwerkern betrifft <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 183</i> <i>Exemplar: StaK -623- Nr. 3285</i>
1545	Erwähnung eines Freudenhauses in der "Liehrgasse" <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 150</i>
23.03.1547	Eb. Johann IV. Ludwig von Hagen stirbt auf Ehrenbreitstein <i>F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 181</i>
1547	Eb. Johann von Isenburg empfängt auf dem St. Florinsmarkt die Huldigung der Koblenzer und verspricht, deren Rechte und Freiheiten zu achten. <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 186</i>
1547	Der Koblenzer Buchdrucker Eucharius Cervicornus bringt ein "Missale Trevirensis" heraus, das älteste erhaltene Koblenzer Druckwerk <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 157</i>
1549	In Koblenz wird auf einer allgemeinen Versammlung des alten und neuen Rats, des Adels, der Schöffen, der Bürger usw. beschlossen, entgegen der "peinlichen Gerichtsordnung" bestimmte alte Koblenzer Rechtsbräuche beizubehalten. <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 188</i>
1550	Im Gemeindespielhaus von Moselweiß wird eine Gemeindeordnung verkündet. <i>F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 410</i>

Jahr	Ereignis
1550	Eine Koblenzer Gesandtschaft überbringt dem beim Trientiner Konzil weilenden Kurfürsten ihre Beschwerde über kurfürstliche Beamte. Daraus resultierte ein Rechtsstreit vor dem Trierer Domkapitel. <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 189</i>
23.12.1551	Eb. Joh. von Trier schreibt vom Trientinum dem Koblenzer Stadtrat, der gefährlichen Zeiten wegen solle die Stadt sich zum Verteidigungskampf rüsten. <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 190</i>
1551	Im Alten Graben gibt es ein städtisches Gasthaus "Zum blauen Hecht" <i>F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 385</i>
19.3.1552	Ratsordnung für den Verteidigungsfall <i>W.A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 191ff</i>
26.09.1552	Die Koblenzer Schützen ziehen unter Führung des Bürgermeisters Anton Walpot von Bassenheim dem Heer des Markgrafen Albrecht Alkibiades von Brandenburg entgegen, das inzwischen Trier eingenommen hat. <i>W. A. Günth: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 194</i>
26.09.1552	Nach dem Einfall des Markgrafen Albrecht von Brandenburg in das Erzstift Trier eilten die Bürger aus Koblenz der Stadt Trier zu Hilfe. Unter dem adligen Bürgermeister Anton Walpot von Bassenheim und dem Schützenmeister Gerlach Schilling rückten sie mit 323 Mann, der Fahne, einem Trommelschläger und einem Pfeifer über die Moselbrücke aus. Ihre Rüstung, Zelte und Proviant folgten in 2 Schiffen auf der Mosel nach.
1555	Im Ehrenbeitsteiner Abkommen zwischen Kurfürst und Stadt Koblenz bestätigen sich beide Parteien ihre Rechte und Freiheiten, wie sie vor Ausbruch des Zwistes beschaffen waren (s. 1550). Die Hauptstreitfragen sollten vom Reichskammergericht entschieden werden. <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 189</i>

Jahr	Ereignis
18.02.1556	<p data-bbox="453 415 1370 516">Eb. Johann von Isenburg stirbt. Er wird in St. Florin beigesetzt. 1808 wird die Gruft geöffnet, die Gebeine in die Kastorkirche überführt (27.05.1808).</p> <p data-bbox="453 522 1333 552"><i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 61f, 138</i></p> <p data-bbox="453 558 1045 590"><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 136</i></p>
1557	<p data-bbox="453 669 976 699">Winningen: Einführung der Reformation</p> <p data-bbox="453 743 1057 810">Winningen gehörte zur Grafschaft Sponheim <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 156f</i></p>
1558	<p data-bbox="453 890 1219 919">Ausweisung der Koblenzer Wiedertäufer durch den Stadtrat</p> <p data-bbox="453 926 1045 957"><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 155</i></p>
1560	<p data-bbox="453 1037 1300 1066">Seit diesem Jahr besteht die Einhorn-Apotheke in der Kastorgasse.</p> <p data-bbox="453 1073 1045 1104"><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 180</i></p>
01.07.1561	<p data-bbox="453 1184 1398 1251">Kurfürst Johann VI. von der Leyen kündigt sämtlichen Juden des Erzstifts das Geleit, sie sollen binnen 5 Monaten das gesamte Stift verlassen.</p> <p data-bbox="453 1289 1398 1318">Die Juden hatten es unterlassen, das 1556 abgelaufene Geleit zu erneuern.</p> <p data-bbox="453 1356 1398 1465">Am 01.12.1561 wird dann aber doch 23 Familien, die dem Befehl des Eb. nachgekommen waren, der Aufenthalt für 5 weitere Jahre gestattet, darunter sind auch Juden aus Koblenz und Ehrenbreitstein.</p> <p data-bbox="453 1472 1105 1503"><i>H. H. Till: Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 12</i></p>
1561	<p data-bbox="453 1583 1382 1684">Die Forderung neuer Steuern durch den Kurfürsten und das Streben nach Reichsunmittelbarkeit treibt Koblenz zum Aufruhr, den der Kurfürst niederschlägt.</p> <p data-bbox="453 1690 1159 1719"><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 146 und 159</i></p> <p data-bbox="453 1726 1349 1755"><i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 196</i></p>
1562	<p data-bbox="453 1835 976 1864">Vorgehen gegen Protestanten in Koblenz</p>

Jahr**Ereignis**

Erlaß einer Ratsordnung, nach der Protestanten nicht in den Rat aufgenommen und um der Einigkeit willen nicht in der Bürgerschaft geduldet werden sollten.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 159

1562

Erlaß der "Leyenschen Rats- und Schöffenordnung"; aus dem früher unabhängigen Stadtrat wird eine kurfürstliche Behörde.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 146

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 198

1563ff

Ausbau der Befestigungen auf Ehrenbreitstein durch Kurfürst Johann von der Leyen

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 387

19.02.1567

Eb. Johann von der Leyen stirbt. Er wird in St. Florin beigesetzt.

1808 wird die Gruft geöffnet, die Gebeine in der Kastorkirche bestattet (27.05.1808).

Am 16.08.1682 war die Gruft schon einmal geöffnet worden, weil man in ihr auch die Leiche des tags zuvor in Kärlich verstorbenen Dompropstes Damian Emmerich von Orsbeck unterbringen wollte. Die Leiche des Eb. war damals noch gut erhalten.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 61, 63, 138

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 136

1567?

Die Augustinerinnen aus dem St. Barbarakloster Schönstatt werden im Franziskaner-Nonnenkloster zu St. Georg im Vogelsang angesiedelt.

Das Kloster erhält jetzt nach dem ehemaligen Kloster der Nonnen in Schönstatt den Namen Barbarakloster.

Nach Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 255 und nach Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 371, wurden die Franziskanerinnen, die im Kloster im Vogelsang lebten, erst am 09.06.1570 in das ehemalige Godebertsklösterchen in der Görngenstr. versetzt! Vgl. aber die anderen Angaben, auch Michel: Geschichte ..., S. 375!!!

Jahr**Ereignis**

Das Barbarakloster der Augustinerinnen wird dem Prior von Eberharsklausen unterstellt.

1592 erbauen die Nonnen ein "Bäuchen" für ihren Pater
1604 inkorporiert Eb. Lothar von Metternich dem Kloster die Altäre St. Barbara und Hl. Kreuz.

Am 29.12.1706 schließen die Nonnen ein Abkommen mit der Stadt: sie übernehmen das neuerbaute ehemalige städtische Hospital in der Lührstr. (Hospital "hinter der Leer").

Am 31.03.1708 ziehen die Nonnen in Hospital und Kloster auf der Lührstr. ein.

Das ehemalige Kloster im Vogelsang wird jetzt städtisches Hospital.
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 201f
H. E. Kubach u. a.: die Kunstdenkmäler des Landkreises Koblenz, S. 378
F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, s. 371, 375
F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 255, 201
J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 26

1569

Der Koblenzer Stadtrat erläßt eine neue Ordnung für die Kaufleute
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 199

09.06.1570?

Verstzung der Franziskanerinnen des Klosters St. Georg im Vogelsang in das ehemalige Godebertsklösterchen in der Gördenstr.

So Michel, kirchliche Denkmäler, 255 und Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 371. Doch nach allen anderen Angaben, auch Michel, Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 375, zogen schon 1567 die Nonnen aus Schönstatt im Kloster im Vogelsang ein!

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 255, 289
F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im Ma, S. 371, 375
H. E. Kubach u. a.: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Koblenz, S. 378
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 201f
J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 26 Anm. 1

25.05.1571

Konsekration der neugebauten Peterskirche zu Lützel zugleich mit drei Altären und einem neuen Friedhof durch Weihbischof Gregor von Virneburg.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 309
J. Mündnich: Das Hospital zu Koblenz, S. 35

Jahr**Ereignis**

A. Lassaulx: LützelCoblenz, S. 47f

1572?

Schließung des Augustinereremitenklosters in Ehrenbreitstein

Aufhebung des Klosters wegen starkem Rückgang.
Die Gebäude dienen seitdem als kurfürstliche Kellerei.
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 441
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 156 nennt 1573!

1572

Erlaß des Kurfürsten Jakob von Elz für Koblenz, daß niemand als Bürger aufgenommen werden darf, der vorher nicht beim geistl. Offizial erklärt hat, bei der alten Religion bleiben zu wollen.
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 199

1574

Der Kurfürst Jakob von Elz erläßt für Koblenz eine Bettel- und Almosenordnung, mit der er den wahren Notleidenden helfen, die bettelnden Müßiggänger aber zur Arbeit anhalten will.
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 200

1575

Den Koblenzer Protestanten wird verboten, den Gottesdienst in Rhens oder Winnigen zu besuchen.
Sie durften auch nicht in der Stadt begraben werden.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 159

05.10.1575

Probationstag des Kurrheinischen Kreises in Koblenz.
Institut für Stadtgeschichte Frankfurt a. M., Best. Oberrheinischer Kreis Mgb -Akten- Nr. 110.

02.09.1580

Zwangweise Aufhebung des Marienklosters der Zisterzienserinnen "In der alten Leer".

Eb. Jakob III. ordnet die zwangsweise Umsiedlung der Schwestern in das aufgehobene Augustinerchorherrenstift auf Niederwerth an.

In die Gebäude in der alten Leer ziehen am 05.12.1580 die ersten Jesuiten ein.

Jahr**Ereignis**

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 258
vgl. Lit. 05.12.1580

05.12.1580

Ansiedlung des Jesuitenordens im ehemaligen Zisterzienserinnenkloster in der alten Leer

Am 02.09.1580 ordnete Eb. Jakob die zwangsweise Umsiedlung der Zisterzienserinnen (es waren noch 9) in das aufgehobene Kloster der Augustinerchorherren auf dem Niederwerth an.

Am 05.12.1580 zogen die ersten Jesuiten in die Klosterräume in der alten Leer ein. Es begannen sofort Umbauarbeiten.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 257ff

F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 369

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 203

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 159ff

1580

Der Kurfürst und Eb. Jakob von Eltz schenkt dem neugegründeten Jesuitenkolleg die Reste der Bibliothek des Zisterzienserinnen-Klosters und die Bibliothek der Augustiner-Chorherren auf Niederwerth.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 265

1580?

Zusammenlegung von Altären und Kapellen von St. Florin

Seitdem gibt es nur noch 12 Altäre und Kapellen des Stifts. Die Zusammenlegung erfolgte aus wirtschaftlichen Gründen. 1660? erfolgt die Reduzierung auf 6 Vikarien.

A. Diederich: Das Stift St. Florin zu Koblenz, S. 148f, 289ff!!!

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 59, nennt 1588 bzw. 1662!!!

1580

Die Armbruster erbauen sich ihr neues Schießhaus an der Mosel (etwa am Beginn der heutigen Moseleisenbahnbrücke).

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 168

1581

Da die Koblenzer Büchenschützen bei ihren Schießübungen die Rheinschiffahrt gefährden, wird der Kugelfang (etwa beim heutigen Bezirksregierungsgebäude) erhöht.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 169

Jahr**Ereignis**

17.05.1582

Grundsteinlegung für den Bau des Jesuitenkollegs

Bereits im Sommer konnte das Gymnasium bezogen werden.

Der Schule wird ein Priesterseminar angegliedert (nach Schröder 1585), das bis 1691 nachweisbar ist.

*StAK 623 Nr. 539**H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 160**F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 272f**Schröder: Heimatkunde von Coblenz, S. 33***1582**

Bau des Krämerzunfthauses (ab 1709 städtische Mehlwaage)

1688 abgebrannt

1709 Neubau unter finanzieller Beteiligung der Stadt und der Hofkammerverwaltung, da der Bau jetzt als städt. Mehl-

halle/-waage dient.

1824 In die oberen Räume kommt eine Mädchenschule

1834 (22.5.) geht das Haus in den vollen Besitz der Stadt über

1853 Einzug einer Gewerbeschule

1866 In die unteren Räume wird das städt. Kaufhaus verlegt, die oberen Räume werden zu einem Bürgersaal ausgebaut

1868-

1870 ist die städt. Gemäldesammlung im Bürgersaal untergebracht

1875 zieht die Stadtbibliothek ein

*F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 217ff**M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 227, 52, 61, 299***1582**

Ausbau von Burg Stolzenfels

*H. E. Kubach u. a.: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Koblenz, S. 170***17.12.1582**

Ausweisung von Juden aus Koblenz. Kurfürst Johann VII. von Schönberg hatte auf Betreiben der Landstände die Ausweisung verfügt, die aber nicht streng eingehalten wurde.

*StAK 623 Nr. 542**H. H. Till: Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 13*

Jahr**Ereignis**

1583

Erlaß des Kurfürsten Johann von Schönburg gegen die Ausschweifungen des Koblenzer Karnevals
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 184

1584

Ansiedlung von Dominikanerinnen im Franziskanerinnenkloster in der Görgenstr./Dominikanerinnenkloster St. Martin, ehem. Beginenkonvent Godebert.

Die 1567 bzw. am 09.06.1570 (vgl. diese Daten!) aus dem Kloster St. Georg im Vogelsang in den ehemaligen Beginenkonvent Godebert in der Görgenstr. versetzten Franziskanerinnen mußten schon am 01.07.1582 aus Belgien geflüchtete Nonnen aufnehmen.

1584 müssen die Franziskanerinnen dann Dominikanerinnen, die wegen des Kölner Krises aus dem Martinskloster bei Andernach geflüchtet waren, aufnehmen. Mit diesen Andernacher Nonnen zieht auch der Hl. Martin als neuer Patron in das Kloster ein. Die Schwestern werden genötigt, auch die 2. Regel des Hl. Dominikus anzunehmen (09.1586?).

1613 wird die neue Kirche des Klosters gebaut.

1678 erfolgt die Anlage eines Stationswegs (Kreuzwegs) im Garten.

1684 wird der neue zweistöckige Klosterbau errichtet, der noch 1937 besteht.

23.07.1802? Durch Verfügung des französischen Präfekten wird die Görgenkirche der evangelischen Gemeinde zur Abhaltung ihres Gottesdienstes übergeben. 1807 kommt noch das zur Straße hin liegende Gebäude dazu, von dem allerdings ein Teil wegen Baufälligkeit abgerissen wird.

Nach Überweisung der Florinskirche an die evangelische Gemeinde wird in dem alten Gebäude eine evangelische Elementarschule eingerichtet.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 289ff

1584

Protestanten in Koblenz

Nach Informationen des Eb. finden in Koblenz heimliche Versammlungen von "Ketzern" statt. Der Eb. verlangt die Namen der Beteiligten und will

Jahr**Ereignis**

den Versammlungsort wissen. Außerdem wird erneut die Aufnahme von Fremden, die die Ketzerei inbringen könnten, verboten.

Nach wie vor werden aber Protestanten stillschweigend geduldet.
Schröder: Heimatkunde von Coblenz, S. 32

15.10.1586

Probationstag des Kurrheinischen Kreises in Koblenz.
Institut für Stadtgeschichte Frankfurt a. M., Best. Oberrheinischer Kreis Mgb -Akten- Nr. 113.

1587

Schenkung einer gotischen Pieta, einer weinenden Gottesmutter mit dem Leichnam ihres Sohnes, an die Koblenzer Jesuiten, die diese zum Mittelpunkt einer Marienverehrung machen.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 162
F. Michel: die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 271

23.04.1589

Es "erscheint" eine "Zeitung auß Coblentz".

Eine handgeschriebene "Zeitung", das Wort meint hier eine (Brief-) Nachricht, berichtet von einem Überfall auf den Landhofmeister des Kurfürsten, Walpot von Bassenheim, der auf dem Weg von Mayen nach Bassenheim durch Kriegsvolk ermordet wird.
In diesen Jahren hat auch die gedruckte Presse schon ihren Markt.
Handgeschriebene "Zeitungen" unterliegen aber nicht der Zensur und werden deshalb gern genutzt.
H. Kampmann: Pressechronik, S. 11, 249

18.10.1589

Ausweisung sämtlicher Juden aus dem Erzstift

Sie müssen binnen 3 Monaten das Stift verlassen.

Am 05.10.1592 werden Juden, die sich noch immer in den Orten Fell, Longuich und Leiwen aufhalten, samt ihrer Habe jedermann zur Plünderung und Verfolgung preisgegeben.

Vermutlich wohnten aber trotz des Verbots weiterhin Juden im Erzstift.
H. H. Till. Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 14

Jahr	Ereignis
15.10.1593	Probationstag des Kurrheinischen Kreises in Koblenz. <i>Institut für Stadtgeschichte Frankfurt a. M., Best. Oberrheinischer Kreis Mgb -Akten- Nr. 115.</i>
1594	Zunftordnung für die vereinigte Löher- und Schuhmacherzunft <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 217</i>
1595	Eine Koblenzer Schützenmeistereirechnung zählt den gesamten Bestand an Waffen auf: 17 Musketen, 36 neue Handrohre, 16 alte Handrohre, 54 Pulverflaschen usw. <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 212</i>
1590-1595?	Die Jesuiten errichten im Anschluß an die alte Zisterzienserinnenklosterkirche um einen viereckigen Hof große Wirtschafts- und Wohngebäude <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 160</i> <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 273ff</i> <i>eingehender und mit anderen Jahreszahlen!</i>
18.11.1597	"Hebräische Kaufleute aus dem Orient" erhalten im Erzstift Trier freies Geleit auf 25 Jahre. Durch die Ausweisung der Juden von 1589 hatten sich beträchtliche wirtschaftliche Schwierigkeiten ergeben. Der Kurfürst gestattet deshalb den "hebräischen Kaufleuten", wie die Juden jetzt genannt werden, sogar Großhandel zu treiben. In Koblenz wird ein Kaufhaus und ein Wohnhaus von den Juden errichtet. Die Juden müssen sich durch ihre Kleidung von den Christen unterscheiden. An der Spitze der jüdischen Familien steht ein vom Kurfürsten bestätigter Konsul, der auch die Aufsicht über durchreisende Juden führen und ihnen den Zoll abnehmen muß. <i>H. H. Till: Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 14f</i>
1597	Im Alten Graben gibt es ein Gasthaus "Zum Stern". <i>F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 385</i>

Jahr	Ereignis
22.07.1598	Nach einer Notiz in einem Güterverzeichnis der Abtei Marienstatt (LHA Ko Best. 231,46 Nr. 87) geht an diesem Tag in Metternich ein Meteorit nieder. <i>Fallen eines „Heerbrandes“ (1598). In: Mittelrheinische Geschichtsblätter 10 (1930), Nr. 10, S. 2.</i>
1598	Ein Wach- und Rottenregister dieses Jahres besagt, daß die Stadt in 3 Quartiere eingeteilt war. Jedes Quartier hatte 24 bis 25 Rotten aufzustellen, die Rotte zu 6 bis 7 Mann. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 165</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 210</i>
29.3.-9.4.1599	Deputationstag des Oberrheinischen, Fränkischen, Kurrheinischen, Niederrheinisch-Westfälischen und Niedersächsischen Kreises in Koblenz. <i>Winfried Dotzauer: Die deutschen Reichskreise in der Verfassung des alten Reiches und ihre Eigenleben (1500-1806). Darmstadt 1989, S. 30, 150, 257, 278, 355. - Institut für Stadtgeschichte Frankfurt a. M., Best. Oberrheinischer Kreis Mgb -Akten- Nr. 95-97, 100</i>
30.07.1599	Lothar von Metternich wird in St. Florin zum Erzbischof geweiht <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 24</i>
1600	Erwähnung eines von den Koblenzer Schützen betreuten Sebastianus-Altars in der Liebfrauenkirche <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 169</i>
1600	Weihe des Lothar von Metternich zum Eb. von Trier in der St. Florinskirche <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 214.</i>

Jahr	Ereignis
1601	Die Schreiner trennen sich von den Zimmerleuten und erhalten eine eigene Zunftordnung <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 217</i>
1602 Nov.	Aufenthalt des Mainzer Kurfürsten Johann Adam von Bicken in Koblenz. <i>Anton Philipp Brück: Johann Adam von Bicken [...]. In: Serta Moguntina. Mainz 1989 (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte 62), S. 196-233, hier S. 229-230.</i> <i>Digitalisat: http://www.dilibri.de/rlb/content/pageview/282144 (Zugriff 24.6.2010).</i>
1603	Treffen der geistlichen Kurfürsten in der Koblenzer Burg Man einigt sich über die Grundzüge zu einem Bündnis, das 1609 als Katholische Liga abgeschlossen wurde. <i>Schröder: Heimatkunde von Coblenz, S. 33</i>
1604	Laut Schützenmeistereirechnung befinden sich im <u>Pulverturm</u> 5 Fäßchen Pulver, im <u>Zeughaus</u> beim Kirchhof von Liebfrauen 51 Handrohre, 53 Paar Pulverflaschen usw. <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 212</i>
18.5.1604	Probationstag des Kurrheinischen Kreises in Koblenz. <i>Institut für Stadtgeschichte Frankfurt a. M., Best. Oberrheinischer Kreis Mgb -Akten- Nr. 116.</i>
1606	Seit diesem Jahr besteht die Hirsch-Apotheke am Altenhof <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 180</i>
1606	Erlaß einer Wollweberzunftordnung <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 218</i>
1608	Kurfürst Lothar von Metternich erteilt der Stadt Koblenz das ausschließliche Recht eines Bierbrauhauses und des Bierzapfens gegen eine jährliche Abgabe von 5 Gulden <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 216</i>

Jahr	Ereignis
	<i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 207</i>
1608	Bau der "Vier Türme" durch die Stadt <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 330f, 215f, 236</i> <i>F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im Ma, S. 38</i>
1609	Gründung der katholischen Liga auf der Burg Ehrenbreitstein <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 171f</i>
1609	Besondere Handwerksordnung für die Schuster <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 217</i>
1609-1611	Verstärkung der Koblenzer Stadtmauern Ausbau der Befestigungen auf Ehrenbreitstein <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 172</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 216</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 59, 387</i>
1612	Erstmöglicher Bittgang der Koblenzer Bürgerschaft zu Ehren der Hl. Rochus und Sebastian nach Kesselheim und St. Sebastian zur Abwehr der Pestseuche <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 179</i>
1613	Bau der neuen Kirche des Dominikanerinnenklosters St. Martin, Görgestr. Bereits 1609 baten die Schwestern den Rat um Steine "zu ihrem vorhabenden Kirchbau", wie das Ratsprotokoll vom 03.11.1609 vermerkt. Mit Hilfe freiwilliger Spenden, insbesondere des Kurfürsten Lothar von Metternich, dessen Wappen den Grundstein ziert und des Offizials und Dechanten von St. Florin, Dr. Johannes Werl, wird die Kirche dann erbaut. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, s. 289f</i>
1613 April 13	In einer Ratssitzung wird beschlossen, daß die Koblenzer Bürgerschaft zur Ankunft des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz (des späteren böhmischen "Winterkönigs") und seiner Gemahlin Elisabeth Stuart,

Jahr**Ereignis**

Prinzessin von England, "mit Kraut und Lot" antreten soll. Der Kurfürst und seine Frau waren im Februar 1613 in London getraut worden und reisten nun rheinaufwärts in die kurpfälzische Residenzstadt Heidelberg. Unterwegs wurde die Brautfahrt vielerorts mit Festen gefeiert. So anscheinend auch in Koblenz: Unter anderem dürfte beim Empfang der hohen Gäste auch die Koblenzer Schützengesellschaft angetreten sein, denn die Schützenmeisterrechnungen von 1613 verzeichnen eine Ausgabe von einem Reichstaler für den Büchsenmeister aus Anlaß des Empfangs Friedrichs und seiner Gemahlin.

StaK -623- Nr. 1546, S. 663f (Ratsprotokoll vom 13.4.1613)

StaK -623- Nr. 1466-12, S. 8 (Schützenmeisterrechnung 1613)

**zw. 1582-
1614**

Haupt- und Seitenschiffe von St. Florin werden eingewölbt.

Die vorher flach gedeckten Schiffe erhalten ein Gewölbe, gleichzeitig werden die meisten Fenster in Haupt- und Nebenschiffen geändert.

Zu Beginn des 17. Jh. werden auch die Glockentürme erneuert, sie erhalten statt des Rautendaches nun sehr hohe spitze Helme.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 24

1616

Erlaß einer Schneiderzunftordnung

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 219

1.8.1616

Verlegung des Koblenzer Rheinzolls nach Hammerstein

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 216

1613-1617

Neubau der Jesuitenkirche St. Johann

Die Jesuiten begnügten sich zunächst mit der alten Kirche des ehemaligen Zisterzienserinnenkloster, die am 20.06.1592 Johannes der Täufer als neuen Patron bekam.

Eine 1605 in Angriff genommene gründliche Renovierung wurde dann aber doch zu gunsten eines Neubaus aufgegeben.

Im April 1613 erfolgte die Grundsteinlegung,
am 03.09.1617 die feierliche Einweihung der neuen Kirche.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 261ff

Jahr	Ereignis
1618	<p>Neue Judenordnung von Kurfürst Lothar von Metternich</p> <p>Den Juden wird der Großhandel mit Ausnahme von Wein und Früchten verboten.</p> <p>Auf Betreiben der Landstände wird nochmals betont, daß keine Behörde Juden im Erzstift ohne kurfürstlichen Geleit- oder Schutzbrief zulassen darf.</p> <p>Fremde Juden dürfen sich höchstens 5 Tage, für die sie "Leibzoll" zahlen müssen, im Erzstift aufhalten.</p> <p><i>H. H. Thill. Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 15</i></p>
1619	<p>Lay'sche Schifferstiftung</p> <p>Nicolaus Lay vermacht 1619 2000 florin für Messen, außerdem erhalten 30 arme Schiffer am Nicolaustag je einen Reichstaler und ein Alb.</p> <p><i>J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 57</i></p>
1619	<p>Metzgerordnung</p> <p><i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 219</i></p>
August 1620	<p>Rund 25.000 Mann spanische Truppen unter Ambrosio Spinola schlagen bei Koblenz ihr Lager auf, um als kaiserliche Verbündete gegen die Pfalz zu ziehen. Das Hauptquartier befindet sich bei St. Sebastian, wo auch eine Brücke über den Rhein geschlagen wird. Von dort seien die Spanier weiter nach Süden marschiert (<i>Schröder: Heimatkunde, S. 33-34</i>). Nach <i>Bellinghausen, 2000 Jahre, S. 172</i>, hat sich Spinola direkt in Koblenz aufgehalten, wo auch die Brücke über den Rhein geschlagen worden sei. Die Spanier seien weiter in die Wetterau gegen die evangelischen Unierten marschiert.</p>
1621	<p>Erste "Fliegende Brücke" über den Rhein.</p> <p>Es handelt sich um einen Rennachen.</p> <p><i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 145</i></p> <p><i>Vgl. H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 186 nennt 1630!</i></p>
1623	<p>Kurfürstliche Münze in der Görgengasse</p>

Jahr**Ereignis**

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 129f

1623

In St. Florin wird ein "sacellum beate Mariae in navi ecclesiae" gewölbt.

Es scheint, daß diese Kapelle damals in der südlichen Vorchorabseite eingerichtet war.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, s. 67

Vgl. A. Diederich: Das Stift St. Florin zu Koblenz, S. 148

1623-1629

Bau der Philippsburg am Fuß des Ehrenbreitstein durch Eb. Philipp Christoph von Sötern

Damit beginnt auch die stadtähnliche Entwicklung des Ortes Mühlheim (Ehrenbreitstein) den Philipp in "Philippstal" umbenennt. Der Name hielt sich jedoch nicht lange.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 172f, 138

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 408ff (Philippsburg)

1625

Eb. Philipp Christoph von Sötern fordert auf einem Landtag zu Koblenz neue Steuern

Der Landtag verweigert die Zustimmung.

Der Eb. ist besonders über Koblenz verärgert, er besetzt die Stadt mit Truppen und verlangt erneut die Bewilligung seiner Forderungen. Eine erneute Ablehnung beantwortet der Eb. mit Einquartierungen und Absetzung von Ratsherren.

Die Stände geben daraufhin zwar nach, beschweren sich aber gleichzeitig beim Kaiser; jedoch ohne Erfolg.

Schröder: Heimatkunde von Coblenz, S. 34

1627/28

Ansiedlung der Kapuziner in Ehrenbreitstein

1627 wurden die Kapuziner von Eb. Philipp Christoph von Sötern nach Ehrenbreitstein gerufen

1628 wurde der Grundstein zum Bau des Klosters gelegt

1629 waren Kloster und Kirche vollendet

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 435ff

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 162ff

Jahr	Ereignis
1629	<p>In der Stadt Koblenz werden in diesem Jahr 24 Männer und Frauen als Hexen und Hexenmeister verbrannt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 177</i></p>
1629	<p>Rhens wird wieder katholisch</p> <p>Rhens wird aus der Pfandschaft von Kurhessen durch Kurköln ausgelöst und muß zum alten Glauben zurückkehren. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 156f</i></p>
um 1630	<p>Steuererhöhungen und Einquartierungen durch Eb. Philipp von Sötern führen zu Unruhen auch in Koblenz <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 172f</i></p>
21.12.1631	<p>In der Kurfürstlichen Burg ratifiziert Erzbischof Philipp Christoph von Sötern den Vertrag mit Frankreich, mit dem er den Franzosen die Festung Ehrenbreitstein überlässt.</p>
21./22.03.1632	<p>Herzog Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg hält sich während seiner Reise von Neuburg/Donau nach Düsseldorf in Koblenz auf. <i>Alfred Strahl: Glückliche Reise [...]. In: Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde 44 (2010), Heft 6, S. 167-173, hier S. 169.</i></p>
05.06.1632	<p>Vertragsgemäß besetzen die Franzosen die Festung Ehrenbreitstein <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 173</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 221</i> <i>Schröder: Heimatkunde von Coblenz, S. 35</i></p>
10.06.1632	<p>Koblenz auf der Seite von Kaiser und katholischer Liga</p> <p>Im Gegensatz zum Kurfürsten Philipp von Sötern hält die Koblenzer Bürgerschaft dem Kaiser die Treue. Sie setzt sich mit den kaiserlichen und spanischen Truppen in Verbindung und öffnet ihnen die Stadt. Die kurfürstlichen Truppen werden überwältigt, Philipp von Sötern flieht auf den Ehrenbreitstein. Die kurfürstliche Burg wird geplündert. Der Eb. wendet sich jetzt an die Schweden, die die Schanzen der Stadt auf der</p>

Jahr**Ereignis**

- Karthause nehmen und zusammen mit den Franzosen (von der Festung aus) die Stadt belagern und beschießen (30.06.1632).
Bei den Kämpfen wird auch Lützel in Mitleidenschaft gezogen.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 173f
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 221
Schröder: Heimatkunde von Coblenz, S. 35
A. Lassaulx: LützelCoblenz, S. 13
- 06.1632** Burg Stolzenfels von den Schweden genommen
H. E. Kubach u. a.: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Koblenz, S. 170f
Schröder: Heimatkunde von Coblenz, S. 35
- 01.07.1632** Koblenz kapituliert und erhält eine französische Besatzung

Die Stadt wird erobert, sie erhält eine französische Besatzung und wird an den Kurfürst zurückgegeben.
Die Besatzung bleibt bis zum 5.6.1636.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 174
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 222
- 03.07.1632** Der Kurfürst befiehlt die überlebenden Koblenzer auf die Festung Ehrenbreitstein, damit sie ihm wegen ihrer Untreue Abbitte leisten.
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 222
Schröder: Heimatkunde von Coblenz, S. 35f
- 1632** Typhus und andere Seuchen herrschen in dem von den Schweden belagerten Koblenz
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 179
- 1632** Erneuerung des "Schwarzheilighäuschens" auf der Karthause durch die Koblenzer Familie von Kobern aus Dank für die Rettung vor den Schweden
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 180
- 1632** Zerstörung der Burg Sayn und Ausplünderung der dortigen Abtei durch die Schweden
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 175

Jahr**Ereignis**

- 1632** Erlöschen des berühmten Koblenzer Adelsgeschlechts von Helfenstein
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 33
- 1633** Das Trierer Domkapitel behauptet, daß von den 500 bis 600 Bürgern der Stadt Koblenz nach deren Besetzung durch die Schweden (1.7.1632) nur noch 100 bis 200 übriggeblieben seien.
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 222
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 175
- 06.(?)**
05.1636 Kaiserliche Truppen erobern Koblenz, Besatzung bis 1639
- Seit April 1636 wird Koblenz von kaiserlichen Truppen belagert und bombardiert. Die Franzosen ziehen sich nach Plünderungen in der Stadt über den Rhein in die Philippsburg und auf die Festung Ehrenbreitstein zurück.
Am 06.05.1636, so Günther, Bellinghausen nennt den 04.05., rückt die kaiserliche Armee in die Stadt ein, die dem Kaiser den Treueid leistet. (Die Stadt bleibt bis Juni 1639 durch Kaiserliche besetzt). Anschließend beginnt die Belagerung der Festung Ehrenbreitstein.
Bei den Kämpfen um die Stadt wird auch Lützel in Mitleidenschaft gezogen.
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 223
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 174, 179
A. Lassaulx: LützelCoblenz, S. 13
- 02.07.1636** Die in der Festung Ehrenbreitstein belagerten Franzosen versuchen einen Ausfall, bei dem der Ort "Philippstal" (Ehrenbreitstein) fast ganz zerstört wird.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 174.
- 02.07.1636** Kloster und Kirche der Kapuziner in Ehrenbreitstein werden beim Ausfall der in der Festung belagerten Franzosen zerstört
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 174, 163
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 436
F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 373

Jahr	Ereignis
19.08.1636	<p>Der Stadtmagistrat zählt die Verluste und Leiden der Koblenzer Bevölkerung auf: nur 1 Viertel der Bevölkerung lebt noch, Plünderung durch die kaiserliche Besatzungsmacht usw. <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 225</i> <i>(H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 175)</i></p>
27.06.1637	<p>Französische Besatzung der Festung Ehrenbreitstein kapituliert nach über einjähriger Belagerung durch kaiserliche Truppen</p> <p>Nach dem Einzug der Kaiserlichen in die Stadt (6.5.1636) begann die Belagerung der Festung. Sie wurde vollständig ausgehungert und kapituliert, die Verteidiger erhalten freien Abzug. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 174</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 224 nennt 16.6.1637!</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 388</i></p>
1638	<p>Die Peterskirche in Lützel soll neu gebaut werden</p> <p>Die Kirche hatte, wie auch der ganze Ort, unter den Kämpfen 1632 und 1636 sehr zu leiden, denn im Spätherbst 1638 bat die Gemeinde den Koblenzer Stadtrat um Bauholz, "da sie ihr Willens, die Kirch wiederumb zu erbawen" (Ratsprotokoll). <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 309</i> <i>A. Lassaulx: LützelCoblenz, S. 13f</i></p>
6.1639	<p>Die kaiserliche Besatzung von Koblenz wird durch kurtrierische Truppen abgelöst <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 174</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, s. 226</i></p>
1644	<p>Die Familie von Metternich erwirbt einen alten Adelshof (am heutigen Münzplatz), den sie 1674 umbaut und vergrößert <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 203</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 196ff</i></p>
01.09.1645	<p>Kurfürst Philipp von Sötern wird nach zehn Jahren Haft vom Kaiser entlassen und kehrt nach Koblenz zurück, 1.9.1645</p>

Jahr**Ereignis**

Er erhielt nicht mehr seine vollen landesherrlichen Rechte, der Domherr Kaspar von der Leyen wurde Koadjutor.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 174f

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 226

1645

Die Bürger von Winningen finden für mehr als ein halbes Jahr in Koblenz Aufnahme, weil ihr Ort besonders unter der fremden Soldateska zu leiden hat.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 175

**1634-36,
1646-48**

Burg Stolzenfels von Franzosen besetzt

H. E. Kubach u. a.: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Koblenz, S. 170f

1650

Der kaiserliche Kommandant der Festung Ehrenbreitstein übergibt die Festung dem Trierischen Koadjutor Karl Kaspar von der Leyen

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 226

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 388

vgl. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 175

07.02.1652

Kurfürst Philipp Christoph von Sötern stirbt im Alter von 87 Jahren in der Ehrenbreitsteiner Philippsburg

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 175

1654

Erste Mönche des Karmeliterordens siedeln vom Kloster Neuburg an der Donau nach Koblenz über

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 181

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 231

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 283ff

1655ff

Kurfürst Karl Kaspar von der Leyen stellt die beschädigten Stadtmauern wieder her, außerdem legt er den alten Stadtmauern vorgelagerte sternförmige Befestigungswerke an.

Jahr**Ereignis**

Die alten Stadtmauern sind 1664 wiederhergestellt, die Gebäude der neuen Fortifikation sind 1668 bezugsfertig, doch beginnen erst die umfangreichen Erdarbeiten an Wällen und Gräben.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 182

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 59f!!

Schröder: Heimatkunde von Koblenz, S. 37

1657

Der Koblenzer Stadtmagistrat erläßt in Übereinstimmung mit dem Kurfürsten eine Kaufhausordnung

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 232

1657

Der "Heilige Rock" wird aus Trier auf die Festung Ehrenbreitstein in Sicherheit gebracht.

Er bleibt dort mit Ausnahme der Jahre 1759-1765 bis 1794.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 181

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 389

1657

Wiederaufbau von Kirche und Kloster der Kapuziner (zerstört am 2.7.1636) in Ehrenbreitstein

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 181

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 436

07.02.1658

Kurfürst Karl Kaspar überträgt der neugebauten Kapuzinerkirche die Privilegien und Ablässe der früheren Augustinerkirche sowie die Leitung der St.-Sebastianus-Bruderschaft

H. Prößler: Festbuch St.- Sebastianus- Schützenbruderschaft, S. 59

1660

In Koblenz bricht die Pest aus

A. Lassaulx: LützelCoblenz, S. 14

1660?

Reduzierung der Altäre und Kapellen von St. Florin

Die 12 Altäre werden auf 6 reduziert.

A. Diederich: Das Stift St. Florin zu Koblenz, S 148f, 289ff!!!

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 59, nennt 1662!!!

Jahr**Ereignis**

1660

St. Josefsbruderschaft an St. Florin belegt

Es handelt sich um eine auf das Stift beschränkte Bruderschaft, also keine Laienbruderschaft. Sie bestand ca. 150 Jahre.

A. Diederich: Das Stift St. Florin zu Koblenz, S. 144

1659-1660

Bau des "Nickenicher Hof" (ab 1714 Bürresheimer Hof)

Freiherr Lothar Ferdinand von der Leyen-Nickenich erbaut am Florinsmarkt ein großes Adelspalais.

Die Grundstücke zum Bau wurden schon 1657/58 erworben.

1675

Weiterer Ausbau

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 164ff!!

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 191

1662

Im Rathaus Monreal wird ein städtisches Brauhaus eröffnet, der Rat tagt aber weiter bis 1674 in dem Gebäude

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 207

1663

Bau einer stehenden Rheinbrücke in Höhe der Kastorkirche

Die Brücke bestand aus einer Holzkonstruktion und Kähnen, fiel aber wohl schon 1670 dem Eisgang zum Opfer.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 145

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 182

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 233

Die Koblenzer Einwohnerschaft umfasst nur noch 1409 Köpfe.

Michel: Profane KD, S. 18.

ab 1663

Ausbau der Firmungsstraße

Schon Kurfürst Richard von Greiffenklau hatte 1552 den Ausbau der bis dahin nur als Wingertsweg dienenden "Virmyngstraße" (1350) bis zum Rhein in Verbindung mit einer Fährverbindung erfolglos dem Sadtrat vorgeschlagen. Ähnliche Bemühungen unternahmen die Kurfürsten Johann von der Leyen, Johann von Schönburg und Lothar von Metternich.

Jahr**Ereignis**

- Erst Kurfürst Karl Kaspar von der Leyen verwirklicht den alten Plan. 1663 erwirbt er von dem Juden Samuel dessen "auf dem Eck der Firmung" gelegenen Haus, durch dessen Abriß ein breiter Zugang vom Graben zur neuen Straße geschaffen wird.
Sowohl Karl Kaspar als auch sein Nachfolger Johann Hugo von Orsbeck fördern den Ausbau der Straße durch die anliegenden adligen und geistlichen Grundbesitzer (Freiherren von Eltz und von der Leyen, Jesuiten, Deutscher Orden, St. Kastorstift, Karmeliterkloster), nicht nur durch Abgabe von Grundstücken, sondern auch durch den Bau eigener Häuser.
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 257
F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, 385
- 1666** Der Koblenzer Stadtmagistrat erläßt in Übereinstimmung mit dem Kurfürsten eine Feuer- und Brandordnung, die 1678 erweitert wird.
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 232
- 1666** Das Hospital in Lützel wird auf Beschluß des Stadtrats und auf Kosten der Stadt vergrößert und zur Aufnahme von Pestkranken eingerichtet
J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 35
A. Lassaulx: LützelCoblenz, S. 30
- 1667** Die Ehrenbreitsteiner Kapuziner richten ein Seuchenhospital gegen die Pest ein
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 163
- 1663-68** Beseitigung der schlimmsten Schäden, die an Häusern und Kirche des Deutschen Ordens im 30jährigen Krieg entstanden sind.
F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 209
- 1668ff** Ausbau der Philippsburg
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 408
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 181
- 1666-1668** Höhepunkt der Pestseuche in Koblenz mit den Hauptkrankheitsherden Pfulgasse, Wöllersgasse und Kastorgasse
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 179

Jahr	Ereignis
1669	<p>Erlöschen der Pestseuche, das der fromme Glaube der Erbauung (1668) einer St. Rochus- und Sebastianskapelle beim Franziskanerkloster zuschreibt <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 180</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 233</i></p>
1669	<p>Die große Hitze des Sommers läßt fast alle Brunnen der Stadt austrocknen <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 233</i></p>
1665-1669	<p>Erneuerung des gesamten Dachwerks von St. Kastor.</p> <p>Damals werden auch 4 große Glasfenster herausgenommen und 4 Bögen in der Kirche halb zugemauert.</p> <p>Bereits 1655 werden der Kirchenfabrik die Einkünfte der St.-Johannes-Ev.-Vikarie auf 19 Jahre inkorporiert. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 84</i></p>
22.06.1670	<p>Blitzschlag äschert beide Kirchturmspitzen von St. Florin ein.</p> <p>Am 22.01.1671 beginnt die Wiederherstellung des Mosel-(Nord-)Turms, am 23.03.1671 ist auch der zweite Turm wieder aufgebaut. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 24</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 234, nennt 1671 für den Blitzschlag</i></p>
29.11.1670(?)	<p>Der Koblenzer Stadtmagistrat erläßt für die Gemeinden Lützel-Koblenz und Neuendorf eine erneute Dorfordnung mit beigefügter Viehordnung <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 233 nennt 1670</i> <i>A. Lassaulx: LützelCoblenz, S. 15 nennt 1671, S. 21 nennt 29.11.1670</i></p>
1670	<p>Ausbau des Jesuitenkollegs (Fürstenbau, Gymnasium)</p>

Jahr**Ereignis**

- Der sogenannte "alte Nonnenbau", der noch von den Zisterzienserinnen stammte, war inzwischen so baufällig geworden, daß er abgebrochen werden mußte.
Am 24.3.1670 wurde der Grundstein zum Neubau dem sogenannten "Fürstenbau" gelegt, den Eb. Carl Caspar von der Leyen finanzierte. Gleichzeitig mit dem Fürstenbau wurde der Schulbau, der durch die Kriegsereignisse von 1636 beschädigt worden war, gründlich ausgebessert.
F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 273f
- 1670** Durch die starke Winterkälte frieren Rhein und Mosel zu, so daß Mensch und Tier die Flüsse überschreiten kann und sogar auf dem Eis getanzt und Wein getrunken wird.

Die Rheinbrücke fällt dem Eisgang zum Opfer.
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 234
- 1671** Der Koblenzer Rat ordnet die Verlegung der Koblenzer Gerbergruben nach Lützel an
A. Lassaulx: Lützel Koblenz, S. 25f Anm. 13
F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 410
- 1671** Abriß der St. Martinskapelle/St. Florin bei der Erweiterung der Danne

Mit dem Abriß der Kapelle, die unmittelbar an die Florinskirche grenzte, waren zweifellos auch Änderungen an der südlichen Außenwand der Kirche verbunden. In jener Zeit wird auch ein Eingang auf der Südseite der Kirche angebracht.

Bellinghausen vermutet im "Urbau" der Kapelle möglicherweise die alte Pfalzkapelle des fränkischen Königshofes zu Koblenz.

Michel sieht die ehemalige Pfalzkapelle dagegen in den Resten der Kirche, die man unter St. Florin gefunden hat.
Diederich vertritt ebenfalls diese Ansicht.
F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 66, vgl. 20f, 24
F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 3f, 393
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 253, 76
A. Diederich: Das Stift St. Florin zu Koblenz, S. 28ff

Jahr**Ereignis**

1672?

Ehrenbreitstein erhält ein Rathaus

Das Haus enthielt auch das Schöffengericht und die Schule sowie eine Kaufhalle.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 443

J. Wagner: Die geschichtliche Entwicklung von Ehrenbreitstein, S. 18 nennt 1675

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 181

1673

Die alte Sakristei von St. Kastor wird durch einen Neubau ersetzt

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 84

1674

Die Ratsgeschäfte werden vom alten Rathaus Monreal in das "Alte Kaufhaus" verlegt. Doch behält sich der Rat die Benutzung der alten Ratsstube im Haus Monreal vor. Das Haus dient jetzt als städtisches Brauhaus.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 207, 210

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 181, 190f nennt 1675 für die Verlegung der Ratsgeschäfte

F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 311

**zw. 1652
und 1676**

Ausbau der Befestigungen auf Ehrenbreitstein durch Kurfürst Karl Kaspar von der Leyen

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 388f

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 182

07.11.1677

Bischofsweihe Johann Hugo von Orsbecks in der Kapelle der Alten Burg.

Franz J. Ronig: Johann Hugo von Orsbeck, Erzbischof und Kurfürst von Trier. Vor 300 Jahren zum Bischof geweiht. In: Paulinus-Kalender (1977), S. 109-111, hier S. 109.

1677

Kurfürstliche Münze auf dem Altenhof

Eb. Karl Kaspar von der Leyen erwirbt das Haus des verstorbenen Münzmeisters Elperskirch auf dem Altenhof, "die Müntz".

In den folgenden Jahren Ankauf mehrerer Häuser der Judengasse (später Münzgasse).

Jahr**Ereignis**

Bereits 1680-82 Renovierungsarbeiten an den Münzgebäuden.
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 129f
vgl. *H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 191!!*

1677

Karmeliterkirche erhält vom Mainzer Eb. Johann Philipp von Schönborn
den Hauptaltar geschenkt
F. Michel; die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 284

1678

Feuer- und Brandordnung

Einteilung der Stadt in 7 Quartiere
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 232, 234ff

1680

Errichtung einer "Fliegenden Brücke" zwischen Koblenz und
Ehrenbreitstein

Es handelt sich um eine an Seilen befestigten Fähre, die bis 1819 bestand.

In den Jahren 1792-1799 war die Brücke nicht in Betrieb.
1797-1799 transportierten die Franzosen sie sogar nach Weißenthurm, erst
auf Einspruch der Munizipalverwaltung kam sie nach Koblenz zurück.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 182
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 145
*E. Franke: Geschichte der Koblenzer Brücken, in: Koblenz Stadt der
Brücken, S. 43ff, S. 80*

1681

Erlaß des Kurfürsten Johann von Orsbeck gegen die Ausschweifungen des
Koblenzer Karnevals
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 185

1682

Errichtung eines "Sternwerks" in Lützel

Im Rahmen des Ausbaues der Befestigungen wurde in Lützel ein
"Sternwerk" erbaut, dem viele Häuser zum Opfer fielen ebenso wohl auch
die Peterskirche.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 182
F.-J. Heyen: Lützelkoblenz von 1138-1688, in: 850. Lützeler Kirmes, S. 17
F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 309

Jahr**Ereignis**

F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 42 nennt 1688 für den Abbruch der Kirche!

A. Lassaulx: LützelCoblenz, S. 15

1684

"Feuerbuch auf das Kopfgeld, so anno 1684 gehoben"

Angaben über Feuerstellen = selbständige Familien für Koblenz und umliegende Ortschaften.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 182f

1684

Neubau des zweistöckigen Klosterbaus der Dominikanerinnen, Kloster St. Martin in der Gördenstr.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 290

1659-1687

Errichtung der Karmeliterkirche "Allerheiligen" (1944 zerstört) im Renaissancestil

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, s. 181

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 231

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 283ff, ausführlicher, bessere Jahreszahlenangaben!

26.10. -**09.11.1688?**

Belagerung und Beschießung von Koblenz durch die Truppen Ludwigs XIV. im Pfälzischen Krieg

Mit Ausnahme der Kastorgasse wurde nahezu die ganze Stadt schwer beschädigt bzw. zerstört.

Lützel wurde vollständig dem Erdboden gleichgemacht. Seine übriggebliebenen 20 Familien siedelten sich in Neuendorf an.

Bereits im Herbst 1688 wurden beim Anmarsch der französischen Armee die noch von früheren Fortifikationsarbeiten verschonten Häuser abgebrochen.

Spätestens diesen Vorgängen fiel auch die Peterskirche zum Opfer.

Auch das Lützeler Hospital wurde nach Neuendorf übertragen.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 183

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 236ff

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 19, 25.10.-4.11.1688!

Jahr**Ereignis**

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 162, 26.10.-9.11.!!, S. 309

F.-J. Heyen: Lützelkoblenz von 1138-1688, in: 850. Lützeler Kirmes, S. 17f

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 36

F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 42, 410

A. Lassaulx: LützelCoblenz, S. 15

28.12.1688

Stadtratsbeschluß in ganz Deutschland, Österreich, Holland und Italien eine "Beisteuer" zur Wiederherstellung der Stadt zu sammeln

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 239

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 190

1688

Burg Stolzenfels sinkt im "Pfälzischen Krieg" mit Ludwig XIV. in Trümmer

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 183

H. E. Kubach u. a.: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Koblenz, S. 170f

1688

Burg Lahneck wird im "Pfälzischen Krieg" mit Ludwig XIV. zerstört

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 183

1673-1688

Hauptwache am Florinsmarkt

Die Wache war 1673 von Hauptmann Mors erbaut worden und brannte bereits 1688 durch die Beschießung von Koblenz ab.

Sie wurde anschließend in das Haus Marktstr. 2 der "Vier Türme" verlegt.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 214f, 261f

vgl. H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 191

1690

Die Kurfürsten von Trier machen die "Philippsburg" in Ehrenbreitstein zu ihrer dauernden Residenz

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 186

1691

Zusammenkunft jüdischer Honoratioren "Juden-Landtag" in Koblenz

Hier wird eine Zeremonialordnung verabredet, die in den Jahren 1696, 1701, 1708, 1714 in Koblenz und 1717 in Neumagen bestätigt wird.

Jahr**Ereignis**

Auf diesen "Landtagen" wird das Verhältnis der Juden zu den Landesbehörden besprochen, auch religiöse und moralische Fragen standen auf der Tagesordnung.

H. H. Thill: Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 21

1691

Wiederherstellung der 1688 wohl beschädigten "Vier Türme"

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 321

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 192

1690-92

An der Auffahrt zur Festung Ehrenbreitstein erbaut Johann Christoph Sebastiani ein Torhaus, das später als Pagerie und Gästehaus dient.

1786 wurde die Pagerie aufgehoben und die Kinder aus dem Koblenzer Waisenhaus hier untergebracht.

Wegen der Gefährdung der Kinder bei der Belagerung der Festung wurde der Bau wieder geräumt.

Nach Mündnich hielt sich das Waisenhaus in der Pagerie dann notdürftig unterstützt bis 1803.

1804 richtete die nassauische Regierung dann ein Kirminalgefängnis in dem Bau ein.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 186

K. Baedeker: Koblenz, S. 83

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 412ff

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 54

1693

Das durch die französische Beschießung der Stadt 1688 in Unordnung geratene städtische Archiv soll neu geordnet werden.

StAK 623 Nr. 1555, S. 305 (25.4.1693).

1693

Philipp Joseph Honorius von Ravensteyn versieht die beiden Türme von Liebfrauen mit "welschen Hauben"

Die Türme waren bei der Beschießung 1688 zerstört worden.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 187

K. Baedeker: Koblenz, S. 33

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 162

Jahr**Ereignis**

1689-1693

Wiederaufbau des städtischen Brauhauses des ehemaligen Rathauses Monreal, das durch den Beschuß der Franzosen 1688 zerstört worden war.

Das Gebäude wird 1813 öffentlich versteigert und nach 1878 abgerissen. 1889-91 entsteht an seiner Stelle ein Neubau durch Josef Tillmann, der 1889 seinen Brauerbetrieb aus der Braugasse 4 nach Kapellen verlegt und dort mit dem Betrieb der Königsbacher vereinigt.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 206-208

R. Kallenbach: Die Koblenzer Altstadt. Entwicklung, Planung und Schicksal historischer Bürgerhäuser. Diss. Uni Kaiserslautern 1995, S. 376.

1695

Kurfürst Joh. Hugo von Orsbeck sagt jenen ansehnliche Freiheiten (von Steuern usw.) zu, welche neue Häuser an Stelle der 1688 abgebrannten bauen.

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 239

1691-1696

Wiederherstellung und Umbau des 1688 schwer beschädigten Nickenicher Hofes durch J. C. Sebastiani

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 161f

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 191f

1696-1698

Bau des Kirchturms der Karmeliterkirche (südöstlich des Chors)

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 283f.

Jahr**Ereignis**

1694-1701?

Neubau des Schulbaus des Jesuitenkollegs

Der alte Bau war bei der französischen Beschießung 1688 schwer beschädigt worden.

Der Neubau entstand nach Plänen von J. C. Sebastiani.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 192

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 274ff

1702?

Vereinigung der Gemeinden Lützel und Neuendorf

Nach der Zerstörung von Lützel im Pfälzischen Krieg flohen die überlebenden Lützeler nach Neuendorf und siedelten sich dort an. Die Vereinigung der beiden Gemeinden wurde offiziell durch die kurfürstliche Regierung bestätigt.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 183f nennt 1702

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 238f

A. Lassaulx: LützelCoblenz, S. 16 nennt 1701

1702-1703

Gründliche Renovierung der Jesuitenkirche St. Johann

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 262f

1704

Kurfürst Johann Hugo von Orsbeck läßt eine Schule mit daran anschließendem "Chörchen" bauen. Die Kapelle ist dem Hl. Michael geweiht.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 293

29.12.1706

Die Stadt tauscht das Heiliggeist-Hospital in der Löhrrstr. gegen die Gebäude der Augustinerinnen des Klosters St. Barbara im Vogelsang.

Die Verhandlungen zu diesem Tausch begannen schon 1704, die Stadt will sich der ruinösen Gebäude des Hospitals entledigen. Trotz der laufenden Verhandlungen begann die Stadt mit einem Neubau des Hospitals wie der Kaufbrief und ein Stadtratsbeschuß vom 05.02.1706 zeigen.

Die Vollendung des Neubaus dauert noch bis 1708, erst am 31.03.1708 ziehen die Nonnen in das neue Kloster ein.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 201

J.Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 25f

Jahr**Ereignis**

1702-1707

Bau der Hl. Kreuzkirche in Ehrenbreitstein

Auf dem Gelände des ehemaligen Augustinerklosters begann der kurfürstliche Hofbaumeister Ph. J. H. v. Ravensteyn im Auftrag des Eb. Johann Hugo von Orsbeck mit dem Bau.

1707 erfolgte die Weihe, 1708 war die Kirche nach der Jahreszahl auf den Portalen vollendet, doch zog sich die Fertigstellung der Ausstattung noch einige Jahre hin.

1711 wird die Kirche Pfarrkirche für Ehrenbreitstein, bis dahin gehörte der Ort kirchlich zu Niederberg.

1729 bereits gründliche Restaurierung von Kirche und Pfarrhaus.

1944 zerstört.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 423ff

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 187 nennt 1704-08!

H. Prößler: Festbuch St. Sebastianus Schützenbruderschaft, S. 66ff, 1704-1707!

23.10.1707

Einweihung der Heilig-Kreuz-Kirche in Ehrenbreitstein

H. Prößler: Festbuch St. Sebastianus Schützenbruderschaft, S. 67

31.03.1708

Das ehemalige Barbarakloster der Augustinerinnen im Vogelsang wird städt. Hospital.

Nach dem Umzug der Augustinerinnen in das ehemalige städt. Hospital in der Löhrrstr., das jetzt zum neuen Barbarakloster wird, wird das ehemalige Kloster zum neuen städt. Hospital.

Bereits 1754 sind die Gebäude alt und baufällig, es werden nur wenige Kranke aufgenommen.

1777 ist ein Neubau geplant, für den Joh. Seiz die Risse anfertigt. Der Plan kommt jedoch wegen des Schloßneubaus nicht zur Ausführung.

Erst mit der Neugründung des Bürgerhospitals 1805 werden die Probleme endgültig gelöst.

Die durch Verlegung der Kranken freiwerdenden Räume werden, soweit sie nicht schon 1789 abgebrochen wurden, eine Zeitlang als Spinnhaus

Jahr**Ereignis**

genutzt, dann von der französischen Verwaltung vermietet, schließlich 1808 verkauft.

Der letzte Rest des ehemaligen Klosters wird 1870 abgebrochen, so Michel, kirchliche Denkmäler, S. 256, J. Mündnich nennt 1876.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 256

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 26 Anm. 1

1706-1708

Das Heiliggeist-Hospital in der Löhrstr. ("hinter der Leer") wird zum Barbarakloster umgebaut.

Bereits 1704 tritt die Stadt, der das Hospital gehört, in Verhandlungen mit den Augustinerinnen des St. Barbaraklosters im Vogelsang, die einen Tausch des Hospitals gegen die Klostergebäude bezwecken, denn die Stadt will sich der ruinösen Hospitalsgebäude entledigen.

Trotz dieser Verhandlungen ersucht die Stadt noch 1705 den Kurtrierischen Hofbaumeister J. H. Ravensteyn um Vorschläge für einen Neubau in der Löhr.

Dieser Neubau wird von der Stadt auch noch in Angriff genommen, sowohl ein Stadtratsbeschuß vom 05.02.1706 als auch der Kaufbrief vom 29.12.1706 sprechen von dem Neubau.

Die Vollendung des Neubaus zieht sich noch bis 1708 hin, erst am 31.03.1708 ziehen die Nonnen in das neue Kloster ein.

Das alte Hospitalsgebäude bleibt noch eine Weile im Gebrauch.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 201

1705-1708

Erweiterungsbauten am Nickenicher Hof (ab 1714 Bürresheimer Hof)

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 167

30.10.1709

Stiftung des Kurfürsten Johann Hugo von Orsbeck

Durch Testament vermacht der Kurfürst dem Magistrat von Koblenz 8000 Reichstaler. Die Zinsen sollen durch die Pfarrer von Koblenz unter unermögende Priester und arme Bürger beider Pfarreien verteilt werden. 09.07.1751 Kurfürst Franz Georg vereinigt mehrere Stiftungen "dieses hohen Wohltäters mit den seinigen" unter der Bezeichnung "Stiftung für ehrbare Arme".

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 57

Jahr	Ereignis
1709	Bildung einer Schützenkompanie zum Heiligen Sebastianus neben oder aus der alten Bruderschaft gleichen Namens in Ehrenbreitstein <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 171 und 248/49</i>
seit 1709	Neu- und Umbau der Gebäude des Deutschen Ordens <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 210</i>
1708-1711	Neue Einwölbung des Mittelschiffs von St. Florin Durch die französische Beschießung von 1688 litt die Kirche so stark, daß das Gewölbe durch Meister Veit Leyendhaler ganz neu aufgeführt werden muß. Am 19.02.1711 schreibt der Kapitalsekretarius, daß "der Kirchenbaw nuhn gottlob fertig sei". <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler de Stadt Koblenz, S. 24f</i>
zw. 1676 und 1711	Weiterer Ausbau der Stadtbefestigungen und der Festung Ehrenbeitstein durch Kurfürst Johann Hugo von Orsbeck <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 59f; 389</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 182</i>
08.09. 1710	Bei Horchheim kentert ein Schiff mit Pilgern aus Kell im Brohltal, die sich auf der Rückfahrt von Bornhofen befinden. Sechs Frauen ertrinken. <i>Heinz Weber: Wallfahrten und Prozessionen auf dem Rhein. In: Rheinische Heimatpflege N. F. 20 (1983), S. 87-96, hier S. 89.</i>
1713	Klosterneubau der Dominikaner in der Weißergasse 1715 Bau eines neuen Glockenturms jeweils unter finanzieller Beteiligung der Stadt
1714(3.)	Nickenicher Hof in Bürresheimer Hof umbenannt Freiherr F. D. v. Breidenbach-Bürresheim erbt den Hof und benennt ihn um. <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 167</i>

Jahr	Ereignis
1713/14	<p>Bau des "Coenenschen Hauses" in Ehrenbreitstein</p> <p>Nach Plänen des Hofbaumeisters P. J. H. v. Ravensteyn baute der Landrentmeister H. L. Coenen das Haus.</p> <p>1777-86 diente der Bau zur Unterbringung der Dikasterien 1833 erwarb die Gemeinde das Haus als Gemeindehaus 1881 kaufte der Militärfiskus den Bau, er diente als Wohnung des Kommandanten von Ehrenbreitstein, später als Offizierskasino und Sitz verschiedener Behörden. <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 451ff</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 187</i></p>
1720	<p>Kirst'sche Stiftung</p> <p>Johann Jakob Kirst, Kammerdiener des Kurfürsten zu Koblenz, stiftet zur Unterstützung "verschämter Hausarmer" ein Kapital von 4000 Reichstalern. <i>J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 58</i></p>
um 1720	<p>Abriß der alten Kirche des Karthäuserklosters St. Beatusberg und Bau einer neuen Kirche.</p> <p>Die Neuweihe von 3 Altären im Jahr 1735 (Hl. Mutter Gottes, Bruno, Johannes d. T.) hängt wohl noch mit dem Neubau zusammen. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 299f</i></p>
03.01.1722	<p>Seit diesem Jahr gibt die 1704 gegründete Krabben'sche Buchdruckerei eine wöchentliche Zeitung unter dem Titel "Extraordinäre Sambstägige Relation" heraus.</p> <p>Wahrscheinlich gab es schon längere Zeit vorher in Koblenz ein Nachrichtenblatt; es trug vermutlich den Titel "Ordinarie Relation". <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 200</i> <i>H. Kampmann: Pressechronik, S. 14-16, S. 249</i></p>
1723 (-1725)	<p>Bau der Peterskirche in Neuendorf.</p> <p>Die Weihe erfolgt 1736.</p>

Jahr**Ereignis**

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 319
vgl.: 09.02.1493? !!!

1724

Der Kurfürst droht denjenigen, die sich von Werbern zur Auswanderung verführen lassen schwere Strafen an wie z.B. Einziehung des Vermögens usw.

Häufige Erneuerungen des Verbotes in den Jahren bis 1786.
H.Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 203

1729

Kurfürst Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg errichtet ein Waisen- und Priesterhaus beim Vogelsang am Rhein zur Erziehung von Waisen und zur Bildung von jungen und zur Verpflegung von alten, verdienten Seelsorgern.

1723 erhielt die Anstalt das Patronat über Liebfrauen.

Bis 1802 ist der Präses der Anstalt Pfarrer von Liebfrauen.
W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 240
F.Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 137ff
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 192f
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 303
J.Mündnich: Das Hospital in Coblenz, S. 26ff, 52-55

nach 1729

Ritterbürgermeister halten sich den Ratssitzungen fern

Die Ritterbürgermeister werden in den Ratsprotokollen nicht mehr genannt.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 147
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 3

1736

Weihe der Peterskirche in Neuendorf

Die Kirche wurde in den Jahren 1723-1725 gebaut.
F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 319

1720-1737

Die Klosteranlage auf dem St. Beatusberg und die Klosterkirche werden neu erbaut.

Jahr**Ereignis**

Johannes Welcken, Prior des Karthäuserkloster läßt fast die gesamte Klosteranlage neu bauen.

Bereits 1688 berichten Prior und Konvent dem Stadtrat, daß nicht nur der Kreuzgang, sondern auch das ganze "ihme angelebende Gebäude dergestell't ruinos und veraltet ex fundamentis wieder zu erheben und aufzubauen ohne Leib und Lebensgefahr deren Herrn Conventualen länger aufzuschieben nicht verantworten können, daher dieses veraltete Werk bereits zum Teil abgeworfen und inskünftigh ein weiteres noch abzuwerfen und wiederum in einen beständigen bauw zu pringen gemüßiget werden".

Aus diesem Ratsprotokolleintrag schließt Michel, daß schon damals ein umfassender Neubau der Klosterbauten stattfand.

J. Simmert: Inventar des Archivs der Karthause St. Beatusberg, S. VIII

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 298

1739**Fries'sche Stiftung**

Der Kanonikus Johann Franz Fries, Stiftsherr in St. Kastor, vermach't zur Unterstützung der Armen ein Kapital von 700 Reichstalern.

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 59

1740 Dez.**Schweres Hochwasser in Koblenz.**

Mülheim-Kärlich. Hrsg. im Auftrag der Gemeinde Mülheim-Kärlich von Winfried Henrichs. Mülheim-Kärlich 1981, S. 82 (Eintragung im Kirchenbuch Kärlich), S. 86 (Eintragung im Kirchenbuch Rübenach).

1746?**Gasthof "Zu den drei Reichskronen" von Posthalter Johann Maas erbaut**

1766 wird als Abschluß des vorderen großen Hofes der große Saal erbaut, der bis zur Erbauung des Stadttheaters (1787) zu Theateraufführungen, Festspielen und Bällen diente und besondere kurfürstliche Privilegien genoß.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 254ff

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 185 nennt 1748!

1747

Um den Koblenzer Handel zu begünstigen, führt Kurfürst Franz Georg von Schönborn statt des einen Koblenzer Jahrmarktes 2 Jahresmessen von jeweils 14 Tagen Dauer ein.

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 242

Jahr	Ereignis
1747	<p>Bau neuer Baracken für verheiratete Soldaten auf den Stadtwällen beim neuen Löhrtor. <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 241</i></p>
26.03.1748	<p>Der schottische Philosoph passiert auf einer Rheinreise, von Bonn kommend, Koblenz, das er als „blühende Stadt“ bezeichnet. <i>Gerhard Streminger: Ein Schotte am Rhein. In: Die Zeit Nr. 11, 10.3.2011, S. 22.</i></p>
25.07.1748	<p>Sonnenfinsternis. <i>Bellinghausen, Hans: Vorsichtsmaßnahmen in Kurtrier bei einer Sonnenfinsternis. In: Koblenzer Heimatblatt 4 (1927), Nr. 49, S. 4.</i></p>
1748/49	<p>Kurfürst Franz Georg von Schönborn läßt auf dem Terrain des heutigen Görresplatzes einen Paradeplatz anlegen.</p> <p>Bereits 1706 ist die Rede davon, daß auf dem "großen Platz auf der Firmung" (so 1696) gebaut wird.</p> <p>Aber erst 1748 erwirbt die Stadt den Platz mit den umliegenden Straßen vom Kastorstift.</p> <p>1749 beginnt die Ausgestaltung des Platzes, der seit 1884 nach dem 1880 verstorbenen General d. I. August von Goeben benannt wird und dessen Denkmal hier stand. Stadtratsbeschluß zur Umbenennung 13.8.1890.</p> <p>1944 wurde die ganze Bebauung des Platzes zerstört.</p> <p>Seit 1946 heißt der Platz Görresplatz. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 192</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 241</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 273ff</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 334</i></p>
1750	<p>Neubau eines Münzgebäudes Ecke Judengasse <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 129f</i></p>
1750	<p>Erlöschen der Ehrenbreitsteiner St. Sebastianus-Bruderschaft; 1520 von den Augustinereremiten gegründet, seit 1658 unter der Leitung der Kapuziner,</p>

Jahr**Ereignis**

war ihre Hauptaufgabe die Gottes- und Heiligenverehrung und die Armen- und Krankenpflege. Die 1709 gegründete Ehrenbreitsteiner St. Sebastianus-Schützenkompanie teilte die Funktion der Bruderschaft und behält sie nach 1750.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 248

1751

Hügel'sche Stiftung

Jean Crasso Hügel, Leibarzt des Kurfürsten, vermachte der Pfarrei St. Castor 200 Reichstaler zu einem Jahrgedächtnis, bei dem 10 Arme zugegen sein sollten, jeder Anwesende sollte ein Kopfstück erhalten.

1816 war mit dieser Stiftung die Kreuter'sche Stiftung verbunden.

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 58

1749-1752?

Bau von Schloß Schönbornslust in der Gemarkung Kesselheim

Bereits 1736 lieferte Balthasar Neumann Risse für ein zunächst geplantes kleines Lusthaus mit Gartenanlage. Der Bau unterblieb jedoch.

Erst nach Vollendung des Ehrenbreitsteiner Dikasterialbaus griff der Kurfürst die Baupläne diesmal für ein prächtiges Lustschloß wieder auf. Auch hierzu lieferte B. Neumann die Pläne.

Die Bauleitung hatte der Neumann-Schüler Johannes Seitz.

Nach der französischen Revolution wohnten die Brüder Ludwigs XVI. als Emigranten hier.

1794 wird ein Militärhospital eingerichtet, (Bi 19.2.1795)

vom Revolutionsgesindel völlig verwüstet,

1806 Abbruch der Ruine.

Seit 1888 steht das Schwesternheim Maria Trost an der Stelle.

H. E. Kubach u. a.: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Koblenz, S. 191ff

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 188

**zw. 1729
und 1756**

Weiterer Ausbau der Festung Ehrenbreitstein unter Eb. Franz Georg von Schönborn

Errichtung der "Schönbornwerke" durch Balthasar Neumann.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 389f

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 187

Jahr	Ereignis
28.07.1755	Pastor Lang wird geboren. Er revolutionierte als Schulrat das Schulwesen im Raum Koblenz und legte den Grundstock zur Stadtbücherei.
26./27.12.1755	Erdbeben im Raum Koblenz. <i>Mülheim-Kärlich. Hrsg. im Auftrag der Gemeinde Mülheim-Kärlich von Winfried Henrichs. Mülheim-Kärlich 1981, S. 84 (Eintragung im Kirchenbuch Kärlich), S. 87 (Eintragung im Kirchenbuch Rübenach).</i>
1. April 1756	Empfang und Ehrenbezeugung durch Magistrat und Bürgerschaft für den neuen Kurfürsten Johann Philipp von Walderdorff. <i>StAK Best. 623 Nr. 1028, S. 66-76.</i>
18. Mai 1756	Huldigung für den neuen Kurfürsten. <i>StAK Best. 623 Nr. 1028, S. 83-93; ebd., Nr. 1570, S. 135ff. Trierische Chronik NF V, Nr. 1 (1908), S. 22.</i>
1756 (18. u. 20.02.)	Erdbeben im Raum Koblenz. <i>Mülheim-Kärlich. Hrsg. im Auftrag der Gemeinde Mülheim-Kärlich von Winfried Henrichs. Mülheim-Kärlich 1981, S. 84 (Eintragung im Kirchenbuch Kärlich), S. 87 (Eintragung im Kirchenbuch Rübenach).</i>
1757	Von Botzheimsche Stiftung Die Freifrau von Botzheim geb. von Landenberg, Gattin des Militärgouverneurs von Coblenz, vermachte ein Kapital von 400 Reichstaler, von den Zinsen sollen 15 arme Witwen unterstützt werden. <i>J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 58f</i>
1757	Unter Führung des Obersten von Coll nimmt ein 1210 Mann starkes Regiment mit Soldaten aus Koblenz und Umgebung an der Schlacht bei Roßbach im 7-jährigen Krieg teil. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 194</i>
1739-1759	Bau des Dikasterialgebäudes in Ehrenbreitstein nach Plänen von Balthasar Neumann. Zur Unterbringung der Dikasterien und des Landesarchivs. 1746 Beginn des Innenausbaus 1777 Verlegung der kurfürstlichen Wohnung aus der Philippsburg (verwahrlost) ins Dikasterialgebäude, das vielfach umgestaltet wurde.

Jahr**Ereignis**

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 414ff
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 187f

08.09.1760

Weihe der neuerbauten St. Michaelskapelle/Garnisonskirche

Die alte 1704 zusammen mit einer Schule aus Holz gebaute Kapelle war schon 1750 baufällig.

Der kurtrierische Gouverneur Freiherr von Hohenfeld erbaute in zwei Jahren die neue Kapelle aus Stein. Neben ihr wird wiederum eine Schule errichtet.

1793 wird die Kapelle als Magazin genutzt, nach Michel seit 1798 Magazin.
02.02.1808 die Kapelle wird den Franzosen als Furagemagazin übergeben.

1819 Abriß beim Bau des Proviantmagazins vor dem Zivilkasino.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 293

G. Reitz: Die Garnisonskirche zum hl. Michael auf der Schanz, in: Mrh. Gesch.-Bl. 1928, Nr. 10

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 55, 60

1760

Einrichtung des ersten "Kaffeehauses mit Billard"

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 193

1761

Ausmalung des "Heiligen Grabes" in der Schloßkirche der Ehrenbreitsteiner Residenz der Trierer Kurfürsten ("Philippsburg") durch Januarius Zick

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 189

1761

Seit diesem Jahr ist der bedeutendste Schüler des Malers Januarius Zick, Heinrich Foelix, in der Ehrenbreitsteiner Residenz ("Philippsburg") tätig.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 190

1761/63

Kurfürstliche Münze wird ausgebaut "Münzmeisterhaus"

1761 Ankauf weiterer Häuser in der Judengasse.

1763 Bau eines neuen Wohnhauses durch Johannes Seitz für kurfürstliche Beamte. Das "Münzmeisterhaus" ist als einziges von den ehemaligen Münzgebäuden heute noch erhalten.

Jahr	Ereignis
	<i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 129f</i>
1762/63	Johannes Seitz erbaut den kurfürstlichen Marstall in Ehrenbreitstein <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 188</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 416f</i>
1763	Der 7jährige W. A. Mozart und seine Schwester Nannerl geben in der Ehrenbreitsteiner Philippsburg vor dem Kurfürsten Joh. Phil. von Waldersdorf ein Konzert. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 188</i>
1763	Eine in der "Philippsburg" in Ehrenbreitstein erlassene Verordnung wiederholt das Auswanderungsverbot von 1724 <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 203</i>
1764	Kurfürst Joh. Phil. von Walderdorff verordnet die Beleuchtung der Koblenzer Hauptstraßen an Winterabenden mit Öllaternen <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 193</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 243</i>
1764	Entstehung des Rokokopalais des Kurfürstlichen Geheimen Rats Miltz am Plan <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 193</i>
1765	Die beim "Entenpfuhl" befindlichen Stallungen der kurfürstlichen Garde werden auf die Stadtwälle beim neuen Löhrtor verlegt und an Stelle des "Entenpfuhls" entsteht eine Prachtstraße <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 193</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 241</i>
1765 Mai	Die „Ordinaire Coblentzer Relation“ berichtet in ihrer Ausgabe vom 6. Mai 1765 über die Wallfahrt zum Heiligen Rock auf der Festung Ehrenbreitstein. <i>Helmut Kampmann: Koblenzer Presse-Chronik. 80 Zeitungen aus drei Jahrhunderten. Koblenz 1988, S. 20.</i>

Jahr	Ereignis
1765	<p>An der aus dem "Entenpfuhl" hervorgegangenen Prachtstraße entstehen die größten Gasthöfe der Stadt wie "Zu den 3 Reichskronen", "Post von Thurn und Taxis", "Hof von Holland", "Der wilde Mann"</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 193 und 185</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 241</i></p>
1767	<p>Der Bonner Hoftenor Johann van Beethoven heiratet die am 19.12.1746 in der Wambachstraße 204 in Ehrenbreitstein geborene Maria Magdalena Keverich, Tochter des Oberkochs in der "Philippsburg"</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 188</i> <i>K. Baedeker: Koblenz, S. 81</i></p>
28.02.1768	<p>Kurfürst Clemens Wenzeslaus geht unter Kanonendonner und Glockengeläut am "Deutschen Eck" in Koblenz an Land und setzt anschließend zur Philippsburg in Ehrenbreitstein über</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 194</i></p>
1768	<p>Die Bibliothek des Koblenzer Jesuitenkollegs zählt 5600 Bände</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 160</i></p>
1768	<p>Gründung einer Bruderschaft „Maria vom guten Rath“ (Titularfest am 25. April) in der Michaelskapelle „auf der Schanz“. In der Michaelskapelle hing ein Gemälde (Kopie) der Maria vom guten Rat in Genazzo bei Rom (heute im Pfarrhaus Liebfrauen).</p> <p><i>Kurzer Vorbericht von dem Genazzanischen Gnadenbild der Mutter Gottes vom guten Rath (MAG 648), S. 5-6; Georg Reitz: Die Militärseelsorge in Koblenz. 1. Fortsetzung: Die Garnisonkirche zum hl. Michael auf der Schanz (1704 und 1758). In: Mittelrheinische Geschichtsblätter 8 (1928), Nr. 10, S. 1-2. – Mitteilung von Herrn Manfred Böckling, Küster an Liebfrauen, vom 23.11.2007 (Gemälde im Pfarrhaus).</i></p>
1769	<p>Der Bürresheimer Hof erhält einen "Saalbau", Rokokoanbau</p> <p><i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 167</i></p>
1770	<p>Der Kornmarkt, bis zum genannten Jahr im Entenpfuhl, wird wegen dessen Bebauung auf den erweiterten Platz des Florinsmarktes, nun Fruchtmarkt</p>

Jahr**Ereignis**

genannt, verlegt. Seit dem MA fand auf dem Platz des Florinsmarkts der Wochen- und Jahrmarkt statt.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 284

1770

Die Schwester des Kurfürsten Clemens Wenzeslaus, Prinzessin Kunigunde, die Hauptfigur der kurtrierischen Hofgesellschaft, erringt die Würde eines Schützenkönigs, ein Beweis für die Volksnähe des Herrschers.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 202

1772

Die Armenstiftung entsteht aus einem Überschuß von verschiedenen anderen Stiftungen, sie soll den etwaigen Fehlbetrag dieser Stiftungen decken.

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 55f

1772

Der aus Graz stammende Buchhändler Caspar Joh. Huber eröffnet die erste Koblenzer Buchhandlung in der Kornfortstraße neben dem Dreikönigenhaus. Er war gleichzeitig auch Verleger.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 201

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 356

1772

In Ehrenbreitstein weilt Goethe im Haus des kurtrierischen Kanzlers Laroche, dessen Gattin Sophie durch den Roman "Das Fräulein von Sternheim" Begründerin des deutschen Frauenromans wurde.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 201

15.5.1773

Geburt des Clemens Wenzeslaus Lothar von Metternich, der später als österreichischer Staatskanzler die politische Führung Europas innehatte, im Metternichschen Adelshof zu Koblenz.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 204

1773

Nach Aufhebung des Jesuitenordens durch Papst Clemens XIV. wird das Koblenzer Jesuitengymnasium in ein kurfürstliches Gymnasium umgewandelt.

Die weiterhin am Gymnasium als Lehrer tätigen Exjesuiten versehen weiterhin den Gottesdienst in der Jesuitenkirche St. Johann bis zum Einmarsch der Franzosen 1794.

K. Baedeker: Koblenz, S. 44

Jahr	Ereignis
	<i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 263</i>
1773	Die Jesuitenbibliothek geht in den Besitz des Kurfürstlichen Gymnasiums über <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 265</i>
1773/74	Priester- und Waisenhaus wird Zucht- und Armenanstalt, das Priesterhaus ins ehemalige Jesuitenkolleg verlegt Das ehemalige Priester- und Waisenhaus dient außer der Unterbringung von Waisen auch als Zucht- und Armenhaus. Gleichzeitig wird eine Baumwollspinnerei sowie eine Strumpf- (und Tuch-)weberei eingerichtet. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 195</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 138ff</i>
1774	2. Besuch Goethes in Koblenz <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 201</i>
1774	Bei seinem 2. Koblenz-Aufenthalt diniert Goethe zusammen mit Lavater und Basedow in Koblenz, wobei unklar ist, ob das Essen "Zu den 3 Reichskronen" in Koblenz oder im "Weißen Roß" in Ehrenbreitstein stattfand. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 201</i> <i>K. Baedeker: Koblenz, S. 44</i>
31.05.1775	Der Offizial Johann Josef Hurt vermachte der Stadt Koblenz ein Kapital von 2000 trierischen Talern zur Unterstützung armer kranker Einwohner und erkrankter Reisender. Die Stiftung wird bei der Gründung des Bürgerhospitals 1805 zum Hospitalvermögen geschlagen. <i>J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 56f, 66f</i>
25.01.1776	Geburt des Publizisten und Herausgebers des "Rheinischen Merkurs" Johann Joseph Görres in Koblenz im Haus "Zum Riesen" an der Rheinwerft. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 204</i>

Jahr	Ereignis
1776	<p>Aus diesem Jahre stammen die ersten Satzungen des Koblenzer "Wohltätigkeitsvereins der Juden".</p> <p>Der Wohltätigkeitsverein existierte schon 1772. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 271</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 256</i> <i>H. H. Till: Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 21</i></p>
1776	<p>Bau eines neuen städtischen Schulhauses, Am Plan <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 226</i></p>
1581/82- 1776	<p>Städtisches Schulhaus, Am Plan</p> <p>Bereits vor der Gründung des Jesuitenkollegs gab es hinter dem Entenpfuhl ein städtisches Schulhaus. Dieses war so baufällig, daß die Stadt nach Ankauf des beim Liebfrauenkirchhof gelegenen alten Bechelshofes an dessen Stelle 1581/82 ein neues Schulhaus erbaute, das bis 1776 in Gebrauch blieb. Dann wurde es verkauft und abgebrochen. <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 226</i></p>
1776	<p>Kurfürst Clemens Wenzeslaus erläßt eine Bettelordnung für Koblenz, worin alles Betteln auf der Straße verboten wird. <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 249</i></p>
27.11.1777	<p>Die Landstände bewilligen dem Kurfürst Clemens Wenzeslaus für den Schloßneubau 185000 Reichstaler. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, s. 196</i></p>
1777	<p>Anlage eines allgemeinen Friedhofs westlich vor dem ursprünglichen Löhrtor, nachdem durch kurfürstliches Dekret die alten Friedhöfe bei Liebfrauen und St. Kastor aufgehoben worden sind; dasselbe Dekret verbietet u. a. auch aufwendiges Gepränge bei Begräbnissen. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 277</i> <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 250</i></p>

Jahr	Ereignis
1777	Das "Gnädigst privilegierte Koblenzer Intelligenzblatt" löst als Wochenzeitung die "Extraordinäre Sambstägige Relation" ab. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 201</i>
1779	Einrichtung einer Witwen- und Waisenkasse für die Hinterbliebenen der Beamten <i>J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 9</i>
1762-1779	Gasthaus "Zu den drei Reichskronen" dient als Postamt und Posthalterei <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 254</i>
1781	Die Landstände bewilligen dem Kurfürsten Clemens Wenzeslaus weitere 205000 Reichstaler für den Schloßneubau. Auch andere Behörden, Kirchen, Gesellschaften, Privatpersonen usw. gewährten Mittel, Kredite und Spenden. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 196</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 101f</i>
1783	Kurfürst Clemens Wenzeslaus erlaubt durch sein Duldungsedikt die Niederlassung von Protestanten im Erzbistum Trier. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 198</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 311</i>
1783	Einrichtung eines Brandversicherungs-Instituts <i>W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 250</i>
Juni-Aug. 1783	Hochnebel durch Vulkanausbruch in Island. <i>Koblenzer Intell.blatt 1783,</i> <i>StaK-623-Nr.997, S 138-140</i>
23.01.1784	Kurfürstliche Bestätigung einer "Lesegesellschaft"

Jahr**Ereignis**

Clemens Wenzeslaus bestätigt die Gründung einer Lesegesellschaft, die möglicherweise die Vorgängerin der 1808 entstandenen "Casino-Gesellschaft" ist.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 245

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 359

29.02.1784

Schweres Hochwasser an Rhein und Mosel.

StAK 623 Nr. 998 (Zeitbuch Lucas), S. 876 ff.

1784?

Nach dem Hochwasser 1783/84 findet eine gründliche Ausbesserung des schwer beschädigten Kircheninneren von St. Kastor statt. Dabei werden viele Grabsteine und Denkmäler beseitigt.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 84

1784

Kurfürst Clemens Wenzeslaus richtet für die Ausbildung der Lehrerschaft eine Normalschule ein.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 200

03.10.1785

Der französische Luftschiffer Jean-Pierre Blanchard demonstriert in Koblenz dem Kurfürsten Clemens-Wenzeslaus seinen Heißluftballon.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 286

Zimmermann, Karl: Die Anfänge der Luftfahrt in Koblenz. Zur Zeppelin-Eckener-Woche. In: Koblenzer Heimatblatt 3 (1926), Nr. 29, S. 3.

1772-1785

Im "Münzmeisterhaus" wird das Offizialat untergebracht, anschließend dient es als Waisenhaus.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 129f

24.04.1786

Nach dem Duldungsedikt für Protestanten für das Erzbistum Trier von 1783 erlaubt der Kurfürst durch einen besonderen Erlaß für Koblenz, daß sich mit Fabriken und Handel abgebende Protestanten in der "Clemensstadt" niederlassen.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 198

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 311

Jahr	Ereignis
1783-86	<p>Kurfürst Clemens Wenzeslaus läßt von Metternich her eine Wasserleitung aus gußeisernen Röhren über die Balduinbrücke zum Wasserturm (ehem. Pulverturm) legen, um sein neues Schloß zu versorgen. Am 21.8.1786 wurde die Leitung in Betrieb gesetzt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 200</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 361</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 281ff</i></p>
1777/78 - 1786	<p>Bau des kurfürstlichen Residenzschlosses in Koblenz durch Eb. Clemens Wenzeslaus</p>
23.11.1786	<p>Einzug des Eb. in die Residenz, doch wird weiter an dem Bau gearbeitet (Innenausstattung, Hofkapelle (1790ff) u. a.) <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 95ff</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 195ff.</i> <i>Reinhard Kallenbach: Kurfürst zog vor 225 Jahren ein. Schloss war ein „Sparmodell“. In: Rhein-Zeitung, Ausgabe B0, Nr. 272, 23.11.2011, S. 21.</i></p>
27.11.1786	<p>Sämtliche „einheimische, wie auswärtige Personen von Stande, wie auch bürgerliche Personen der hiesigen Residenzstadt, und des Thals“ können von 10 bis 12 Uhr vormittags die Wohnräume des Kurfürsten im neuen Kurfürstlichen Schloss besichtigen. <i>Kurtrierisches Intelligenzblatt Nr. 93, 20.11.1786, S. 2: Bekanntmachung an das Publikum.</i></p>
1786ff	<p>Anlage der "Neustadt" bzw. "Clemensstadt" im Zusammenhang mit dem Schloßbau</p> <p>Erste Pläne schon von 1777, später geändert. 24.4.1786 Erlaß über Steuervergünstigungen u. a. Erleichterungen für die, die sich in der "Clemensstadt" ansiedeln. Für die Anlage der Neustadt mußten auch Teile der alten Stadtbefestigung niedergelegt werden. Die Einwohnerzahl von Koblenz steigt bald auf 8000. <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 339ff</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 197ff</i></p>

Jahr	Ereignis
1786ff	Ausbau der Schloßstraße, ursprünglich Clemensstraße <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 199f</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 354ff</i>
1786	An der Nordwestecke des Clemensplatzes entsteht das Haus des Schöffen Hürter aus Ehrenbreitstein. Ab 1789 Gasthof "Zum Trierischen Hof" <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 198</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 341</i>
1786	Erbauung des Grand'schen, später Deinhard'schen Hauses in der westlichen Clemensstadt <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 198</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 341</i>
1786	Der kurfürstliche Hofrat Peter Ernst von Lassaulx, Vater des berühmten Architekten Joh. Claudius von Lassaulx, baut sein klassizistisches Wohnhaus am Ende der westlichen "Clemensstadt". <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 199</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 308f</i>
23.11.1787	Einweihung des klassizistischen Koblenzer Theaters (erbaut von Peter Josef Krahé) mit Mozarts "Entführung aus dem Serail" <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 199</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 221ff</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 325f</i>
1787	Geburt des Dichters Clemens Brentano im Hause seiner Großmutter Sophie Laroche in Ehrenbreitstein (s. 1772) <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 201</i>
1787	Im Kurtrierischen Intelligenzblatt veröffentlicht Joh. Heinrich von Bleuel die "Beiträge zu einem Idiotikon zur Koblenzer Mundart". <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 414</i>
1784-1787	Umbau des "Priester- und Waisenhauses" zum Verwaltungsbau

Jahr**Ereignis**

Das Gebäude wurde Sitz der "Kurfürstlich-Trierisch-Niedererzstiftlichen Hauptdirektorial- und Residenzstadt". (Neues "Dikasterialgebäude"). Erste Pläne zum Umbau bereits 1780.

Das Priesterhaus war bereits 1773 nach Aufhebung des Jesuitenordens in die Gebäude des ehemaligen Jesuitenkollegs verlegt worden, die Waisen wurden am 13.06.1785 im "sogenannten kleinen Spital am Vogelsang" untergebracht. Am 01.10.1785 erfolgte ihre Verlegung in das Haus des Obristwachtmeisters von Koll, später die Verlegung in die Pagerie in Ehrenbreitstein.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 138ff

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 266

J. Mündlich: Das Hospital zu Coblenz, S. 55

1788

Der Koblenzer Karneval wird mit Kommödienaufführungen im Theater, Maskenbällen im Schloß usw. aufwendig gefeiert. Zur Zeit der französischen Emigranten (1789-92) erläßt die Regierung wegen zu großer Laszivität ein Maskenverbot.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 255

1788

Unter Leitung des aus Brescia stammenden Hofkapellmeisters Pietro Pompeo Sales, einem Komponisten von Opern, Sinfonien und Klavierkonzerten, finden Gesangs- und Instrumentalkonzerte statt, bei denen u. a. Righini mitwirkt.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 202

1788

Entstehung des späteren Festungsbauhofes an der Ostseite des Clemensplatzes

Erste Pläne zur Errichtung eines Bauhofes bereits 1781.

Nach Abbruch der Roßkoßbastion 1787/88 wurde der Neubau nach Plänen des Hofbaumeisters Gaertner erstellt.

1816 übernahm die preußische Militärverwaltung das Gebäude und richtete es als "Festungsschirrhof" her.

1838/39 Bau eines zweiten Stockwerks auf dem West- und in der Mitte des Südflügels.

1944 wird das Gebäude größtenteils zerstört.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 135ff

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 199

Jahr	Ereignis
1789	<p>Eröffnung einer 2. Koblenzer Buchhandlung durch Joh. Martin Himmes, der die vom Neuendorfer Pastor Jos. Georg Lang verfaßte "Reise auf dem Rhein von Mainz bis Düsseldorf" herausbringt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 201</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 356</i></p>
1787-89	<p>C. J. Ebbard stellt im "Journal von und für Deutschland" ein "Verzeichnis von Provinzialwörtern und Ausdrücken, die in der Gegend von Koblenz gebräuchlich sind" zusammen. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 414</i></p>
nach 7.1789	<p>Französische Emigranten in Koblenz</p> <p>Nach Ausbruch der Französischen Revolution flieht ein bedeutender Teil der französischen Adligen nach Koblenz. Hier bildet sich eine Exilregierung mit den Brüdern Ludwigs XVI., Ludwig Graf von der Provence und Karl Graf von Artois an der Spitze. Rußland, Schweden und Böhmen unterhielten hier Gesandtschaften bei den französischen Prinzen. Von Juni 1791 bis Februar 1792 befanden sich rund 3000 französische Flüchtlinge in Koblenz, bei ca. 6200 Einheimischen. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 204ff</i></p>
19.10.1789	<p>Auf seiner Rheinreise hält sich der niederländische Botaniker Steven Jan van Geuns mit seinem Reisegefährten, dem Naturforscher Alexander von Humboldt, einen Tag lang in Koblenz auf und besichtigt die Festung Ehrenbreitstein. Koblenz sei eine ziemlich saubere Stadt; „breite und regulär angelegte Straßen mit viel hängenden Laternen geben ihr ein gutes Aussehen; und die Lage ist sehr angenehm am Zusammenfluss von Rhein und Mosel, durch welchen die Stadt vollkommen eingeschlossen ist und dadurch zum Teil sehr befestigt wird“. <i>Geuns, Steven Jan van: Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789. Hrsg. von Bernd Kölbel u. Lucie Terken. Berlin 2007 (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung 26), S. 181 (StAK H 3 Geu).</i></p>
03.02.1791	<p>Durch Blitzschlag brennt der südliche Turm von St. Florin ab.</p>

Jahr**Ereignis**

Dank der tatkräftigen Hilfe der Bürger werden die schon vom Feuer ergriffene Kirche und der andere Turm gerettet.
Man beschloß, die neuen Helme wegen der Blitzschlaggefahr niedriger zu machen.
F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 25

1791(23.11.)

Der über dem Brunnen auf dem Clemensplatz vom Kurfürsten Clemens Wenzeslaus errichtete Obelisk trägt die Aufschrift: Clemens Wenzeslaus elector vicinis suis.
Am 23.11.1791, dem Geburtstag des Kurfürsten, lief der Brunnen zum ersten Mal.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 200
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 362
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 283

23.11.1791

Kurfürst Clemens Wenzeslaus übergibt den Brunnen, der heute auf dem Deinhardplatz steht, der Koblenzer Bevölkerung. Sein Wasser kam durch eine 6 km lange Wasserleitung von der Geisbornquelle in Metternich.

09.12.1791

Geburt des berühmten Dirigenten Peter Lindpaintner in Koblenz
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 189

14.12.1791

König Ludwig XVI. von Frankreich wendet sich unter dem Druck der Nationalversammlung an seinen Onkel Kurfürst Clemens Wenzeslaus mit der Bitte, die Aufstellung eines französischen Emigrantenheeres in Koblenz zu untersagen.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 206

12.02.1792

Einweihung der Schloßkapelle

Sie wurde bereits am 30.10.1786 von der Mutterkirche, dem Kastorstift, abgetrennt und auf den Titel der Hl. Dreifaltigkeit zur Pfarr- und Hofkirche erhoben.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 65, 317

07.1792

Preußische Truppen in Koblenz

Jahr**Ereignis**

- Am 10.7.1792 schlugen preußische Truppen unter Herzog Karl Ferdinand von Braunschweig ihr Lager in Horchheim auf.
Am 13.7.1792 wurden die Truppen in die Stadt verlegt.
Am 18.7.1792 bezogen sie ein Lager bei Rübenach.
Am 23.7.1792 traf König Friedrich Wilhelm II. von Preußen in Koblenz ein. Er wohnte mehrere Tage im Schloß Schönbornslust und zog dann mit dem Preußischen Heer sowie den Resten der Emigrantentruppen nach Frankreich.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 206f
- 25.07.1792** Herzog Ferdinand von Braunschweig, der Führer der preußischen und österreichischen Truppen im 1. Koalitionskrieg, verkündet in Koblenz das "Koblenzer Manifest", eine öffentliche Motivierung des Einmarsches in Frankreich.
Lexikon der deutschen Geschichte, S. 648
- 21.10.1792** Kurfürst Clemens Wenzeslaus verläßt Koblenz aus Furcht vor den Franzosen
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 4
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 207
- 02.11.1792-
05.11.1792** Nach der "Campagne in Frankreich" weilt Goethe in Koblenz (3. Koblenzaufenthalt). Er übernachtet zuerst im "Cöllnischen Hof" an der Moselbrücke, dann im "Gasthof zur Post".
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 207
- 05.11.1792** Der 22jährige Ludwig van Beethoven macht auf seiner Wienreise in Koblenz im "Gasthof zur Post" Zwischenstation. Goethe, der im gleichen Gasthof wohnt, reist wenige Stunden vor Beethovens Ankunft ab.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 207; Koblenzer Heimatblatt 6 (1929), Nr. 19, S. 1-3; ebd. Nr. 35, S. 1.
- 11.1792** Koblenz erhält eine preußische Garnison

Jahr**Ereignis**

Preußische Truppen auf dem Rückweg vom erfolglosen Feldzug gegen Frankreich bringen den französischen Vormarsch auf Koblenz zum Stillstand. Die Stadt erhält eine preußische Garnison.

Schröder: Heimatkunde von Coblenz, S. 44

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 207

11.1792

Das Karthäuserkloster erhält bei der Anlage von Verschanzungen auf der Karthause ebenfalls starke Befestigungen.

J. Simmert: Inventar des Archivs der Karthause St. Beatusberg, S. VIII

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 298

1792/93

Die Gebäude des Deutschen Orden dienen den alliierten Truppen als Quartier und Lazarett.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 210

10.1793

Kurfürst Clemens Wenzeslaus kehrt wieder in seine Residenz zurück, nachdem der Vormarsch der französischen Revolutionsarmee zum Stillstand gekommen ist.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, s. 207

30.05.1794

Das Dominikanerkloster zur Hl. Katharina in der Weißergasse wird städtisches Hospital.

Nach Aufhebung des Klosters durch Kurfürst Clemens Wenzeslaus im gleichen Jahr wird das Hospital eingerichtet.

Mit der 1805 erfolgten Neugründung des städtischen Hospitals im ehemaligen Franziskanerkloster werden die Bauten der Weißernonnen für die Krankenpflege überflüssig, das Vermögen wird zur Ausstattung des neuen Hospitals mitverwendet.

Das Klostergebäude wird 1808 verkauft und bald danach niedergelegt, die Kirche war schon vorher abgerissen worden.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 294

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 9 nennt 12.05.1794, s. auch S. 31-

Jahr	Ereignis
05.10.1794	<p>Kurfürst Clemens Wenzeslaus flüchtet auf die Nachricht vom erneuten Heranrücken der französischen Revolutionsarmee zum zweiten Male. Er sieht sein neues Residenzschloß nie wieder.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 207</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 4</i></p>
09.10.1794	<p>Das Karthäuserkloster St. Beatusberg wird geräumt.</p> <p>Prior Hermann Bamberger flüchtet mit dem Konvent nach Koblenz in den den Karthäusern gehörenden Hof im Vogelsang. (Nach Simmert erst am 09.11.1794!)</p> <p>Kurz darauf besetzen die Franzosen die Gebäude und benutzen sie als Kaserne.</p> <p><i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 298</i> <i>J. Simmert: Inventar des Archivs der Karthause St. Beatusbeg, S. VIII</i></p>
10.1794	<p>Der seit 1667 auf der Festung Ehrenbreitstein befindliche "Heilige Rock" wird zunächst nach Würzburg und von dort nach Bamberg und Augsburg gebracht, von wo er 1810 nach Trier zurückkehrt.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 208</i></p>
10.1794	<p>Das Schloß "Schönbornlust" geht im Belagerungskampf mit der Sambre-Maas-Armee unter General Marceau in Flammen auf.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 209</i></p>
23.10.1794	<p>Koblenz ergibt sich beinahe kampfflos der Sambre-Maas-Armee des Generals Marceau.</p> <p>Die österreichischen Truppen werden nach kurzem Kampf zurückgedrängt, die Stadt selbst bittet um Schonung. Am Abend ziehen die französischen Truppen über die Alte Moselbrücke in die Stadt ein, während gleichzeitig die kaiserlichen Truppen über die Rheinbrücken abziehen.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 208f</i></p>

Jahr	Ereignis
24.10.1794	<p>General Marceau schlägt sein Hauptquartier in dem Adelshof der Grafen von Eltz in der Firmungsstraße auf, später in dem Boos'schen und in dem von Coll'schen Hause.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 210</i></p>
1794 (nach 24.10.)	<p>Das Dominikanerkloster in der Weißergasse wird profaniert. Bereits 1793 diente es den Österreichern als Lazarett. 1802 verlassen die letzten Mönche das Kloster, das bis 1805 als Lazarett dient.</p> <p><i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 230</i></p>
10.1794	<p>Beginn der Belagerung der Festung Ehrenbreitstein durch die französische Revolutionsarmee; auf der Karthause steigt ein Fesselballon zur Beobachtung der Feste auf.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 211</i></p>
10.1794	<p>Das kurfürstliche Schloß wird geplündert</p> <p>Nach der Besetzung durch die Franzosen wird das Schloß geplündert, auf dem Hof ein Freiheitsbaum aufgestellt wird, die Schloßkapelle wird ein "Tempel der Göttin der Vernunft".</p> <p><i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 107</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 210</i></p>
05.11.1794	<p>Die linksrheinischen Einwohner des ehemaligen Kurstaates Trier müssen eine Kriegssteuer von 4 Millionen Livres zahlen.</p> <p>Von dieser durch den französischen Volksvertreter Bourbotte auferlegten Steuer muß die Stadt Koblenz mit ihrer Bannmeile 1,5 Millionen bezahlen. Gleichzeitig wurde Koblenz Landesbehörde zur Eintreibung der Kriegssteuern.</p> <p>Weitere Kriegskontributionszahlungen werden am 15.11.1794 und 1795 erhoben.</p> <p><i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 138</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 210</i></p>
1794	<p>Die Franzosen funktionieren die St. Florinskirche in ein Magazin um.</p>

Jahr**Ereignis**

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 210
A. Diederich: Das Stift St. Florin zu Koblenz, S. 61

- 1794** Gründung der Koblenzer Sektkellerei Deinhard und Co.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 375
- 1794** Nach der Einnahme der Stadt Koblenz durch die Franzosen wird das Tor der Judengasse niedergelegt.
H. H. Till: Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 23
- 1794** Der westlichste Turm der mittelalterlichen Stadtmauer, der Ochsenturm, wird von den Franzosen gesprengt.

6 Jahre später werden die Reste gänzlich abgetragen.
M. Bär: Koblenzer Mauerbau, S. 26
- 1794** Der protestantische Leibarzt des Kurfürsten Clemens Wenzeslaus, Prof. J. G. Haupt, wird in Winnigen begraben, da Protestanten in Koblenz nicht beigesetzt werden dürfen.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 198
- 1794** Auflösung der Koblenzer Schützengesellschaft, einer aus der mittelalterlichen Stadt- und Wehrverfassung entstandenen Vereinigung.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, s. 247
- 1794** Im Koblenzer Theater wird neben der Darbietung der Werke Molières, Racines usw. das Revolutionsstück "Marie Antoinette, oder die Hinrichtung der Königin von Frankreich" aufgeführt.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 215
- 1794** In Schloß Schönbornslust wird ein Militärhospital eingerichtet.
H. E. Kubach u. a.: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Koblenz, S. 194
- 1794** Die Franzosen wandeln die Bibliothek des Kurfürstlichen Gymnasiums (jetzt "Ecole secondaire") in eine "Bibliothèque Publique" um, nachdem der

Jahr**Ereignis**

Bücherbestand um die Bestände der Minoriten-, Karmeliter-, Dominikaner-, Karthäuserbibliothek erweitert worden ist.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 265

1794

Die Franzosen verleihen die wertvolle Inkunabelsammlung der Bibliothek des Kurfürstlichen Gymnasiums (des ehemaligen Jesuitenkollegs) der Pariser Nationalbibliothek ein.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 265

2.1795

Der Koblenzer Stadtrat gibt zum Dank für große steuerliche Erleichterungen dem General Marceau und seinen Offizieren im Theatersaal ein Fest.
H. Bellinghausen: 2000 Jahr Koblenz, S. 210

18.09.1795

Die Franzosen auf der Nordseite der eingeschlossenen Festung Ehrenbreitstein drängten die Franzosen in Glacis zurück (Was soll das?). Unter ihrem Hauptmann Freiherr Kolb zu Wassenach gelang es einer Kompanie des kurtrierischen Infanterieregiments den Gegner zurückzuwerfen.

11.1795

Koblenz muß wieder Kontributionen an die Franzosen zahlen.

Da die Stadt zur Zahlung nicht in der Lage ist, übernehmen die Gebrüder Mühlens aus Köln für Rechnung der Gebrüder Mühlens aus Koblenz die Zahlung von 80000 Livres gegen eine Schuldverschreibung der Stadt.

Der Stadthaushalt war durch die verschiedenen vorausgegangenen und noch folgenden Belastungen völlig zerrüttet.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 138f

1795

Die Gebäude des Deutschen Ordens werden Kasernen und Waffendepot

Später verpachtet die französische Domänenverwaltung die Gebäude an Privatleute.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 210

Jahr	Ereignis
25.09.1796	<p>Der am 19.9.1796 bei Höchsterbach nahe Altenkirchen tödlich verwundete General Marceau wird in Lützel-Koblenz im Fort Marceau auf dem Petersberg beigesetzt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 211</i></p>
1797	<p>In seiner Schrift "Der allgemeine Friede, ein Ideal" setzt sich Joseph Görres für die Vereinigung des linken Rheinuferes mit Frankreich ein. Als sich Carnot für die Schaffung einer selbständigen "Cisrhenanischen Republik" einsetzt, greift Görres diesen Gedanken begeistert auf. <i>A. Schmidt: Heimatchronik der Stadt und des Landkreises Koblenz, S. 141</i></p>
1797	<p>Koblenz wird Hauptstadt des Departements Rhin et Moselle</p> <p>Noch vor der völkerrechtlichen Abtretung des linken Rheinuferes im Frieden von Luneville (09.02.1801) teilt Frankreich die eroberten Länder in vier Departements ein. Koblenz wird Hauptstadt des Rhein- und Mosel-Departements mit den Gemeindebezirken (Arrondissements) Bonn, Koblenz und Simmern. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 5</i></p>
1797	<p>Der Maler Januarius Zick stirbt in Ehrenbreitstein. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 190</i></p>
1798	<p>Joh. Adam Willibald Lassaulx gründet in Koblenz eine Buchhandlung. Seitdem gibt es in Koblenz 3 Buchhandlungen. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 214</i></p>
1798	<p>Im ehemaligen Jesuitengymnasium und späteren Kurfürstlichen Gymnasium wird eine "école centrale secondaire" eingerichtet. <i>F. Michel: die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 275</i></p>
1798	<p>Die sterblichen Überreste des Generals Marceau werden unter militärischen Feierlichkeiten verbrannt und am Nordhang des Forts Marceau in einer Aschurne innerhalb eines pyramidenförmigen Grabmals beigesetzt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 212</i></p>

Jahr	Ereignis
27.01.1799	<p>Durch den Hunger bezwungen ergibt sich die Festung Ehrenbreitstein den Franzosen. Den sie verteidigenden kurkölnischen und kurtrierischen Truppen wird ehrenvoller Abzug gewährt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 212</i></p>
1799	<p>Öffentliche Hinrichtung von 6 Angehörigen der Moselbande auf dem Clemensplatz <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 215</i></p>
06.06.1799	<p>Erste Hinrichtung mit der auf dem Schlossvorplatz aufgestellten Guillotine. <i>Andreas Schüller: Eine Bopparder Chronik aus der Franzosenzeit. In: Trierische Chronik 13 (1917), 33-49, hier S. 46. (Chronik der Obermärkter Nachbarschaft in Boppard.)</i></p>
20.06.1799	<p>„1799 am 20ten Juni haben die Franzosen im Thal Ehrenbreitstein ein sehr großes Geschütz, genant der Vogel Greif, nebst noch 12 andern, die 12 Aposteln genant, und noch 2 Feldschlangen in Schiffen geladen und dieselbige die Mosel aufwärts nach Metz gefahren.“ <i>Andreas Schüller: Eine Bopparder Chronik aus der Franzosenzeit. In: Trierische Chronik 13 (1917), 33-49, hier S. 46. (Chronik der Obermärkter Nachbarschaft in Boppard.)</i></p>
vor 1800	<p>Aus dem Kurfürstlichen Gymnasium, dem ehemaligen Jesuitenkolleg, wird eine "Ecole secondaire". Hier betätigt sich Joseph Görres vornehmlich als Lehrer der Physik und der physikalischen Erdbeschreibung (ab 1799). <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 219</i></p>
26.05.1800	<p>In den rheinischen Departements wird das Präfektur- und Mariesystem eingeführt. Koblenz wird Sitz der Präfektur des Departements Rhin et Moselle.</p> <p>Sitz der Präfektur in Koblenz war der von-der-Leyen'sche Hof am Kastorhof, gegenüber der Kirche. <i>U. Liessem/K. Erben: St. Kastor Koblenz, S. 10</i></p>

Jahr	Ereignis
ca. 1800	<p>Der Präfekt Boucqueau gründet in Koblenz eine "Société d'Emulation", deren 3 Abteilungen sich mit der Pflege des Ackerbaues und des Handels, der Wissenschaft und Kunst und der französischen Sprache befassen. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 215</i></p>
09.02.1801	<p>Der Frieden von Lunéville macht den Rhein zur Grenze zwischen Deutschland und Frankreich, wodurch das linksrheinische Koblenz an Frankreich fällt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 212</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 5</i></p>
09.03.1801	<p>Frankreich annektiert die rheinischen Departements</p> <p>Die völkerrechtliche Abtretung der linksrheinischen Gebiete erfolgte durch den Frieden von Luneville vom 09.02.1801.</p> <p>Doch schon 1797 teilt Frankreich die eroberten Gebiete in vier Departements ein. Koblenz wird Hauptstadt des Departements Rhin et Moselle, das aus den Gemeindebezirken (Arrondissements) Bonn, Koblenz und Simmern besteht. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 5</i> <i>A. Diederich: Das Stift St. Florin zu Koblenz, S. 62</i></p>
1801	<p>Die französische Regierung läßt den Koblenzer Karneval wieder zu und hebt auch das Maskenverbot wieder auf, das zur Zeit der französischen Emigranten erlassen wurde. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 256</i></p>
1801	<p>Gemäß dem Frieden von Lunéville räumen die Franzosen das rechtsrheinische Gebiet. So auch Ehrenbreitstein, nachdem sie die Festung und die "Philippsburg", das ehemalige kurfürstliche Schloß, gesprengt haben. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 212</i></p>
08.04.1802	<p>Aufgrund der "Organischen Artikel" erhalten die Protestanten eine Kirchenverfassung, getrennt nach Lutheranern und Reformierten.</p>

Jahr**Ereignis**

In Koblenz schlossen sich beide Bekenntnisse zusammen und baten den Präfekten um die Zuweisung eines Gebäudes für den Gottesdienst.

Durch Beschluß des französischen Präfekten wird der Gemeinde am 23.07. die Kirche des St. Martinsklosters der Domikanerinnen in der Gördenstr. überwiesen.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 311f

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 276

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 290

09.06.1802

Aufhebung der geistlichen Orden und Stifte in den Rheinischen Departements durch französischen Konsularbeschluß, das Vermögen fällt an den Staat.

Zwischen 1802 und 1813 kamen die meisten dieser Güter zur Versteigerung.

U. Liessem/K. Erben: St. Kastor Koblenz, S. 10

A. Diederich: Das Stift St. Florin zu Koblenz, S. 62

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 60 Anm. 2

23.07.1802?

Die Kirche des Klosters St. Martin der Dominikanerinnen in der Gördenstr. wird der evangelischen Gemeinde überwiesen.

Auf Beschluß des französischen Präfekten wird die Kirche der evangelischen Gemeinde zur Feier des Gottesdienstes überwiesen.

Nach Bär findet die Übertragung erst am 17.08.1802 statt!

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 290

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 312

27.07.1802

Suppression des Stiftes St. Florin

Verhandlungen und Feststellung des Besitzes vom 24.-27.07.1802. Den Kanonikern und Vikaren wird verboten, sich künftig in die Verwaltung ihrer Güter einzumischen.

Mit dem Reichsdeputationshauptschluß erhalten die Stiftsherren, die sich auf das rechte Rheinufer geflüchtet haben und sich auf die dortigen Stiftsgüter stützen, einen neuen Landesherrn, den Fürsten von Nassau-Weilburg. Er setzte den Stiftsherren für ihre früheren Rechte eine Pension aus. Klagen dagegen hatten keinen Erfolg.

A. Diederich: Das Stift St. Florin zu Koblenz, S. 62f

Jahr	Ereignis
12.09.1802	<p>Das Karthäuserkloster St. Beatusberg wird aufgelöst.</p> <p>Am 10.10.1805 werden die Gebäude samt den angrenzenden Ländereien für 12 200 Franken verkauft.</p> <p>1813/14 befindet sich ein Militärseuchenlazarett in den Gebäuden. Die Klosterzellen sind inzwischen längst zerstört, auch die Kirche ist eine Ruine.</p> <p>Zu Gunsten des Forts Konstantin werden die restlichen Gebäude beseitigt - 1824 sind alle Reste verschwunden.</p> <p><i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 299</i> <i>J. Simmert: Inventar des Archivs der Karthause St. Beatusberg, S. VIII</i></p>
1802	<p>Die als Staatseigentum eingezogene alte Burg wird der Blechwarenfabrik Fink verkauft.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 214</i></p>
1802	<p>Die französische Regierung setzt die Kirche wieder in ihre alten Rechte ein, was bei der Koblenzer Bevölkerung dankbare Anerkennung findet.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 214</i></p>
1802	<p>Die Ruine der Burg Stolzenfels kommt an Koblenz</p> <p>Sie hatte im 18. Jh. als Steinbruch gedient und wurde der Stadt von der französischen Regierung überwiesen.</p> <p><i>H. E. Kubach u. a.: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Koblenz, S. 171</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 63</i></p>
1802	<p>Koblenzer Karneval mit bunten Maskenfesten in den "Drei Reichskronen" und im Deutschordenshaus, dessen Ordensherren von den Franzosen vertrieben wurden.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 256</i></p>
25.02.1803	<p>Der Reichsdeputationshauptschluß spricht die rechtsrheinischen Reste des Kurstaates Trier, also auch Ehrenbreitstein, den Fürsten von Nassau-</p>

Jahr**Ereignis**

- Weilburg zu Ehrenbreitstein wird Regierungssitz für die ehemaligen kurtrierischen Landesteile.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 213
- 25.02.1803** Durch den Reichsdeputationshauptschluß verliert Koblenz seinen rechtsrheinischen Stadtwald.

Alle Versuche den Wald, an der Straße zwischen Neuhäusel und Montabaur gelegen, zurückzugewinnen scheitern.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 160ff
F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im Ma, S. 411
- 17.04.1803** Feierliche Einweihung der ehemaligen Klosterkirche der Dominikanerinnen in der Görngenstr. als evangelisches Gotteshaus.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 312
- 1803** Aufhebung des Karmeliterklosters Allerheiligen

Die Kirche wird profaniert, im Kloster schon zur französischen Zeit ein Gefängnis eingerichtet. Die Kirche wird als Proviantmagazin und z. T. als Schrotgießerei benutzt.
F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 284
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 307
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 275
- 1803?** St. Peter zu Neuendorf wird zur Pfarrei erhoben
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 306f
F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 319 nennt 1804
- 20. 04. 1804** Erlass des französischen Präfekten Chaban zur Gründung eines Pfandhauses. Aus dieser Vorläufereinrichtung entwickelt sich im Lauf der Jahrzehnte die Stadtparkasse bzw. Sparkasse Koblenz.
- 17.09.-
19.09.1804** Kaiser Napoleon und seine Gattin Josephine weilen in Koblenz. Gesellschaftlicher Höhepunkt des Kaiserbesuchs ist der Ball im großen Theatersaal.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, s. 216-218

Jahr	Ereignis
19.09.1804	<p>Napoleon, verärgert über die Klagen des Koblenzer Maire Eltz, verfügt dessen Absetzung und ernennt Nikolaus Nebel, den Vater des berühmten Baumeisters Ferdinand Nebel, zum Maire von Koblenz. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 217</i></p>
01.10.1804	<p>Ein Dekret Kaiser Napoleons ordnet die Einrichtung eines Koblenzer Bürgerhospitals an. Dies entsteht in der Kastorstraße im ehemaligen Franziskanerkloster, das die französische Regierung beschlagnahmt hatte. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 219 und 271</i> <i>A. Schmidt: Heimatchronik der Stadt und des Landkreises Koblenz, S. 143</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 262ff</i> <i>J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 60ff</i></p>
1804	<p>Der französische Präfekt Mouchard de Chaban richtet ein öffentliches Pfandhaus ein, um die Ausbeutung der Armen durch Privatpersonen zu verhindern. Das Pfandhaus hatte zugleich Sparkassenfunktion. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 284</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 235ff</i></p>
1804	<p>Die Post wird von Franz Maas in den Gasthof "Zum Trierischen Hof" verlegt. <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 341</i></p>
1804	<p>Im Vorwort des "Almanach d'adresses" dieses Jahres wird die Liebe in Koblenz als "im allgemeinen ein wenig frivol" herausgestellt und den kaum 12jährigen die Bereitschaft zu intimen Beziehungen nachgesagt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 215</i></p>
01.02.1805	<p>Alexandre Lameth tritt als Präfekt an die Spitze des Rhein- und Mosel-Departements. <i>J.Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 64</i></p>
09.11.1805	<p>Vereinigung aller wohltätigen Stiftungen in Koblenz unter einer Verwaltung mit dem Namen "l'administration de l'hospice civil de Coblenz" auf Verfügung des Präfekten.</p>

Jahr

Ereignis

Die neue Einrichtung hatte die Güter und Einkünfte nach den für die Verwaltung von Armengütern bestehenden Vorschriften zu verwalten, sie hatte 9 Mitglieder.

Am 07.08.1811 mußten getrennte Rechnungen für die Hospitäler und die Armenkommission geführt werden.

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 11, 68

13.11.1805

Kaiser Napoleon erläßt ein Ausführungsdekret über die Errichtung des Hospitals im Gebäude des Franziskaner-Kloster zu Koblenz.

Französische Bezeichnung "hospice spécialement destiné au traitement des blessés et des maladies curables.

Schon am 02.07.1805 ordnete Präfekt Lameth die Ausführung der Umbauarbeiten an, am 04.12.1805 berichtet er, daß im Frühjahr 1806 die ersten 20 Betten aufgestellt werden könnten.

Das Hospital wird von Anfang an auch als Militärkrankenhaus genutzt.

Neben den eigentlichen Krankenzimmern erhielt das Hospital Räumlichkeiten für Findelkinder, Geisteskranke, bedürftige Arme, Pfründer usw., Personal sowie einen Arbeitssaal.

Gleichzeitig gehen mehrere Stiftungen in das Vermögen des Hospitals über.
J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 66ff

02.12.1805

Der Koblenzer Korporal Franz Spohn rettet Kaiser Napoleon in der Schlacht von Austerlitz.

Kosaken hatten den Kaiser an seinem Hut erkannt und versuchten ihn zu fangen. Der Korporal erkannte die Gefahr, er tauschte mit seinem Feldherrn Hut, Mantel und übernahm sein Pferd, mit dem er davonritt und die Verfolger auf sich zog. Der Kaiser konnte sich in einem Gebüsch verstecken. Spohn wurde, nachdem die Russen ihn eingeholt und ihren Irrtum erkannt hatten, zusammengehauen. Er erlag seinen Verletzungen am 06.01.1806. Der Kaiser setzte für seine Witwe und für seinen Sohn Jakob eine Rente aus. Die Rente vererbte sich auf direkte Nachkommen des Korporals.

RZ vom 06.01.1984

18.01.1984

Jahr	Ereignis
1805	Die Westseite der Kastorkirche erhält ein klassizistisches Portal. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 84</i>
1806	Koblenz 1806 Vor 100 Jahren. CZ Nr. 444, 26.9.1906 (Teil 1); CZ Nr. 446, 27.9.1906 (Teil 2); CZ Nr. 448, 28.9.1906 (Teil 3); CZ Nr. 450, 29.9.1906 (Teil 4); CZ Nr. 459, 4.10.1906 (Teil 5).
03.01.1806	Henriette Sontag, die später berühmte Hof- und Kammersängerin, wird in Koblenz geboren.
16.06.1806	Der Comte de Lezay-Marnesia, ein Verwandter Napoleons, wird Praefekt des Departements de Rhin et Moselle. Der Comte, mit der deutschen Sprache und der deutschen Kultur vertraut, bemüht sich unermüdlich um das Wohl von Koblenz. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 219</i>
01.11.1806	Feierliche Eröffnung der Koblenzer "Ecole spéciale de droit", einer mit den Rechten einer "Université Impériale" ausgestatteten Rechtsschule, durch den Präfekten de Lezay-Marnesia. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 219</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 289</i>
1806	Ehrenbreitstein "Herzoglich-Nassauische Regierungsstadt" <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 213</i>
1806	Versteigerung und später Abriß der ehemaligen Münzgebäude Bereits seit 1773 wurden in Koblenz keine Münzen mehr geschlagen, die Gebäude verfielen. Die französische Verwaltung ließ die Gebäude 1806 mit der Verpflichtung zum Abriß versteigern, mit Ausnahme des "Münzmeisterhauses". <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 129f</i>

Jahr	Ereignis
1806	Abbruch der Ruine von Schloß Schönbornslust <i>H. E. Kubach u. a.: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Koblenz, S. 194</i>
1806	Der Baumeister Ferdinand Nebel errichtet auf dem Plan ein klassizistisches Brunnenmonument mit Anschluß an die kurfürstliche Wasserleitung. Initiator des Brunnenbaues ist der Vater des Architekten, Maire Nebel. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 219</i>
1802-07	Der französische Präfekt weist Teile des säkularisierten Dominikanerinnenklosters zusammen mit der Martinskapelle der evangelischen Gemeinde in Koblenz zu. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 262</i>
07.01.1807	Kaiser Napoleon schenkt der Stadt die Florinskirche samt Zubehör. Die Kirche soll als Fleischhalle oder Schlachthaus eingerichtet werden. Doch dieser Plan wird nicht ausgeführt. Altäre, Kanzel und Gestühl werden jedoch verschleudert, die prunkvollen Grabmäler von Kurfürsten und hohen Prälaten zerschlagen oder weggebracht. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 25</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 55ff, S. 144f</i>
29.10.1807	Kaiser Napoleon schenkt der Stadt die gesamte alte Befestigungsanlage, Mauern, Tore, Türme, Gräben. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 144</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 219</i>
1807?	Verkauf der "Gotteshäuserchen" In mehreren Straßen der Stadt befanden sich sogenannte "Gotteshäuserchen", in der französischen Zeit "maisonettes" genannt, die aufgrund von Stiftungen ohne Entgelt von Armen bewohnt wurden. Sie befanden sich 1807 in schlechtem baulichen Zustand, so daß die Hospitalverwaltung sie verkaufte. <i>J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 56</i>

Jahr	Ereignis
03.01.1808	<p>Die Koblenzer Casino-Gesellschaft, deren Motto "Freiheit, Urbanität und Eintracht" ist, wählt auf ihrer ersten Mitgleiderversammlung eine 5-köpfige Direktion.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 244f</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 358ff</i></p>
17.03.1808	<p>Erlaß von 3 Dekreten für die jüdischen Bürger</p> <p>Sie betreffen das Kultuswesen und die innere Polizei. Das 3. Dekret beinhaltet Bestimmungen zur "sittlichen Besserung" der Juden, Handel dürfen sie nur mit besonderer Erlaubnis treiben.</p> <p>Ebenso bestehen aufgrund dieser Dekrete Zuzugsbeschränkungen, die auch Koblenz betreffen.</p> <p>Am 03.03.1818 werden diese Dekrete durch die preußische Verwaltung verlängert. Bis 1847 wird ein Moralitätszeugnis von Juden zum Handeltreiben verlangt. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 318ff</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 276</i> <i>H. H. Till: Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 24, 25</i></p>
04.05.1808	<p>Einführung eines jüdischen Konsistoriums in Koblenz</p> <p>Aufgrund einer ministeriellen Verfügung vom 29.03.1808 wird in Koblenz ein jüdisches Konsistorium eingerichtet.</p> <p>Die Installation des Großrabbiners E. Deutz und der Mitglieder des Konsistoriums finden am 04.04.1808 statt.</p> <p>1811 wird das Konsistorium nach Bonn verlegt. <i>H. H. Till: Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 23f</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 318f</i></p>
27.05.1808	<p>Die Gebeine der Eb. Johann von Isenburg und Johann von der Leyen, die ursprünglich in der Florinskirche beigesetzt waren, werden in der Kastorkirche beigesetzt.</p> <p><i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 138</i></p>

Jahr	Ereignis
22.04.1808	<p>Gründung der Freimaurerloge "L'union désirée" durch französische Beamte, es werden auch deutsche Mitglieder aufgenommen.</p> <p>Nach der französischen Herrschaft ändert die Loge ihren Namen in "Loge zur gewünschten Einigung".</p> <p><i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 361</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 245</i></p>
1808	<p>Gründung des Koblenzer Musikinstituts</p> <p>Auf Initiative von Josef Andreas Anschütz und mit Genehmigung des französischen Präfekten Comte de Lezay-Marnesia entstanden.</p> <p><i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 328ff</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 242</i> <i>A. Schmidt: Heimatchronik der Stadt und des Landkreises Koblenz, S. 144</i></p>
1808	<p>Umbau des Ehrenbreitsteiner Rathauses durch J. C. von Lassaulx</p> <p><i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 443</i></p>
24.04.1809	<p>Aufhebung des Deutschen Ordens durch Napoleon</p> <p><i>J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 17</i></p>
1809	<p>Der "école centrale secondaire" wird eine "école normale" als Lehrerbildungsanstalt angegliedert (im ehemaligen Jesuitengymnasium).</p> <p><i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 275</i></p>
1810	<p>Glanzvolle Feierlichkeiten in Koblenz anlässlich der Vermählung Napoleons mit der österreichischen Kaisertochter Marie Louise am Ostersonntag dieses Jahres.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 211</i></p>
1810	<p>"Rhein- und Moselbote" geht ein</p> <p>Die Zeitung war vom französischen Präfekten Lezay-Marnesia ins Leben gerufen worden.</p> <p><i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S 350</i></p>

Jahr	Ereignis
20.03.1811	Koblenz veranstaltet prächtige Feste anlässlich der Geburt des Sohnes Napoleons, des "Königs von Rom". <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 222</i>
09.04.1811	Per Dekret wird der Stadt die ursprünglich der Trierischen Landschaft gehörende Hauptwache (Marktstr.2) geschenkt. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 144</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 215 nennt 1810!</i>
09.06.1811	Die Taufe von Napoleons Thronerben, des Königs von Rom, wird als französischer Nationalfeiertag auch in Koblenz mit großem Gepränge gefeiert. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 222</i>
06.1811	Teile des ehemaligen Stifts St. Florin werden niedergelegt. Der Kreuzgang, das alte Schulhaus und die an der Kirche angrenzenden Stiftsgebäude werden abgerissen. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 25, 69</i>
25./26.8.1811	Die Mutter Kaiser Napoleons, Marie Laetitia Bonaparte, übernachtet in Koblenz im "Trierischen Hof". <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 222</i>
25.11.1811	Die Stadt erhält ein Oktroe (Verbuchungssteuer) für ihre verlorenen Einnahmen. Die Steuer wird ab 1812 erhoben. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 126f</i>
ab 1811	Verkauf von Teilen der Stadtbefestigung durch die Stadt <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 145f</i>
15.8.1812	Einweihung des "Kastorbrunnens"

Jahr**Ereignis**

Bereits 1804/05 war auf dem Platz vor der Kastorkirche ein Brunnen errichtet worden.

Der neue Brunnen wurde auf Initiative des französischen Präfekten Jules Doazan errichtet.

Der Brunnen trug Rhein und Mosel darstellende, bronzierte Figuren, die jedoch schon 1820 entfernt werden mußten, weil sie verwittert waren.

Auch die auf der Westseite angebrachten vergoldeten Buchstaben der Inschrift A NAPOLEON LE GRAND waren bald verschwunden.

Die Inschrift auf der Ostseite "AN MDCCCXII MEMORABLE PAR LA CAMPAGNE CONTRE LES RUSSES..." (1812 Zur Erinnerung an den Rußlandfeldzug...) ergänzte der in der Neujahrsnacht 1814 einrückende Kommandant des russischen Heeres, General St. Priest in Anlehnung an die übliche Formel französischer Präfekturbeschlüsse durch die ironische Inschrift VU ET APPROUVE PAR NOUS COMMANDANT RUSSE DE LA VILLE DE COBLENTZ LE 1er JANVIER 1814 (Gesehen und genehmigt durch den russischen Kommandanten der Stadt Koblenz 1. Januar 1814)

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stdt Koblenz, S. 362f

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 333f

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 224ff

1812

Die Gebäude des Deutschen Ordens werden von dem französischen General Guérin erworben.

Die Kirche wurde schon 1811 versteigert und abgerissen, weil sie baufällig war. Guérin ließ an ihrer Stelle einen kleinen Wohnbau errichten.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 210

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 285

1812

"Mercure du Rhin" geht ein

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 350

1813

Koblenz 1813.

CZ 31.12.1863: Vor fünfzig Jahren in Coblenz. Erinnerungen an 1813 (Teil 1); CZ 2.1.1864: Teil 2.

01.01.1813

"Feuille d'affiches, annonces et avis divers de Coblenz
Koblenzer Nachrichten- und Anzeigenblatt"

Jahr**Ereignis**

erscheint bis 1814 unter diesem Titel, ab 1814 heißt es "Koblenzer
Nachrichts- und Anzeigenblatt".
Das Blatt war Nachfolger des 1812 eingegangenen "Mercure du Rhin".
Reines Anzeigenblatt.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 350

03.08.1813

Kaiserin Marie Louise, die Gattin Napoleons, übernachtet im Koblenzer
Präfekturgebäude, dem ehemaligen von der Leyen'schen Hof.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 226

03.10.1813

Napoleons jüngster Bruder Jerôme, der König von Westfalen, trifft in
Koblenz ein und wohnt 10 Tage im Präfekturgebäude, dem ehemaligen von
der Leyen'schen Hof.
*H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 226. – W. Sauer: Blichers
Übergang über den Rhein bei Caub. Wiesbaden 1892, S. 2 (MAG 504).*

1813

J. J. Mazza wird Maire der Stadt

Bereits in kurfürstlicher Zeit war Mazza einmal Bürgermeister der Stadt
gewesen, 1799 wurde er Adjunkt der Mairie.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 113f

1813

Aufhebung des Kapuzinerklosters Ehrenbreitstein

Der Besitz wird Staatsdomäne.
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 436

1813

Im Gebäude des ehemaligen Jesuitengymnasiums werden Lazarette und
Magazine eingerichtet.
F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 275

1813

Die 1784 vom Kurfürsten gegründete "Normalschule", ein Lehrerseminar,
hört zu bestehen auf, so daß sich das Volksschulwesen in kläglichem
Zustand befindet.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 261
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 292

Jahr	Ereignis
1813/1814	<p>In der Neujahrsnacht rücken die russischen Truppen in das von den Franzosen geräumte Koblenz ein. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 226</i></p>
1813/14	<p>Im ehemaligen Karthäuserkloster St. Beatusberg befindet sich ein Militärseuchenlazarett. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 299</i></p>
19.02.1795- 01.01.1814	<p>Kurfürstliches Schloß ein französisches Militärlazarett</p> <p>Anschließend zieht ein russisches, später ein preußisches Lazarett ein. <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 107</i></p>
01.01.1814	<p>Ironische Antwort des russischen Stadtkommandanten auf eine unzeitgemäße Inschrift auf dem Brunnenmonument vor St. Kastor. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 226</i></p>
Januar bis 15.07.1814	<p>Koblenz beim "Generalgouvernement Mittelrhein"</p> <p>Zur provisorischen Verwaltung der wiedereroberten linksrheinischen Gebiete werden zwei Generalgouvernements, Niederrhein und Mittelrhein, eingerichtet. Koblenz gehört bis zum 15.7.1814 zu letzterem.</p> <p>Die französischen Verwaltungseinrichtungen werden weitgehend beibehalten aber mit deutschen Amtsbezeichnungen.</p> <p>Nach dem 15.7.1814 wird der Teil nördlich der Mosel und die Stadt Koblenz mit dem Generalgouvernement Niederrhein vereinigt und in preußischer Regie verwaltet. Koblenz bleibt Sitz des Generalgouvernementskommissars. Bis zum 13.3.1816 stand der ehemalige preußische Regierungsrat J. A. Sack an der Spitze. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 6ff</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 469f</i> Vgl. für die spätere Verwaltung <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz, s. 69ff</i></p>

Jahr**Ereignis**

- 1814** Bildung einer einheitlichen Garnison Koblenz-Ehrenbreitstein unter einem Kommandanten.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 229
- 1814** "Koblenzer Nachrichs- und Anzeigenblatt"

Namensänderung des früheren "Feuille d'affiches, annonces et avis divers de Coblenz Koblenzer Nachrichs- und Anzeigenblatt".
Ab 1816 erscheint das Blatt unter dem Titel "Koblenzer Anzeiger".
Unpolitisches Anzeigenblatt.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 350
- 1814** Gründung einer neuen Koblenzer Schützengesellschaft mit Schießplätzen auf Oberwerth, der Karthause und ab 1834 in der Laubach.
Geht aus Mitgliedermangel ein.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 248f
- Die Zählung der Koblenzer Einwohner ergab die Zahl 10.000.

Jahr	Ereignis
11.03.1815	<p>Die in Wien ausgestellte Kabinettsorder bestimmt, „daß Koblenz befestigt und der Ehrenbreitstein wiederhergestellt wird“.</p> <p>Generalinspekteur von Rauch erlässt allgemeinen Vorschriften für den Bau, Aster hatte die oberste Bauleitung.</p> <p>Die noch im Frühjahr 1815 begonnenen Arbeiten werden durch den Wiederausbruch des Krieges mit Napoleon nur kurz unterbrochen. 1816 Wiederaufnahme der Arbeiten, die im wesentlichen 1832 abgeschlossen waren.</p> <p>Die eigentliche Stadtbefestigung entstand 1819-1832 der Ausbau der Festung Ehrenbreitstein erfolgte 1816-1829. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 288f</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 164ff</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 67ff, 396f</i></p>
05.04.1815	<p>Gemäß den Bestimmungen des Wiener Kongresses nimmt der König von Preußen die ehemaligen Kurstaaten Trier und Köln in Besitz. Der Koblenzer Bürgerschaft wird am 23.4.1815 ihre preußische Staatsangehörigkeit verkündet. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 228</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 7</i></p>
15.04.1815	<p>Das kurfürstliche Schloss wird preußische Staatsdomäne. Es dient zunächst militärischen Zwecken. <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 107</i></p>
23.04.1815 14./15.05. 1815	<p>Koblenz feiert die Zugehörigkeit zu Preußen <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 7f</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 228f</i></p>
15.05.1815	<p>Das an Preußen gekommene Rheinland huldigt dem König von Preußen in Aachen, wohin sich auch eine vierköpfige Delegation aus Koblenz begibt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 229</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 8, 18</i></p>

Jahr	Ereignis
06.1814- Herbst 1815	Wiedereröffnung der „Normalschule“ (Lehrerseminar) scheitert. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 292</i>
20.07.1815	Ein „rasender“ (tollwütiger) Wolf fällt in Güls nacheinander sechs Frauen und einen Mann an, die auf dem Feld arbeiten. Anschließend beißt das Tier in Rübenach eine Frau, ein Mann und einen „Jüngling“. Fünf Personen sterben nach einigen Tagen. <i>Alberich Kesten: Geschichte des rasenden Wolfes. 1816 (StAK MAG 498)</i>
29.07.1815	Goethe trifft sich zu Koblenz mit dem preußischen Reformler von Stein und mit dem Publizisten Görres. Es ist dies Goethes 4. Koblenz-Aufenthalt. Goethe kam auf Einladung von Joseph Görres nach Koblenz. Er hat in seinem Leben mehrmals die Stadt besucht, erstmals 1772 und dann 2 Jahre später (Ende Juli/Anfang August 1774). In diesem Jahr machte er Station im Hause LaRoche in Ehrenbreitstein in Begleitung seiner Freunde Lavater und Basedow. Alle 3 waren auf der Rückreise von Köln nach Bad Ems. Seine letzte Visite in Koblenz war am 10.08.1815. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 233</i> <i>Schängel vom 26.7.1990. Mit 1 Abb.</i>
29.07.1815	Johann Wolfgang von Goethe, Joseph Görres und Karl Frhr. vom und zum Stein treffen auf der Karthause zusammen. <i>Rheinischer Merkur vom 24.1.1992 (Nr. 4)</i>
11.08.1815	Gründung des Turnverband Mittelrhein
1815/16?	Gründung des „Riesen-Klubs“ (später „Mandarin-Klub“) Ursprünglich eine Gesellschaft preußischer Offiziere und Beamter, die im Gasthof zum Riesen ihre Zusammenkünfte abhielt. Später wurden auch andere Mitglieder zugelassen. Höchst exklusiver Klub ohne Statuten, bestand bis ins 20 Jh. Nach 1902, als der Klub seine Zusammenkünfte ins Zivilcasino verlegte, nannte er sich Mandarin-Klub. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 365f</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 246</i>

Jahr

Ereignis

**23.01.1814-
12.01.1816**

Im Verlag Heriot erscheint der „Rheinische Merkur“ von Joseph Görres

In dieser ersten politischen Zeitung Deutschlands kämpft Görres für eine nationale Demokratie und eine Verfassung.

Im Januar 1816 wird das Blatt von der preußischen Regierung verboten.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 233 und 269

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 20

22.04.1816

Entstehung der Provinzen Jülich-Kleve-Berg und Großherzogtum Niederrhein

Nach verschiedenen Gliederungsanläufen entstanden aufgrund einer Kabinettsorder vom 10.1.1816 am 22.4.1816 die neuen Provinzen.

Die Provinz Großherzogtum Niederrhein umfaßte die Regierungsbezirke Koblenz, Trier und Aachen. Sitz des Oberpräsidenten Freiherr von Ingersleben wurde Koblenz.

Mit dem 22.4.1816 nehmen die Behörden: Oberpräsidium, Konsistorium (oberste Schulbehörde) Medizinalkollegium und (Bezirks-)Regierungen die Arbeit auf.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 10f

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 469f

-22.04.1816

Görres ist Direktor des öffentlichen Unterrichts

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 7 und 10

**06.12.1815-
05.1816**

Graf Neithardt von Gneisenau ist Kommandierender General des späteren preußischen VIII. Armeekorps in Koblenz.

Sein Hauptquartier ist der von der Leyen'sche Hof. Sein Privatsitz ist die Orangerie

Um den General bildet sich ein Kreis politischer und militärischer Reformen aufgeschlossener Männer wie von Clausewitz, Görres u. a.. Die

Jahr**Ereignis**

„Tafelrunde“ im von der Leyen'schen Hof wird von reaktionären Gegnern „Wallensteins Lager“ genannt.

Im Mai 1816 muss von Gneisenau demissionieren.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 234 und 290ff

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 14

1814-**01.07.1816**

Die Thurn und Taxis'schen Postbeamten kehren wieder nach Koblenz zurück, nachdem die Fürsten von Thurn und Taxis in der Franzosenzeit ihr Postprivileg im Kurfürstentum Trier verloren hatten.

Ab 01.07.1816 übernimmt das Generalpostamt in Berlin die Verwaltung.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 282

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 197

03.1815-**07.1816**

Koblenz stellt eine Bürgermiliz von 12 Kompanien

Alle männlichen Einwohner vom 20.-56. Lebensjahr, mit Ausnahme der Tagelöhner, waren zum Dienst verpflichtet. Joseph Görres war Hauptmann in dieser Miliz.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 96

27.08.1816

Brand in Koblenz.

StAK 623 Nr. 2134: Sammlung für die durch den Brand vom 27. Aug. 1816 Geschädigten.

24.09.1816

Die Koblenzer „Ecole spéciale de droit“, die Juristenhochschule aus Napoleonischer Zeit, wird im Hinblick auf die Gründung der Universität Bonn durch Kabinettsbeschluss aufgelöst.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 261

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 289

10.1816

Die Casino-Gesellschaft bezieht ein im gleichen Jahr erworbenes Haus in der später nach ihr benannten Casinostr.

Jahr

Ereignis

1827/28 errichtet F. Nebel einen Neubau auf einem 1822 erworbenen angrenzenden Grundstück, den Grundstock des späteren Casinogebäudes.

1845 Anbau nach Plänen Nebels

1857 Bau des Südflügels

1869-

1871 Umfassender Neubau nach Plänen des Baumeisters Deutz

aus Köln, für den das 1816 erworbene Haus niedergelegt wurde

1900/01 Umbau des Südwestflügels

1944 zerstört

1956/57 Neubau

1961 musste der Neubau wegen finanzieller Schwierigkeiten aufgegeben werden

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 224f

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 359f

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 245

24.12.1816

Auch Koblenz erhält durch die königliche Verordnung seinen linksrheinischen Stadtwald zurück.

Der Wald unterstand seit 1805 den jeweiligen staatlichen Domänenforstverwaltungen.

Außer der Stadt Koblenz selbst hatten auch die Gemeinden Moselweiß, Neuendorf und Lützel, vermutlich als Bestandteil ursprünglich gemeinsamer Allmende, und die Gemeinden Lay, Kapellen und Waldesch Nutzungsrechte am Stadtwald.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 149, vgl. 145-163

1816

Die an die „Ecole spéciale de droit“ abgegebene juristische Literatur kehrt nicht mehr zu ihrem Eigentümer, der Bibliothek des nunmehrigen Königlichen Gymnasiums, zurück, sondern geht in den Besitz der neu gegründeten Universität Bonn über.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 265

1816

Preußische Kreiseinteilung

Zum zunächst gegründeten Stadtkreis Koblenz gehörten:

Koblenz, Neuendorf (mit Lützel), Berghof, Karthause, Kemperhof, Laubachmühle, Petersberg, Remstecken, Oberwerth, Moselweiß.

Jahr**Ereignis**

Zum Stadtkreis Ehrenbreitstein gehörten:
Ehrenbreitstein, Pfaffendorf, Horchheim, Urbar, Neuendorf, Immendorf,
Arenberg, Niederberg, Arzheim
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 105, (97)

1816

Auf Anordnung der preußischen Regierung werden 40 Handschriften und 300 Inkunabeln aus dem Besitz des nunmehr Königlichen Gymnasiums der neu gegründeten Universität Bonn zur Verfügung gestellt.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 265

1816

„Priester- und Waisenhaus“ am Rheinufer wird Sitz der preußischen Regierung

Seit der Besetzung durch die Franzosen hatte das Gebäude als Sitz der höheren Gerichtsbehörden gedient. Diese blieben auch in preußischer Zeit bis 1816 noch darin. Danach zogen die preußischen Regierungsbehörden ein.

Ab 1831-1898 war im Erdgeschoss des südlichen Flügels auch das neugegründete Provinzialarchiv untergebracht, bis zu seiner Übersiedlung ins ehemalige Deutschordenshaus.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 138ff
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 266, vgl. S. 230!!

1816

Gebäude und Garten des ehemaligen Kapuzinerklosters Ehrenbreitstein gehen in den Besitz des Militärfiskus über

Einige Gebäude werden abgerissen, ein Traindepot angelegt.
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 436f

1816

Bildung eines Stadtkreises Koblenz mit den Bürgermeistereien Koblenz und Ehrenbreitstein
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 13

1816

„Koblenzer Anzeiger“

Namensänderung des früheren „Koblenzer Nachrichten- und Anzeigebblatt“.

Jahr**Ereignis**

Ab 1849 wird der Untertitel „Zeitung für Politik, Handel, Kunst und Gewerbe“ hinzugefügt.

Ab 16.12.1849 erscheint das Blatt unter dem Titel „Koblenzer Zeitung“.

Unpolitisches Anzeigeblatt.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 350

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 2690

19.05.1817

Erllass der Koblenzer Regierung: Anweisung über den Geschäftsbetrieb der Bürgermeister

Koblenz bildete nach dieser Bürgermeistereiverfassung keine selbständige Bürgermeisterei!

Die Bürgermeisterei umfasste neben der Stadt auch die Gemeinden Neuendorf, Moselweiß und Kapellen!

Der Koblenzer OB war gleichzeitig auch Schöffe (Ortsvorsteher) für Koblenz und Bürgermeister für die 3 Landgemeinden.

Die Schöffen der Landgemeinde bildeten mit den städtischen Beiständen den Schöffenrat für die Bürgermeisterei.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 69f, 78

**Juli-05.08.
1817**

König Friedrich Wilhelm III. und Kronprinz Friedrich-Wilhelm wohnen im Koblenzer Generalkommando (von-der-Leyenscher-Hof)

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 62

18.10.1817

Nach Verbot des „Rheinischen Merkur“ startet Joseph Görres eine Unterschriftenaktion, um seiner Forderung nach Gewährung einer Verfassung durch die preußische Regierung Nachdruck zu verleihen.

Diese Adresse an den König schloss an gleichartige Eingaben der Städte Trier und Köln an.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 234

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 21ff

19.10.1817

Gründung der „St. Johannisloge Friedrich zur Vaterlandsliebe im Orient“

Zusammenschluß der wandernden „Feldloge Friedrich zur Vaterlandsliebe“, die schon 1812 durch preußische Offiziere und Beamte gegründet worden war und der „Loge Zur gewünschten Einigung“.

Jahr**Ereignis**

Versammlungsort war von Oktober 1817-25.6.1826 der erste Stock des Alten Kaufhauses.

Bis zum 7.4.1839 stellte die Loge ihre Arbeit dann ein. 1843 erwarb die Loge das Haus am Münzplatz 11, das ihr bis ins 20. Jh. gehörte.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 361f

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 245

20.10.1817

Der Koblenzer Stadtrat verfasst eine Eingabe mit der Forderung nach einer zeitgemäßen ständischen Verfassung u. a. Bitten.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 23ff

23.11.1817

Einführung eines neuen Stadtrates

Bereits am 11.11.1817 hatte die Koblenzer Regierung dem Landrat Burret Richtlinien über die Ergänzung des Rates erteilt sowie Vorschriften über die Einberufung des Rates und seine Geschäftsführung erlassen. Der neue Oberbürgermeister sollte gleichzeitig Polizeidirektor werden.

In der Folge wird der Rat nach Bedarf ergänzt, auch die Ratssitzungen finden nach Bedarf statt.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 71ff, 77

11.12.1817

Max Schenk von Schenkendorf stirbt in Koblenz

1817

Das englische Dampfschiff „Caledonia“ schafft es, rheinaufwärts bis nach Koblenz zu fahren.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 279

1817

Das Pionier-Bataillon Nr. 8 liegt seit diesem Jahr bis zum Ende des I. Weltkrieges in Koblenz, wo es sich besonders bei Katastrophen wie Hochwasser usw. bewährt.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 298

1817

Missernte, Teuerung und Armut sind Anlass zur Gründung zahlreicher Vereine in Koblenz zur Linderung der Not, Beschaffung billiger Lebensmittel usw (auch in späteren Notzeiten entstehen solche Vereine!).

Jahr**Ereignis**

Dazu gehört auch der Katholische Frauenverein, der sich nach 1817 um notleidende und vernachlässigte Kinder kümmert. Der Verein richtet u. a. eine Freischule für Mädchen zur Ausbildung als Hausmädchen im Schöffenhause am Florinsmarkt ein.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 250ff, Frauenverein 257f

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 271f

1817

Neue Marktordnung für die Wochenmärkte

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 228f

1817

Florinsmarkt erhält sein heutiges Aussehen

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 192

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 261

1817-1825

Koblenzer „Wintergesellschaft“.

01.01.1818

Die Koblenzer Postanstalt erhält den Titel Oberpostamt.

Ab 01.01.1850 Oberpostdirektion Koblenz

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 197

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 282

12.01.1818

Görres überbringt mit einer Deputation dem Staatskanzler Fürst von Hardenberg seine Adresse.

Am 24.1.1818 veröffentlicht Görres das Gespräch mit von Hardenberg

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 24

21.03.1818

Kabinettsorder des Königs bezüglich der Adresse von Görres

Der König erklärt, es sei allein seine Sache eine Verfassungsänderung einzuführen. Jeder könne sich an den Thron und die Behörden wenden. Das Auffordern dazu und das Umherschicken einer Bittschrift im Lande könne aber nicht geduldet werden.

Diese Order wurde am 1.5.1818 dem Stadtrat bekanntgegeben und für die Einwohner ausgelegt.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 24f

Jahr	Ereignis
31.03.1818	<p>Einführung von OB Abundus Maehler</p> <p>Die Verhandlungen zu seiner Berufung begannen bereits im November 1817.</p> <p>Gleichzeitig tritt sein Vorgänger Johann Josef Mazza zurück, die Regierung hatte seine weitere Tätigkeit abgelehnt.</p> <p><i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 75f, 114f</i></p>
19.04.1818	<p>Anlässlich der mit dem Festungsbau verbundenen Baubeschränkungen weist Oberbürgermeister Maehler auf die für die Entwicklung von Koblenz äußerst nachteilige Einengung hin.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 288</i></p>
14.11.1818	<p>Durch Kabinettsorder wird die Florinskirche der evangelischen Militär- und Zivilgemeinde übergeben.</p> <p>Die Stadt wurde entschädigt.</p> <p><i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 25</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 55ff, 312</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 276</i></p>
1818?	<p>Gründung einer evangelischen Elementarschule im ehemaligen Dominikanerinnenkloster zwischen Altlöhrtor und Gördenstr.</p> <p>Zur Einrichtung der Schulräume wurde in der ehemaligen Martinskirche eine Zwischendecke eingezogen.</p> <p>Einrichtung einer 3. Klasse 1832.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 261, 276</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 312f nennt 1823!</i> <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 290</i></p>
1818	<p>Gründung des Hauptzollamtes in Koblenz</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 230</i></p>
18.04.1819	<p>Die Schiffbrücke über den Rhein wird dem Verkehr übergeben</p>

Jahr**Ereignis**

Erste Pläne zum Bau einer Schiffbrücke bestanden schon seit 1721. Der Bau erfolgte dann vor allem aus militärischen Gründen.

Die Brücke überspannte den Strom auf 36 hölzernen Kähnen. Um Schiffe passieren zu lassen, mußten Joche ausgefahren werden. Später (80er Jahre/1841?) wurden die ausfahrbaren Joche mit Dampftrieb ausgerüstet. Die Auswechslung der hölzernen Kähne gegen eiserne erfolgte noch später. Bei Hochwasser und Eisgang mußte die ganze Brücke abgefahren werden, sie lag dann im Ehrenbeitsteiner Hafen.

Die Brücke wurde 1944 im Krieg zerstört.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 280

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 145

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 194-196

E. Franke: Geschichte der Koblenzer Brücken, in: Koblenz Stadt der Brücken, S. 47-50

**1./2.? 1819-
1.8.1819**

„Rheinischer Herold“ erscheint

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 350f

10.1819

Joseph Görres flieht vor einer von der preußischen Regierung angeordneten Verhaftung nach Straßburg. 1827 findet er Aufnahme im Bayern Ludwigs I.. Görres lehrt Geschichte an der Universität München. Seine rheinische Heimat sieht er nie wieder.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 233

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 20, 25f

19.11.1819

Koblenzer Stadtrat setzt sich beim König für Görres ein.

Der Rat bittet, Görres ein ordentliches Gericht (kein Sondergericht) nicht zu versagen.

Er zieht sich damit die Mißbilligung des Königs zu (Kabinettsorder vom 14.12.1819).

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 26

1819

Erscheint die von Görres verfasste Schrift „Teutschland und die Revolution“.

Jahr	Ereignis
	<p>Görres wendet sich gegen die einsetzende Reaktion und die weitere Verschleppung des Verfassungsversprechens vom 22.5.1815. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 234</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 20</i></p>
1819	<p>In Koblenz und Kreuznach kommt es zu Ausschreitungen gegen Juden. <i>H. H. Till: Lebensbilder jüdischer Koblenzer, S. 24</i></p>
1819	<p>Der preußische Militärfiskus erwirbt die Gebäude des Deutschen Ordens, um darin ein Proviantmagazin einzurichten.</p> <p>Teile der Gebäude fallen der neuen Befestigungsanlage zum Opfer. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 210</i></p>
1819	<p>Geregelte Abfuhr des „Gassendüngers“ dreimal wöchentlich ab diesem Jahr</p> <p>Es war noch üblich, sämtliche Abfälle einfach auf die Straße zu werfen. Vorher hatte man dann auf freiwillige Abnehmer namentlich aus Neuendorf gewartet oder, wenn es gar zu schlimm wurde, jemanden damit von Fall zu Fall beauftragt.</p> <p>Die Entleerung von Abortgruben und Senken überließ man ebenfalls Bauern aus der Umgebung. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 277f</i></p>
nach 1819	<p>In Koblenz entsteht der „Katholische Klub“, eine Vereinigung des politischen Katholizismus, der u. a. auch der in Ehrenbreitstein geborene Dichter Clemens Brentano angehört. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 235</i></p>
ca. 1814- 2.1.1820?	<p>In Koblenz besteht eine Turnanstalt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 249f</i></p>
28.5.1820	<p>Pfarrer Albrecht von Liebfrauen weiht den am Nordhang der Karthause angelegten neuen Friedhof. 1822 erfolgt der Bau eines Leichenhauses.</p>

Jahr**Ereignis**

Der alte 1777 angelegte Friedhof vor dem alten Löhrtor mußte dem neuen preußischen Löhrtor weichen.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 277

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 268ff

17.09.1820

Feierliche Einweihung der Florinskirche als evangelische Gemeindekirche

Zuvor hatte unter Leitung von J. C. Lassaulx die Wiederherstellung des völlig verwahrlosten Kirchenbaus seit 1819 stattgefunden.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 25

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 312f

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 276

1820

Verlegung des 1. Rheinischen-Artillerie-Regiments Nr. 8 nach Koblenz, wo es bis 1887 stationiert bleibt.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 297

1820

Oberbürgermeister Mähler lässt die durch Witterungseinflüsse verfallene Figurengruppe „Rhein und Mosel“ auf dem Kastorbrunnen entfernen.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 226

1820

Gründung des Landgerichts Koblenz, das zunächst nur für den linksrheinischen Teil des Regierungsbezirks Koblenz zuständig ist.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 230

1820

Königliches Gymnasium im ehemaligen Jesuitenkolleg als Nachfolger des ehemaligen kurfürstlichen Gymnasiums und der französischen école centrale secondaire.

Die Umgestaltung der Sekundärschule begann bereits 1816 und war mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden. 1818 wird eine „Elementarklasse“ als Vorbereitung angeschlossen, die man 1850 aufhob.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 275

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 289 ff.

Jahr	Ereignis
29.06.1821	<p>Der preußische Prinz Friedrich Wilhelm Ludwig und Großfürst Nikolai Pawlowitsch von Russland besuchen die Festung Ehrenbreitstein und verrichten symbolische Maurerarbeiten am Turm Ungenannt. <i>Helmut Kampmann: Wenn Steine reden. Gedenktafeln und Erinnerungsplatten in Koblenz. Koblenz 1992, S. 88-90; Fritz Michel: Der Ehrenbreitstein. Koblenz 1933, S. 75 (mit falschem Tagesdatum 20. statt richtig 29.); RZ Nr. 149, 29./30.6.1966, S. 20. – StAK FA 4,4 Nr. 1/3 (Foto der Bauinschrift, 1934).</i></p>
1821	<p>Errichtung einer Friedhofshalle in Gestalt eines 6-eckigen neoromanischen Zentralbaues durch Ferdinand Nebel auf dem Hauptfriedhof. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 385</i></p>
1821	<p>Wiedererrichtung des Bistums Trier durch die päpstliche Bulle <i>De salutate animarum</i>. Koblenz, das zum Bistum Aachen gehört, kommt wieder an Trier. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 300</i></p>
1821	<p>Mit Zustimmung der preußischen Regierung wird eine Koblenzer Pfandhauskasse und Sparkasse geschaffen, die bis 1871 eine gemeinsame Verwaltung haben und u. a. im alten Barbarakloster, im Hohenfelder Haus, im Bassenheimer Hof usw. untergebracht sind. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 285</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 239ff</i></p>
27.06.1822	<p>Durch Kabinettsorder wird Koblenz alleiniger Sitz der höchsten Zivil- und Militärbehörden der preußischen Rheinlande. Oberste Behörde ist das Oberpräsidium. Seit 1830 tragen die preußischen Rheinlande den Namen Rheinprovinz. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 229</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 11</i></p>
03.12.1822	<p>Die Stadt versucht durch Ausgabe von Schuldscheinen ihrer Schuldenmisere Herr zu werden. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 135ff</i></p>
1823 und 1903	<p>Koblenz in den Jahren 1803 und 1903 (80 Jahre).</p>

Jahr	Ereignis
15.10.1823	<p data-bbox="453 373 769 405">CZ Nr. 1, 2.1.1903, S. 1.</p> <p data-bbox="453 447 1435 516">Koblenz schenkt die Ruine der Burg Stolzenfels dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen.</p> <p data-bbox="453 558 1435 699">Erstes Angebot der Schenkung vom 4.3.1823, Schenkungsurkunde vom 15.10.1823, dem Geburtstag des Kronprinzen. <i>H. E. Kubach u. a.: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Koblenz, S. 171</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 62f</i></p>
29.11.1823	<p data-bbox="453 779 1435 848">Feierlichkeiten zur Vermählung des Kronprinzen mit Prinzessin Elisabeth von Bayern.</p> <p data-bbox="453 890 1435 1066">Stadtratsbeschluss vom 25.11.1823. In der gleichen Sitzung beschloss man eine Sammlung für ein zu gründendes Waisenhaus. Der Kronprinz spendete dafür 1000 Taler. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 63f</i></p>
1823	<p data-bbox="453 1146 1435 1251">Der kleine Platz um den Brunnen auf dem Münzplatz wird durch den Ankauf des Metternicher Hofgeländes erweitert, so dass sich der Markt vom Florinsplatz in Richtung Münzplatz verschiebt.</p> <p data-bbox="453 1251 1045 1287"><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 284</i></p>
1823	<p data-bbox="453 1367 1435 1472">Erbauung der Feste Kaiser Franz in Lützel-Koblenz auf dem Petersberg an Stelle des Forts Marceau mit einigen im Norden und Westen vorgelagerten Anlagen.</p> <p data-bbox="453 1472 1159 1507"><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 231 und 289</i></p>
1815-1823	<p data-bbox="453 1587 1435 1619">Erscheint die „Confluentia oder Rhein- und Moselzeitung“</p> <p data-bbox="453 1661 1435 1728">Ab 1.1.1824 heißt die Zeitung „Eilbote“. <i>M.Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 351</i></p>
1817-1823	<p data-bbox="453 1808 1435 1913">Da das Fort Marceau dem Bau der preußischen Feste Kaiser Franz weichen muss, wird die Grabpyramide des Generals Marceau abgerissen und am Fuß des Petersberges wieder aufgebaut.</p> <p data-bbox="453 1913 1045 1948"><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 212</i></p>

Jahr	Ereignis
1.1.1824	<p>„Eilbote“</p> <p>Namensänderung der früheren „Confluentia oder Rhein- und Moselzeitung“. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 351</i></p>
03.1824	<p>Gründung der „Lesegesellschaft“</p> <p>Die Vorbereitungen zur Gründung reichen in das Jahr 1823 zurück. Zweck des Vereins war der gemeinschaftliche Ankauf wissenschaftlicher Werke, um sie den Mitgliedern zugänglich zu machen. Der Verein ging Ende 1834 wohl aus Mitgliedermangel ein. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 364f</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 246</i></p>
31.10.1824	<p>Das holländische Dampfboot „Seeländer“ kommt nach Koblenz. Zuvor hat die preußische Regierung einer holländischen Gesellschaft die Schifffahrt auf dem Rhein gestattet. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 279</i></p>
1824	<p>Die letzten Reste des ehemaligen Karthäuserklosters St. Beatusberg fallen dem Bau von Fort Konstantin zum Opfer. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 299</i> <i>J. Simmert: Inventar des Archivs der Karthause St. Beatusberg, S. VIII F.</i></p>
1824	<p>Der Singverein St. Kastor (später Männergesangverein St. Kastor) geht aus einem vom Organisten Martin Schons gegründeten Quartett hervor.</p> <p>Er feiert am 01.12.1916 sein neunzigjähriges Bestehen. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 332</i> <i>P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936</i></p>
1824-4.1825	<p>Das säkularisierte Dominikanerkloster in der Weißergasse wird als Militärlazarett eingerichtet.</p> <p>Am 29.4.1825 fand die Verlegung der Militärkranken aus dem Bürgerhospital in das vollständig eingerichtete Lazarett statt.</p>

Jahr

Ereignis

Die Kirche dient ab 1831 als Zeughaus.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 263

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 296

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 231

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 72

12.09.1825

Während des Manövers des VIII. Armeekorps bei Koblenz gibt der anwesende preußische König Friedrich Wilhelm III. zu Ehren des ebenfalls anwesenden Konstantin Pawlowitsch Zesarewitsch Großfürst von Russland (1779-1831) dem Werk den Namen „Großfürst Konstantin“.

Klaus T. Weber: Die preußischen Festungsanlagen von Koblenz (1815-1834). Weimar 2003 (Kunst- und kulturwissenschaftliche Forschungen 1), S. 198.

19.11.1825

Einweihung des umgebauten Bürgerhospitals

Der Umbau begann nach der Verlegung der Militärkranken ins neu errichtete Militärlazarett im ehemaligen Dominikanerkloster in der Weißergasse. Er dauerte noch an.

Neben der Renovierung wurde auch eine Hospitalkirche eingerichtet, die Armenschule hier untergebracht sowie ein Heim für den Frauenverein geschaffen.

Von den Aus- und Umbauten in den folgenden Jahren sei nur noch die Errichtung eines eigenen kleinen Gebäudes für die Geisteskranken 1846 erwähnt.

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, s. 72-77, 81

1825

König, Kronprinz und Kronprinzessin in Koblenz

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 64

In diesen Jahren bildete sich jeweils nur für die Monate November-Februar die sogenannte „Wintergesellschaft“ mit dem Zweck der Veranstaltung von Tanzvergnügungen und Bällen. Zu diesem Zweck mietete man die Aula des ehemaligen Jesuitenkollegs.

Die Gesellschaft ist wohl 1825/26 eingegangen.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 362ff

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 245

Jahr**Ereignis**

- 11.07.1826** Im Bürgerhospital übernehmen Barmherzige Schwestern vom Hl. Borromäus in Nancy den Pflegedienst und die innere Verwaltung.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 263
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 271
J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 74-79.
Zimmermann, Karl: Clemens Brentano. Zum Gedenken an den Einzug der Borromäerinnen vor 100 Jahren in Coblenz am 10. Juli 1826. In: Koblenzer Heimatblatt 3 (1926), Nr. 28, S. 1-2.
- 03.04.1827** Der Stadtrat beschließt die Gründung einer Stadtbibliothek
- Im Anschluß ruft OB Maehler, der die ganze Arbeit zur ersten Einrichtung der Bibliothek leistet, mit beträchtlichem Erfolg zu Bücher- und Geldspenden auf.
- Der Raum im Alten Kaufhaus, in dem die Bibliothek zunächst untergebracht war, ist bereits ein Jahr später zu klein, sie wird im Frühjahr 1828 in das neben dem Alten Hospital gelegene Schulgebäude überführt.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 264
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 342-344
- 1827** Karl Baedeker gründet in Koblenz seinen Verlag für Reisebücher.
- Er besaß auch eine Buchhandlung in Koblenz.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 270
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 356, 357
- 1827** Einrichtung eines Dekanats Koblenz
Dazu gehören die beiden damaligen Stadtpfarreien Liebfrauen und St. Kastor sowie die von Moselweiß und Neuendorf.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 300
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 275
- 1827** Erster Koblenzer Fastnachtszug, 2 Jahre nach Köln, aber 14 Jahre vor Mainz; der Prinz Karneval heißt „Momus“ nach dem griechischen Gott „Momos“, dem Gott des Spottes und der Satyre.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 256

Jahr	Ereignis
21.10.1827	In der Kastorkirche wird der erste Bischof des neu gegründeten Bistums Limburg, Jakob Brand, geweiht. <i>Frankfurter Rundschau Nr. 215, 16.9.2002, S. 18.</i>
1817-1828/29	Wiederaufbau der 1801 von den Franzosen gesprengten Festung Ehrenbreitstein durch General von Aster und den Ingenieur-Hauptmann von Huene; der Festung Ehrenbreitstein sind vorgelagert: Fort Asterstein und Rheinhell (1864-68) im Süden, Fort Rheineck (1872) im Norden. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 231, 288, 289</i>
23.02. und 03.12.1828	Erdbeben in Koblenz und Umgebung. <i>StaK 623 Nr. 998, S. 623-624, 630-632.</i>
02.06.1829	Die Evangelische Gemeinde erhält die Umgebung der Florinskirche <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 313</i>
07.1829	Gründung einer Schule für Handwerker. Betreiber: Schmitz und Heil. CA Nr. 57, 17.7.1829, Anzeige; CA Nr. 92, 17.11.1829, Anzeige.
1827-29	Nikolaus („Kloos“) Klein, Direktor des Königlichen Gymnasiums, gibt eine Karnevalszeitung heraus, die als Beilage des „Koblenzer Anzeigers“ erscheint. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 256</i>
1829	Johann Anton Leroy verfasst das Koblenzer Mundartlied „Zo Cowelenz in der Weißergaß“. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 414</i>
1829	Gründung eines Koblenzer Handelsvorstandes, der bereits im Jahre 1831 für Koblenz das Freihafenrecht erwirken kann. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 282</i>
01.05.1830	Entstehung des Männergesangvereins Liedertafel <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 243</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 332</i>

Jahr	Ereignis
05.07.1830	<p>Koblenz erhält durch königliche Verordnung das Recht eines Freihafens. Zunächst gibt es nur provisorische Räume als Warenniederlage. 1837-39 entsteht die neue Anlage von Freihafen und Zollhof. 1898/1901 Abriß nach Verlegung des Zollhafens an die Mosel.</p> <p><i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 204ff</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 280</i></p>
05.1829- 13.09.1830	<p>Städtische Bürgerschule Die Schule scheitert an fehlenden Mitteln</p> <p><i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 296</i></p>
25.09.1830	<p>Gründung eines Vereins zur Handhabung der Ruhe und guten Ordnung Auf Veranlassung des Oberpräsidenten von Ingersleben gegründet, um in der Zeit nach der französischen Julirevolution Unruhen unter den Bürgern zu verhindern. Der Verein hatte keine Veranlassung zur Tätigkeit.</p> <p><i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 26f</i></p>
21. oder 28.12.1830	<p>Erdbeben in Koblenz und Umgebung.</p> <p><i>StaK 623 Nr. 998, S. 674. - Coblenzer Anzeiger vom 11.1.1831, S. 1.</i></p>
1830	<p>Eine umfassende Erneuerung von St. Kastor wird begonnen, sie bleibt aber wegen Unzulänglichkeit der Mittel in den Anfängen stecken.</p> <p><i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 84</i></p>
1825-30	<p>Entstehung des „Koblenzer Musikvereins“, eines „Vereins gebildeter Männer“, die mit den „Prinzipien höheren geselligen Lebens“ vertraut sind und „ihre Erholungsstunden mit Musik zubringen wollen“.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 242</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 330f</i></p>
1828-1830	<p>Neubau eines Pfarrhauses für St. Kastor</p> <p><i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 304</i></p>

Jahr	Ereignis
06.1831	Prinz Wilhelm von Preußen besucht Koblenz
1831	<p>Gründung eines Provinzialarchivs</p> <p>Das Archiv wurde im ehemaligen Priester- und Waisenhaus untergebracht. Ab 1867 heißt es Staatsarchiv. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 266</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 15</i></p>
1803/05.09. 1832(?)	<p>Die ehemalige Jesuitenkirche wird Annexkirche von St. Kastor.</p> <p>Bereits 1803 übernimmt der Pfarrer von St. Kastor den Gottesdienst in der Kirche nebst dem Kirchenvermögen und der sogenannten „vikarie“, das direkt an die Kirche angrenzende ehemalige Jesuitenhaus. Aber erst am 05.09.1832, nachdem durch Vertrag vom 16.05.1832 das Vermögen der Kirche von dem des Gymnasiums getrennt worden war, werden der Pfarrverwaltung die Besitztümer übertragen, so Michel. Nach Bär findet die Übertragung schon 1831 statt. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 263f</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 304f</i></p>
1822 u. 1832	<p>Auf der Karthause wird nach Abriß des Karthäuserklosters die Feste Kaiser Alexander (von Rußland) und das Fort Großfürst Konstantin errichtet. Das „Löwentor“, der ehemalige Hauptzugang zur Feste Kaiser Alexander, ist noch erhalten. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 231, 289</i></p>
09.1832	<p>Die Stadtbibliothek wird mit ca. 3000 Bänden eröffnet</p> <p>Erst ab 1833 hat die Stadt selbst in sehr bescheidenem Maß Mittel zum Ankauf von Büchern beigesteuert, bis 1843 insgesamt 215 Taler in kleinen Einzelbeträgen. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 345f</i></p>
1832	<p>Indienststellung des Rheindampfschiffes „Stadt Koblenz“. Es gehört der 1826 gegründeten „Rheinpreußischen Dampfschiffahrtsgesellschaft“.</p>

Jahr**Ereignis**

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 279

1832

Einrichtung des Provinzialarchivs in Koblenz, das 1867 Staatsarchiv wird.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 230 und 266

19.05.1832

Ehrenbreitsteins Bürgermeister von Eyß vergibt den Bau eines neuen Pfarrhauses (507 Taler, 27 Silbergroschen). Der Plan und die Bedingungen hierzu waren bei dem königlichen Bauinspektor Lassaulx einzusehen.

1808-01.03.**1833**

Das ehemalige St. Barbarakloster auf der Löhrrstr. dient als Pfandhaus.

Das Kloster war vorher im Besitz des französischen Domänenfiskus.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 241

01.03.1833

Der Katholische Frauenverein erwirbt das ehemalige Kloster St. Barbara auf der Löhrrstr.

Der Verein ändert seinen Namen in „Katholischer Verein St. Barbara“, in den Klostergebäuden wird das „Waisenhaus zur Hl. Barbara“ eingerichtet.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 241, 257

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 272

14.07.1833

König Friedrich Wilhelm III. von Preußen verfügt in einer „Allerhöchsten Kabinettsorder“ die Einsetzung einer Koblenzer Handelskammer, der heutigen Industrie- und Handelskammer

Eröffnung der Kammer am 20.05.1834.

StAK 623 Nr. 2097, Bl. 17.

Ausweitung des Bezirks der Kammer

01.04.1880

11.12.1886

01.04.1887

11.02.1901 Kreise Koblenz-Stadt und Land, St. Goar, Kreuznach, Zell, Cochem, Mayen, Neuwied, Altenkirchen, Meisenheim, Ahrweiler, die Städte Sinzig, Remagen sowie die Orte Oberwinter und Brohl.

Jahr**Ereignis**

- 1937 Birkenfeld mit Idar-Oberstein
1945 Bezirk Montabaur
- Sitz der Kammer war zunächst das Rathaus am Plan
ab 1902 Gebäude Clemensstr. 8
ab 1956 Schloßstraße
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 282f
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 220ff, S. 216ff
- 1833** Kronprinz Friedrich Wilhelm in Koblenz
- 1833** Vollendung einer optischen Telegraphenverbindung zwischen Berlin und Koblenz als einer der ältesten Nachrichtenlinien Deutschlands.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 299
- 22.05.1834** Übereinkunft zwischen Stadt und preußischem Fiskus über verschiedene gegenseitige rechtliche und finanzielle Ansprüche
u. a. betr.: Florinskirche, Stadtwald, Kranen, Mehlwaage, Altes Kaufhaus
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 61f ausführliche Darstellung der Vorgänge, S. 47-62
- 30.06.1834** Pfarrer Josef Gregor Lang aus Neuendorf stirbt.
- Der katholische Pfarrer von Neuendorf, J. G. Lang, vermacht der Stadt testamentarisch seine Bibliothek, seine Gemäldesammlung sowie 3000 Gulden für Ausstellung und Unterhalt der Gemälde.
- Die Bücher werden, wie die von ihm schon früher der Stadt geschenkten Werke, der Stadtbibliothek einverleibt.
- Die Gemäldesammlung wird später ausgebaut, sie bildet den Grundstock der städtischen Gemäldesammlung.
Die Sammlung war in den verschiedensten Räumen untergebracht:
- bis 1847 im Schulhaus am Alten Hospital
bis 1863 im Casinogebäude
bis 1868 im Rathaus Am Plan
bis 1870 im Bürgersaal des Krämerzunfthauses

Jahr**Ereignis**

bis 1872 im Alten Kaufhaus
bis 1.4.1900 im Foyer des Stadttheaters
ab 1.4.1900 in der Alten Burg
ab 1921 im Schloß
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 388ff
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 263

15.08.1834

Die Evangelische Gemeinde legt den Grundstein für ein neues Pfarrhaus in der Luisenstr.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 315

1834

Als letztes Tor der mittelalterlichen Stadtmauer fällt das „alte Löhrtor“.

Bereits 1805 verfügte die französische Verwaltung den Abbruch sämtlicher alten Tor- und Ecktürme der Stadt.
1811 ließ die Stadt den Abbruch und Verkauf der Bedachung der noch vorhandenen Türme folgen.
Es scheint aber, als sei der Abbruch auf das Weißertor und das „neue Löhrtor“ beschränkt geblieben.
1815 erscheinen in einer Bestandsaufnahme der alten Befestigungen noch das „alte Löhrtor, das Görgentor, der Wasserturm und der rote Turm“, jedoch ist der Zustand der Gebäude nicht zu erkennen.
Erst mit der Anlage der preußischen Befestigungen beschleunigt sich der Abbruch der alten Anlagen. Doch noch 1888 sind einzelne Züge der alten Mauer erhalten.
M. Bär: Koblenzer Mauerbau, S. 26f
vgl. P. Kloke: Zeitgeschichtliche Sammlung 1955-1958, 21.8.1956

ab 1834

Ausbau des „Rheinwerfts“.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 208

1834

Gründung des Evangelischen Frauenvereins
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 257

17.12.1834

Erdbeben in Koblenz und Umgebung.
Rheinische Provinzialblätter N. F. 2 (1835), Bd. 1, S. 108; Bd. 2, S. 43-47 - Coblenzer Anzeiger vom 19.12.1834, S. 1 - StaK 623 Nr. 998, S. 927.

Jahr	Ereignis
06.10.1835	<p>Gründung eines Koblenzer Gewerbevereins, der aber wegen unzureichenden Interesses der Gewerbetreibenden 1847 wieder eingeht (04.05.1847). <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 284</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 223f</i></p>
1835	<p>Neben der evangelischen Elementarschule (1818) wird eine evangelische Höhere Schule eingerichtet, deren Mädchenklassen sich 1846 als „Höhere-Töchter-Schule“ abzweigen. Die Schule wird zur Evangelischen Höheren Bürgerschule ab 1846. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 262</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 316, 294</i></p>
1835	<p>Seit diesem Jahr weist die neu gegründete Handelskammer unermüdlich darauf hin, daß die durch den Festungsbau bedingte Baubeschränkung die Ausdehnung der Stadt hemme und Ansiedlung von Industrie verhindere. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 231 und 278</i></p>
1815-1835	<p>Während dieser Zeit befindet sich im Koblenzer Schloß u. a. ein Depot der preußischen Armee für ihre Lazarette, Feldbäckereien usw.. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 298</i></p>
08.03.1836	<p>Der Stadtrat erklärt sich bereit, sich am evangelischen Kirchen- und Schulwesen finanziell zu beteiligen. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 325</i></p>
1836	<p>Kronprinz Friedrich Wilhelm in Koblenz</p>
1836	<p>Wiedereinführung von zwei Messen/Jahrmärkten jährlich 2. Montag nach Ostern 3. Montag im September Zunächst jeweils 4 Tage, später 8 Tage <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 229ff</i></p>
1836	<p>Neue Marktordnung für die Wochenmärkte <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 229</i></p>

Jahr	Ereignis
1836	Der Kappenmacher Theodor Richrath verfaßt das Koblenzer Mundartlied „Dat Leed von de Cowelenzer Junge“. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 414</i>
1773-1836	Konrad Zick, Sohn von Januarius Zick, vertritt neben der klassizistischen, nazarenischen und romantischen Koblenzer Malerei einen „realistischen“ Malstil. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 244</i>
11./12.1837	Gemäldeausstellung in Koblenz Veranstaltung des Kunstvereins für Rheinland und Westfalen. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 339</i>
28.10.1838	Nach 150jähriger Unterbrechnung wird das Kirmesfest in Lützel-Koblenz wieder gefeiert. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 252</i>
16.11.1838	Die evangelische Gemeinde erhält vom preußischen König die Florinskirche als Gotteshaus zugewiesen. Als ehemalige Stiftskirche stammt sie aus dem 12.Jahrhundert und hat als solche eine wechselvolle Geschichte.
1838	Die „Kisselpforte“, die zur mittelalterlichen Befestigung von Moselweiß gehörte, wird abgerissen. <i>F. Michel: Geschichte der Stadt Koblenz im MA, S. 410</i>
1839	Koblenz 1839 CZ Nr. 239, 10.10.1889, Morgenausgabe: Koblenz vor 50 Jahren (Teil 1); CZ Nr. 240, 11.10.1889 (Schluss).
1839 Mai	Einrichtung von sechs Armenrevieren mit Reviervorstehern zur „Anerkennung der wirklichen Armuth der um Unterstützung Bittenden und zur desfallsigen Unterzeichnung der an die kranken Armen ertheilten Rezepte zum Behufe der unentgeltlichen Verabreichung der Medikamente“.

Jahr**Ereignis**

Adressbuch 1840, S. 73. – Die Armenreviere sind auf dem Adressbuchplan von 1840 (K-213) farbig hervorgehoben.

1840 (29.2.)

In der Laubach entsteht eine Wasserheilanstalt, deren Träger eine Aktiengesellschaft ist. In Bad Laubach, ausgestattet mit Musikpavillon, Liege- und Wandelhalle usw., weilt u. a. der Dichter Fritz Reuter zur Kur.

Erste Aktionärsversammlung am 29.2.1840.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 274

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 267f

01.06.1840

Weihbischof und Bistumsverweser Dr. Wilhelm Arnold Günther weihte am Tag zuvor die neue Gülsener Pfarrkirche St. Servatius ein. Zur Feier des Tages wurden Jugendliche aus Güls, Moselweiß, Metternich, Lay, Dieblich und Koblenz gefirmt.

02.06.1840

Eine Neuerung im „Personennahverkehr“: Zwischen Koblenz und Neuwied verkehrt nun auch um 8 Uhr abends eine Kutsche.

04.06.1840

In einer öffentlichen Bekanntmachung macht die Stadtverwaltung darauf aufmerksam, daß nur an den Stellen in der Mosel gebadet werden darf, die mit Pfählen markiert sind.

08.06.1840

Das Musik-Institut bot für weibliche Stimmen einen „Gesang-Cursus“ an.

09.06.1840

Sämtliche, in der Garnisonsstadt Koblenz versammelten Truppen schworen Kaiser Wilhelm IV (Nachfolger des am 7.6. verstorbenen Königs Friedrich Wilhelm III) auf dem Schloßplatz den Treueid.

11.06.1840

Landestrauer um den verstorbenen König Friedrich III.

Auch in Koblenz ruhten „alle Musik, Tanz, Schauspiel und öffentliche Lustbarkeit“.

13.06.1840

Die Koblenzer Pfandhaus-Direction gibt bekannt, daß nach Anordnung der Königlichen Regierung monatlich Pfänderversteigerungen stattfinden.

Jahr	Ereignis
14.06.1840	Das Boot „Herkules“, erfunden und gebaut von M. Karbach aus Pfaffendorf, fährt mit seinen Schaufelrädern erstmals vom Koblenzer Freihafen nach Pfaffendorf.
18.06.1840	Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland nebst Prinzessin treffen auf einem Düsseldorfer Dampfschiff in Koblenz ein und setzen die Reise nach Bad Ems fort. Wie es heißt, sei die hohe Frau sehr leidend.
19.06.1840	In Koblenz geriet das Güterschiff des Schiffers Gerhard Itschert in Brand. Es stand in wenigen Minuten in Flammen, der Sachschaden war sehr groß.
20.06.1840	Der Candidat der Pharmacie Clemens Becker zu Coblenz hat von dem Königlichen Ministerium der Geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten das Fähigkeitszeugnis als Apotheker II. Klasse erhalten.
21.06.1840	Sondervorstellungen in Koblenzer Lichtspieltheatern zeigen Aufnahmen vom Krieg in Frankreich.
22.06.1840	Auf der Karthause findet eine große Schießübung der Infanterie mit scharfer Munition statt.
24.06.1840	Von einem Privatmann wird ein Gartengrundstück, bestehend aus einem eleganten Landhause und einem großen Garten, zu kaufen gesucht. „Briefliche Angebote sind bei Herrn Carl Baedeker in Coblenz abzugeben“.
26.06.1840	Sommerkonzert auf der „Halbinsel Oberwerth“.
28.06.1840	Warenversteigerung im Hotel „Drei Reichskronen“.
29./30.06.1840	„Tanzmusik mit Gartenbeleuchtung bei günstiger Witterung bei J. Alscheid in Coblenz“.

Jahr**Ereignis**

- 01.07.1840** Angekündigt wird der bekannte Bariton Rohde, der in Verbindung mit dem Sänger Rudin ein Konzert im Saale des Gymnasiums in Koblenz veranstaltet.
- 04.07.1840** Heute mittag ist die Königliche Hoheit Prinz von Preußen mit dem Dampfschiff der Cölner Gesellschaft von Mainz kommend hier angelegt und hat seine Reise nach Bad Ems sogleich fortgesetzt.
- 05.07.1840** Am Morgen trafen der König und die Königin von Bayern von Bad Ems kommend in Coblenz im „Trierischen Hof“ ein. „allwo Hochdieselben die hohen Civil- und Militärbehörden zu empfangen geruhten“.
- 09.07.1840** Großes Gartenkonzert auf der Halbinsel Oberwerth: Ausgeführt vom „ganzen Musikcorps des Hochlöblichen 25. Infanterie-Regiments unter der Leitung des Herrn Capellmeisters Engelmann“.
- 10.07.1840** Ihre Königlichen Hoheiten, der Erbgroßherzog und die Prinzessin Frederike von Oldenburg trafen, unter dem Namen eines Grafen und Gräfin von Oberstein, im Tal-Ehrenbreitstein ein und stiegen im „Hotel du cheval blanc“ ab.
- 11.07.1840** Der Coblenzer OB Mähler gibt folgendes bekannt:
Die Heberolle der Beiträge der Handwerker für die Pflege erkrankter Gesellen ist für das 2. Quartal dieses Jahr abgeschlossen und der Hospitalcasse übergeben worden, an welche die Handwerker ihre Quoten einzuzahlen haben.
- 14.07.1840** In einer Bekanntmachung heißt es:
„Die tägliche Schnellpost nach Gießen geht von jetzt an morgens um 3 Uhr von Coblenz ab. Das Publikum wird hiermit in Kenntnis gesetzt und darauf aufmerksam gemacht, daß das Reisegepäck bis 8 Uhr abends vorher zur Post geliefert werden muß“.

Jahr	Ereignis
15.07.1840	In Boppard erregte Leonhard Ortwein von Koblenz (26 Jahre) Aufsehen durch seine Tauchkunst im Rhein. Er holte ein Faß von 9 Zentnern Schwere aus einer Tiefe von 26 Fuß.
20.07.1840	Ihre Kaiserliche Majestät die Kaiserin von Rußland, Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Olga und Seine Königliche Hoheit der Prinz von Preußen, trafen in Koblenz ein, um an einer Trauerfeier teilzunehmen. Nach einem Essen beim Oberpräsidenten kehrten sie nach Bad Ems zurück.
21.07.1840	Die Musiker Henri Herz und Haumann aus Paris sind heute in Koblenz eingetroffen und werden das musikalische Publikum mit einem Konzert erfreuen.
26.07.1840	Festlichkeit zur Feier der Erfindung der Buchkunst im Garten des Herrn Kost.
29.07.1840	Großes Vokal- und Instrumentalkonzert im Saale des Jesuiten-Kollegiums mit den Brüdern Jules und Jacques Offenbach. Erster ist Solo-Violinist am großen Theater zu Bordeaux und der 2. erster Violin-Cellist an der Königlichen Oper zu Paris.
01.08.1840	Der Unternehmer Kost und Comp. teilt mit: „Vom 1.8. an fahren die Personenwagen nachmittags von Coblenz nach Neuwied um zwei, vier und sechs Uhr. Ebenso von Neuwied nach Coblenz. Die Morgenabfahrtsstunden bleiben unverändert“.
03.08.1840	Aufführung einer berühmten Ouvertüre von Berlioz im Kost'schen Garten durch das Musikchor des 29. Infanterie-Regiments unter Leitung von Herrn Knipfer.
10.08.1840	Heute ist Seine Durchlaucht, der Herzog von Nassau auf seiner Reise nach Den Haag mit dem Dampfschiff „Der Komet“ hier vorbeigefahren.

Jahr	Ereignis
12.08.1840	In einer Bekanntmachung der königlichen Regierung wird hiermit die Eröffnung der kleinen Jagd auf den „ersten künftigen Monat September“ festgesetzt.
15.08.1840	Das an der Loire erbaute Dampfschiff „Der Austrasien“, für den Dienst zwischen Trier und Metz bestimmt, ist in Koblenz eingelaufen. Das Schiff zeichnet sich durch seine leichte Form aus und hat mit seiner Besatzung und der Belastung von ca. 50 Zentnern Kohle kaum einen Tiefgang von 13 preußischen Zoll.
18.08.1840	„Die Mosella“, ein in Rotterdam für den Dienst zwischen Koblenz und Trier erbautes Dampfschiff, ist unter Kanonendonner und Musik in Koblenz eingelaufen.
19.08.1840	Im Namen der Königlichen 8. Artillerie-Brigade werden auf dem Schloßplatz 25 zum Artilleriedienst nicht mehr geeignete Pferde versteigert.
20.08.1840	„Ihre Majestät, die Königin von Württemberg mit Gefolge sind mit dem Dampfschiff „Ludwig II“ nach Köln hier vorbeigefahren und heute nachmittag wieder zurückgekommen. Im Gasthof Belevue hat Hochdieselbe ihr Absteigequartier eingenommen“.
22.08.1840	Auf der Durchreise nach Köln gab die „akrobatische Gesellschaft des Rudolph Knie“ 3 Vorstellungen auf dem Clemensplatz.
24.08.1840	Die Straßenbeleuchtung der Stadt wurde auf Submission für ein Jahr, vom 01.10.1840-1841, vergeben. Das Gebot soll ein Licht für 6 Stunden beinhalten.
25.08.1840	„Das Dampfschiff „Mosella“ setzt sich heute morgen halb neun Uhr in Bewegung. In ganz kurzer Zeit erreichte es die Moselweißer Layen, wo das Talent des Capitains und des Steuermannes auf eine harte Probe gestellt wurde. Die beiderseitigen Ufer waren mit Menschen angefüllt, um die Schwierigkeit dieser Durchfahrt zu beobachten“.

Jahr	Ereignis
27.08.1840	Ein Privatlehrer der Zeichen- und Schönschreibkunst hatte sich in Koblenz niedergelassen. Er bot auch eine Schule für Bauhandwerker an.
31.08.1840	Das neue Dampfschiff „Mosella“, zur Fahrt auf der Mosel bestimmt, verließ zu einer Probefahrt Koblenz Richtung Trier.
03.09.1840	Dr. Alerz, Leibarzt des Papstes, reiste von Aachen kommend durch Koblenz. Er war in Eile, da Papst Gregor plötzlich an einem starken Wechselfieber erkrankt war.
05.09.1840	Unter dem Namen eines Grafen von Ardenne traf der belgische König Leopold I. mit Gefolge in Koblenz ein und nahm Quartier im Gasthof zum „Weißen Roß“ in Ehrenbreitstein.
17.09.1840	Pantaléoni, erster Tenorsänger der italienischen Oper in London, beabsichtigte ein Konzert in Koblenz zu geben. Er hatte als kleines Probestück eine Arie vorgetragen, die alle Zuhörer mit Erstaunen und Bewunderung erfüllte.
19.09.1840	Zum Abgeordneten der Stadt Koblenz bei der Erbhuldigung für Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, in Berlin wurde der Kaufmann H. J. Dietz gewählt.
24.09.1840	Die Geschwister Trapp beabsichtigen von ihrem Hofgut Karthäuser Hof 170 Morgen zu verkaufen. Den Landwirten aus Koblenz, Moselweiß, Lay und Kapellen wurde ein Ankauf bei einem 10jährigen Zahlungstermin empfohlen.
22.09.1840	Das Dampfschiff „Mosella“, auf der Linie Trier-Koblenz in Dienst gestellt, erreicht erstmals von Trier kommend nach einer Fahrtzeit von 10 Stunden Koblenz. Bei der Durchfahrt durch die Moselweißer Layen stieß das Schiff infolge der Dunkelheit gegen einen Felsen und wurde leicht beschädigt. Die Fahrt konnte aber fortgesetzt werden.

Jahr	Ereignis
27.09.1840	Im Alter von 70 Jahren starb Joseph Burret, Königlicher Friedensrichter, Justizrat und Ritter des roten Adlerordens IV. Klasse. In den 42 Jahren seiner Tätigkeit in Koblenz hatte er sich die Hochachtung seiner Mitbürger erworben.
28.09.1840	Die Orchesterproben zum Oratorium „Absalon“ des berühmten Komponisten Friedrich Schneider aus Dessau begannen. Der Meister hatte die Zusage gegeben, die Direktion bei der Aufführung selbst übernehmen zu wollen.
30.09.1840	Der Oberpräsident der Rheinprovinz, von Bodelschwingh, reist über Köln und Düsseldorf nach Berlin ab.
01.10.1840	Der Reisegesellschaft zum Huldigungseid an König Friedrich Wilhelm IV. in Berlin schloß sich Oberpfarrer Holzer den übrigen Delegierten der hohen Diözesangeistlichkeit an.
10.10.1840	Der Dirigent des großen Musikfestes, der Herzogliche Anhalt-Dessauische Hofkapellmeister Dr. Friedrich Schneider, traf mit dem kölnischen Dampfschiff von Mainz kommend in Koblenz ein. Er wurde von einem Festkomitee festlich empfangen.
14.10.1840	Die Festlichkeiten zur Geburt und der Erbhuldigung Seiner Majestät des Königs begannen in unserer Stadt. Nachmittags kam das Oratorium „Absalon“ von Dr. Friedrich Schneider vor zahlreichem Publikum in der festlich geschmückten Reitbahn des königlichen Schlosses zur Aufführung.
15.10.1840	Festtag zum Geburtsfeste des Preußenkönigs in der Stadt an Rhein und Mosel. Morgens fand an der Hauptwache ein Konzert der Militärkapelle statt, Glocken läuteten und vom Ehrenbreitstein böllerten 101 Kanonenschüsse. Eine große Parade auf dem Schloßplatz mit anschließendem Festkonzert in der Reitbahn setzte den Tag fort. Abends gab's ein Feuerwerk sowie einen Ball im Casino.
21.10.1840	Bei einer in Berlin veranstalteten Huldigungsfeier ehrte der preußische König auch mehrere Persönlichkeiten aus unserer Stadt. So erhielt den Titel

Jahr**Ereignis**

eines Kommerzienrates der Kaufmann Tesche. Den Roten Adler-Orden III. Klasse mit Schleife wurde an OB Mähler verliehen und der Orden IV. Klasse ging an Pfarrer Holzer.

25.10.1840

Zum Präsidenten des Königlichen Landgerichts Koblenz wurde der Geheime Justiz- und Appellations-Gerichtsrat von Weiler ernannt.

27.01.1840

Zur ersten General-Versammlung lud die Winterabend-Gesellschaft „Zum goldenen Karpfen“ ein.

30.10.1840

Die Kinder-Bewahranstalt in der Schloßstraße öffnete ihre Pforten. Die Vorarbeiten hierzu leistete ein Verein, so daß die Kosten für die erste Zeit durch Beiträge gedeckt wurden. Wie es weiter heißt, empfangen die Kinder ganz armer Eltern alle Wohltaten der Anstalt unentgeltlich, die übrigen mußten ein Wochengeld von 2 bis 4 Silbergroschen entrichten.

08.11.1840

Fürst Esterhazy, kaiserlich-königlicher Botschafter Österreichs, stieg auf einer Reise nach London im Koblenzer Hotel „Trierischer Hof“ ab.

11.11.1840

Seine Exzellenz der Präsident der Rheinprovinz, Herr von Bodelschwingh, war aus Berlin kommend wieder in Koblenz, dem Sitz der Behörde, eingetroffen.

11.11.1840

Das Hofgut Remstecken wird aufgehoben.

Die Gebäude werden den städtischen Förstern überlassen, die Äcker werden von der Stadt aufgeforstet.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 157f

13.11.1840

Die Aufführung der Oper „Der Barbier von Sevilla“ wurde zum Reinfall. „Trotz den angestrengenden Leistungen des Herrn Klöckner war derselbe nicht imstande, das glänzende Durchfallen zu verhüten“, schrieb der Coblenzer Anzeiger.

Jahr	Ereignis
14.11.1840	OB Mähler teilt mit, daß nach den bestehenden Bestimmungen alle 3 Jahre eine Zählung und Aufzeichnung der Einwohner zu erfolgen hat.
16.11.1840	Zum ersten Mal seit Bestehen Königlich-Preußischen Klassenlotterie ist der hohe Gewinn von 100.000 Talern nach Koblenz gefallen, und zwar in die Einnahme des Lotterie-Einnehmers E. Genenich.
27.11.1840	Beim Kammergericht wurde August Carl Johann Georg Rudloff nach bestandener Prüfung zum Königlichen Regierungs-Referendar ernannt.
28.11.1840	Die örtlichen Behörden wiesen darauf hin, daß nur noch nach der Berliner Elle zu berechnen sei. Dies gelte besonders beim Handel mit Stoffen für Schneider und Näherinnen. Die Berliner Elle, die von den Preußen eingeführt wurde, war etwas kürzer als die bisherige Koblenzer Elle.
1840	Gründung einer Moseldampfschiffahrt A.G. <i>P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936, Datum 10.04.1934</i>
07.01.1841	Der Maler Anton Jahn starb an den Folgen einer Brusterkrankung.
06.02.1841	Weinversteigerung in Ehrenbreitstein aus dem Nachlaß des verstorbenen Pfarrer Wagner. Die Weine seien aus dessen eigenem Wachstum aus Wingerten in Niederheimbach. Der rein gehaltene Wein umfasse die Jahrgänge 1833 bis 1839.
18.02.1841	Aus dem eigenen Wachstum von Anton Haßlacher kamen 80 Fuder Wein aus den besten Lagen von Güls zur Versteigerung. Es waren reingehaltene Weine aus den Jahrgängen 1831, 1834, 1835 und 1836. Die Versteigerung fand im Saale von Peter Colling statt.
22.03.1841	In den frühen Morgenstunden wurde in der ganzen Stadt ein sehr heftiger Erdstoß verspürt. Ein Schornstein ist dabei eingestürzt.

Jahr	Ereignis
27.03.1841	Eine Stiftung vermachte die verstorbene Maria Anna Bersch vom Remsteckerhof der Kirche zu Lay. Der Betrag von 130 Talern sollte zur Haltung eines Jahresamtes und zur Bekleidung armer Schulkinder bei ihrer 1. Hl. Kommunion verwendet werden.
11.04.1841	Die Schiffer Rendenbach und Wolf boten ihre Dienste auf der Mosel an. Sie fuhren mit ihren Frachtkähnen nach Trier und weiter nach Metz. Mittwochs und samstags bestand der Eiljachten-Dienst zwischen Koblenz und Trier.
14.04.1841	Grundsteinlegung zum Bau der Feste Franz in Lützel.
23.04.1841	Fahrt des ersten eisernen Dampfers auf dem Rhein. Danach ging man allmählich auch vom Holz- und Segelschiffskahn zum eisernen Schleppkahn über.
20.05.1841	Mit dem Dampfschiff von Mainz kommend traf der Markgraf Wilhelm von Baden, Inhaber des 29. Infanterieregiments, hier ein. Begrüßt wurde er vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Freiherr von Bodelschwingh.
24.05.1841	Sechzehn, meist begüterte Familien aus dem Nasauischen, 50 Personen insgesamt, verließen mit dem Dampfboot der Düsseldorfer Gesellschaft vom Rheinkai aus ihr Vaterland, um in Nordamerika ein anderes zu suchen.
01.06.1841	Das neue Dampfboot der Düsseldorfer Gesellschaft, die „Stadt Eberfeld“, traf in Koblenz ein. Es hatte um 7 Uhr Köln verlassen und legte um 1 Uhr mittags am Rheinkai an. Es übertraf somit an Schnelligkeit alle auf dem Rhein fahrenden Dampfboote.
02.06.1841	Seine Kunst empfahl der Maler und Silhoueteur Raphale von Seele besonders beim hohen Adel. Er werde sich hier einige Wochen aufhalten und seine Silhouetten auf Glas malen. Für genaue Ähnlichkeiten verbürge er sich.
03.06.1841	Seine Durchlaucht der Fürst und die Fürstin von Ligne aus Brüssel trafen in Koblenz ein und stiegen im „Pariser Hof“ ab.

Jahr	Ereignis
11.06.1841	Zu Gunsten der Abgebrannten aus Rübenach gab es ein großes Konzert in der Gartenanlage Kost, ausgeführt vom Musikkorps des 29. Infanterieregiments.
21.06.1841	Fürst Esterhazy traf aus London kommend hier ein und stieg im „Trierer Hof“ ab.
10.07.1841	Von Godesberg kommend traf seine Hoheit der Prinz Waldemar von Preußen mit hohem Gefolge hier ein. Quartier nahmen sie im Gasthof „Zum Riesen“. Hier logierte ebenfalls der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin mit Gefolge. Sie besuchten auch Stolzenfels bei Capellen.
21.07.1841	Im Alter von 95 Jahren starb die Klosterfrau Christina Esch. Sie war das letzte Mitglied des hiesigen Görgenklosters des Ordens des heiligen Dominicus. Sie war am 20. Oktober 1746 in Koblenz geboren.
05.08.1841	Mit einem Moseldampfschiff aus Trier kommend traf die Prinzessin Earl von Preußen hier ein. Ihre Reise setzte sie mit einer Kutsche nach Bad Ems fort.
25.08.1841	Konzert von Franz Liszt im Saal des Jesuiten-Collegiums. Er spielte u. a. die Pastoral-Sinfonie von Beethoven und als Eigenkomposition den „Chromatischen Galopp“.
28.08.1841	Von Seiner Majestät dem König wurde der Medizinal-Assessor Dr. Wegeler zum Medizinal-Rat und Mitglied des Medizinal-Kollegiums ernannt.
29.08.1841	In seiner Heimatstadt traf Seine Durchlaucht der Fürst Metternich ein. Er kam mit einem Dampfschiff von Köln.
31.08.1841	Von Bad Ems kommend reiste der König von Hannover mit seinem Gefolge auf einem Dampfschiff nach Düsseldorf weiter.

Jahr	Ereignis
19.09.1841	Der Weihbischof von Trier, Dr. Wilhelm Arnold Gunther, weihte in der Liebfrauenkirche 7 Aspiranten des geistlichen Standes zu Diakonen und 19 Diakone zu Priestern.
30.09.1841	Caroline Beyda, Schloßstr. 1130, eröffnete eine Privatanstalt für Töchter gebildeter Stände. In ihr sollten Zöglinge vom 5.-16. Lebensjahr in allen der weiblichen Bildung angehörigen Lehrgegenstände sorgfältig unterrichtet werden.
17.10.1841	Der Koblenzer Landgerichts-Assessor August Reichensperger wurde zum Assessor beim Appellationsgerichtshof zu Köln ernannt.
29.10.1841	An den Folgen eines Nervenfiebers verstarb Wilhelm von Stramberg im 23. Lebensjahr. Er war der Sohn des bekannten Gelehrten Christian von Stramberg.
07.11.1841	Seine Exzellenz, der Oberpräsident der Rheinprovinz, von Bodelschwingh-Velmede, traf aus Berlin kommend in Koblenz ein.
18.11.1841	Zu Besuch waren der Bischof von Speyer, Monsignore Geisel, sowie der Graf von Brühl.
05.01.1842	Als erster Klaviermacher ließ sich Johann Thaller aus Wien in unserer Stadt nieder, nachdem er in den bedeutendsten Pianofabriken Europas gearbeitet hatte.
31.01.1842	Durch Verfügung des Königl.Ministers der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, wurde die durch Todesfall erledigte Stelle eines pharmazeutischen Assesors beim hiesigen königl.Medizinal-Collegio, dem Apotheker Dr.Carl Friedrich Mohr verliehen.
02.02.1842	Konzert der blinden Sängerin Liselotte Leipold im Saale des Gymnasiums.

Jahr	Ereignis
07.03.1842	Der Coadjutor des Erzbischofs von Köln, Bischof Johannes von Geissel, traf mit einem Dampfboot in Koblenz ein.
09.03.1842	Der Gesandte der nordamerikanischen Freistaaten, Daniel Jenifer, traf in Koblenz ein und logierte im „Grand-Hotel de Belle vue“.
29.03.1842	Zum Abschluß der Theatersaison erneut ein Benefizkonzert zum Vorteil des Regisseurs J. Christ. Aufgeführt wurde „Coblenz's Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, oder „Die Reise durch 2 Jahrhunderte“. Es war ein humoristisches Zeitgemälde mit Gesang.
14.04.1842	Abberufung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Freiherr von Bodelschwingh. Mit einem Fackelzug verabschiedeten sich die Bürger von ihm.
25.04.1842	Auf Erlaß Seiner Majestät des Königs, wurde der Regierungsreferendar von Möller aus Koblenz, zum Landrat des Kreises Simmern im Reg.bez.Koblenz ernannt.
16.04.1842	An die hiesige königliche Regierung wurde der Regierungs-Assessor Dr. jur. Heinrich Moritz Albrecht von Bardeleben vesetzt.
22.04.1842	Vom königlichen Bauinspektor von Lassaulx wurden zur Herstellung des Schlosses 8000 Quadrat-Fuß Parkettboden ausgeschrieben. Zugleich bat er um Auskunft darüber, wo bauliche Gegenstände aus dem Schlosse, wie Orgel und Marmorkamine sich befänden.
29.04.1842	Der als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer approbierter und vereidigter Dr. Loeper hatt sich in Koblenz niedergelassen.
30.04.1842	„Seine Herrlichkeit Lord Lenor“, Ober-Hof-Stallmeister der britischen Majestät, kehrte auf der Durchreise im Gasthof „Zum Riesen“ ein. Er vertrat das englische Königshaus bei der Vermählung des königlichen Schwagers, des Erbprinzen von Sachsen-Coburg-Gotha. Die Geschenke hatte er in 4 großen Wagen dabei.

Jahr	Ereignis
13.05.1842	Der bekannte Violinenvirtuose Hauser aus Preßburg gab ein Konzert.
23.05.1842	„Ihre Königliche Hoheit“ die Prinzessin Friedrich von Preußen traf abends von der Mosel kommend in Ehrenbreitstein ein. Sie übernachtete mit Gefolge im Gasthof „Zum Weißen Roß“.
31.03.1842	Auf einem niederländischen Dampfschiff passierte ein Teil des Gefolges Seiner Majestät des Königs der Niederlanden samt Equipagen, Reit- und Wagenpferden unserer Stadt. Man war unterwegs zum Herzog vonm Orleans.
24.06.1842	Mit dem Dampfboot „Kronprinzessin von Preußen“ kamen der Fürst und die Fürstin zu Wied am Rheinkai an. Von den Forts wurde Salut geschossen.
29.07.1842	Prinz August von Preußen stieg im Gasthof „Zum Trier'schen Hof“ ab. Empfangen wurde er vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz und der Generalität.
09.08.1842	Zwei Erdstöße richteten in Koblenz leichten Schaden an.
10.08.1842	Seine Durchlaucht Herzog Georg von Mecklenburg-Schwerin traf in Koblenz ein und nahm Quartier im Gasthof „Zum Riesen“.
28.08.1842	Der Prinz und die Prinzessin von Solms-Braunfels waren Gast im Hotel „Kleiner Riesen“.
03.09.1842	Seine Durchlaucht der Herzog von Sachsen-Coburg nahm Quartier im Gasthof „Zum Trier'schen Hof“.
06.09.1842	Mit dem Danmpfschiff fuhr der König von Württemberg an Koblenz vorbei.

Jahr	Ereignis
13.09.1842	Der Bischof von Trier, Arnoldi, traf in Koblenz ein.
13.09.1842	<p>In der Quartierliste war der komplette Hofstaat aufgezeichnet, der sich während des geplanten Aufenthaltes der Königlichen Majestäten auf Schloß Stolzenfels aufhalten sollte. <i>Vgl. Extra-Beilage zum Coblenzer Anzeiger Nr. 213/1842; Ex. in StAK 623 Nr. 9578.</i></p> <p>Das Koblenzer Treffen des Pianisten Franz Liszt mit der Schauspielerin Charlotte von Hagn bedeutet das Ende der Beziehung Liszts zu der französischen Gräfin Marie d'Agoult. <i>Lieselotte Sauer-Kaulbach in: Rhein-Zeitung, Ausgabe B0, Nr. 213, 13.9.2011, S. 20.</i></p>
15.09.1842	<p>Friedrich Wilhelm IV. in Koblenz <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 64</i></p>
1842	<p>Gründung des kleinbürgerlichen Friedrich-Wilhelm-Gesangvereins. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 243</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 332</i></p>
1836-42	Wiederaufbau der Burg Stolzenfels nach Plänen von J. C. von Lassaulx und C. F. Schinkel.
1843-45	<p>Neubau einer Kapelle <i>H. E. Kubach u. a.: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Koblenz, S. 171</i></p>
18.09.1842	Seine Majestät der König von Preußen besuchte das Schloß, um sich von den Renovierungsarbeiten zu überzeugen. OB Mähler wurde von Seiner Majestät im Schloß Stolzenfels empfangen.
12.10.1842	Das 50. Dienstjubiläum beging General von Bardeleben. Es gab einen großen Empfang, an dem das hiesige Offizierskorps und der Oberpräsident der Rheinprovinz teilnahmen.

Jahr	Ereignis
20.10.1842	Gründung der Koblenzer Freimaurerloge „Friedrich zur Vaterlandsliebe“. Mitbegründer war der Dichter Max von Schenkendorf.
17.03.1843	Der königliche Wasserbau-Inspektor van den Bergh erhielt seine Berufung zum Mitglied der Prüfungskommission für Bauhandwerker.
20.03.1843	Veröffentlicht wurden die Statuten zu einer Elisabeth-Stiftung für Blindenunterricht in der Rheinprovinz. Sie waren in Koblenz ausgearbeitet worden von einem provisorischen General-Comité für die Errichtung einer rheinischen Blindenanstalt.
05.05.1843	Am Sterbetag Napoleons weihten die noch lebenden ehemaligen Soldaten des großen Kaisers auf dem Friedhof in Koblenz ein Monument ein. Es war auf ihren Antrag vom König genehmigt worden. <i>Kampmann: Wenn Steine reden, S. 243-244.</i>
05.1843	Der Stadtrat beschließt in der Regel jeden ersten Mittwoch im Monat zu tagen und nur in dringenden Fällen eine außerordentliche Versammlung abzuhalten. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 77</i>
05.1843	Ein Feuermelder (Pyroscop) wird auf dem südlichen Turm der Liebfrauenkirche montiert. CA Nr. 122, 30.5.1843.
13.07.1843	Der Erzbischof von Köln, Clemens August Freiherr Droste zu Vischering, steigt, von Bad Ems kommend, im Gasthof „Zum Riesen“ ab.
20.07.1843	Gastspiel des Théâtre Gymnase Enfantin von Paris unter Leitung von Madame Saqui. Es besteht aus 15 Kindern im Alter zwischen 5 bis 13 Jahre.
22.07.1843	Eine Delegation des kaiserlich-russischen Grenadierregiments trifft in Begleitung des Barons von Reitzenstein hier ein. Sie nehmen Quartier im Gasthof „Zum Riesen“.

Jahr	Ereignis
24.07.1843	Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog Stephan von Österreich steigt mit Gefolge in Ehrenbreitstein im Gasthof „Zum Weißen Roß“ ab. Er besichtigt auch die Sayner Eisenhütte.
07.08.1843	Seine Majestät der König von Belgien besucht auf dem buntbeflaggten Dampfschiff „Der König“ Koblenz.
17.08.1843	Feierliche Grundsteinlegung zu einer Kapelle im Königlichen Schloß Stolzenfels bei Capellen
20.08.1843	Mit großem Gefolge treffen der Herzog und die Herzogin von Cambridge in Koblenz ein.
23.08.1843	Prinz Georg von Preußen trifft mit dem „Cölnischen Dampfboot: Königin“ in Koblenz ein.
31.08.1843	Im Gasthaus „Zum Riesen“ logiert die polnische Gräfin von Paskewitsch.
31.08.1843	Von Berlin kommend besucht der Staats- und Kultusminister Eichhorn auf seiner Dienstreise Koblenz.
15.09.1843	Im großen Saal des Gymnasiums gab Miß Anna Robena Laidlaw, Pianistin ihrer Majestät der Königin von Hannover, ein Konzert.
23.09.1843	Im Gasthof „Zum Riesen“ steigt Prinzessin Julia von Dänemark ab.
23.09.1843	Prinz Friedrich von Preußen logiert im „Weißen Roß“ in Ehrenbreitstein.
25.09.1843	Im Gasthof „Zu den 3 Schweizern“ begeistert der berühmte Klavierspieler Mortier de Fontaine einen Kreis von Kunstfreunden durch sein Spiel. Er spielt auf einem Flügel der Firma Knaus.

Jahr	Ereignis
28.09.1843	Admiral Georg Eliot und General von Scharnhorst aus Stettin weilen in Koblenz. Sie wohnen im Gasthof „Zum Riesen“.
20.10.1843	Von Rheinstein kommend trifft seine königliche Hoheit Prinz Friedrich von Preußen in Ehrenbreitstein ein. Er kehrt im „Weißen Roß“ beim Gastwirt Groschop ein.
22.10.1843	Herr Nardini, Organist aus Rom, gibt in Koblenz ein geistliches Konzert
12.12.1843	In den frühen Morgenstunden erscheint ein hellerleuchteter Meteor am Himmel. Er durchzieht, ähnlich einem starken Raketenschweif, die Richtung von Westen nach Osten und ist mehrere Sekunden sichtbar.
30.12.1843	Einweihung des „Tempels“ der St.-Johannis-Loge Friedrich zur Vaterlandsliebe (Haus Nr. 46, neu Münzplatz 3). <i>Albrecht Erlenmeyer: Gründung der St. Johannis-Loge Friedrich zur Vaterlandsliebe im Or.: zu Coblenz. Ein Beitrag zur Geschichte der rheinischen Freimaurerei. Berlin 1901, S. 96.</i>
1843	Der König von Preußen ernennt den General Karl Moritz Ferdinand von Bardeleben zum Gouverneur der Festung Koblenz-Ehrenbreitstein. Bardeleben wird Mittelpunkt eines intellektuellen Kreises, des „Riesenclubs“, der an Gneisenaus „Tafelrunde“ erinnert. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 295</i>
1843	„Liberale und Ultramontane“ boykottieren offen eine offizielle Feier anlässlich des Geburtstages des Königs von Preußen im Casino von Koblenz. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 235</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 27</i>
1843	Bei der am Jahresende 1843 vorgenommenen Volkszählung betrug die Zivilbevölkerung von Koblenz 18523 Einwohner. Hiervon waren 9334 männlich und 9189 weiblich. 15504 von ihnen waren Katholiken, 2670 Evangelische und 349 Juden.

Jahr	Ereignis
1844	<p>Abriß des alten Ehrenbreitsteiner Rathauses</p> <p>Wiederverwendung seiner zwei Fachwerkgeschosse im gegenüberliegenden Haus.</p> <p>An der Stelle des Rathauses entstand das Hotel Hoegg.</p> <p><i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 443</i></p>
1844	<p>Die aus 191 Exemplaren bestehenden „Görres-Handschriften“ (z. Z. der Säkularisation hatte Görres diese aus St. Maximin zu Trier usw. erworben) gehen in den Besitz der Bibliothek des nunmehr „Königlichen Gymnasiums“ über.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 265</i></p>
17.01.1844	<p>Während der Unterbrechung der Dampfschiffahrt auf dem Rhein richtet das Oberpostamt eine tägliche Schnellpost nach Köln mit einem 12sitzigen Wagen ein.</p>
28.01.1844	<p>In Koblenz erhalten den „Roten Adler-Orden vierter Klasse“ der Platz-Ingenieur von Buetow, sowie Oberpostdirektor Schüller. Oberstleutnant a.D. von Esbeck erhält den „St.-Johannis-Orden“.</p>
16.02.1844	<p>Anton Bruckard aus Koblenz erhält von Seiner Majestät dem König von Preußen die Rettungsmedaille am Bande verliehen.</p>
12.03.1844	<p>In den Abendstunden kollidiert das Dampfboot „Cokerill“ der kölnischen Gesellschaft mit der Schiffsbrücke, die über den Rhein führt. Es reißt mehrere Joche bis vor Urbar mit. 2 Brückenschiffe versinken, 4 können schwer beschädigt an Land geschleppt werden.</p>
29.03.1844	<p>Die Stadt verkauft dem König von Preußen eine Strecke Land zu einem Weg vom Schloß nach dem Kühkopf.</p>

Jahr	Ereignis
30.03.1844	Die Staatsregierung möchte die Karmeliterkirche als Simultan-Ganisons-Kirche einrichten lassen. Sie dient zur Zeit als Proviantmagazin.
09.04.1844	Einen kurzen Aufenthalt in Koblenz hat Prinz Albert, Gemahl Ihrer Majestät der Königin Victoria von Großbritannien. Mit einem Boot der Cölnischen Gesellschaft war er hier angekommen.
26.04.1844	Eines der 4 neuen Boote der Cölnischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft trifft unter Kanonendonner in Koblenz ein. Es ist prächtig ausgestattet und hat eine Länge von 180 Fuß.
02.05.1844	Sein 50.Dienstjubiläum feiert Generalmajor von Vigny mit einem Empfang. Ihm war ein Fackelzug mit allen Musikzügen der Garnison vorangegangen.
06.05.1844	Der königliche Bau-Inspektor von Lassaulx schreibt die Arbeiten zur Aufführung eines 2. Stockwerks auf das hiesige Hauptzollamtsgebäude aus.
09.05.1844	Im hiesigen Residenzschloß werden die Malerarbeiten, die von Berliner Malern ausgeführt werden, abgeschlossen. Es wird mit der Möbilierung der Zimmer begonnen.
10.05.1844	Einweihung der Maria-Hilf-Kapelle im Berghang bei Ehrenbreitstein nach ihrer Restaurierung.
16.05.1844	Das Prädikat „Hofhandwerker“ erhielten die Zimmermeister Schneider und Prätorius, der Glasmeister Roth und der Klempnermeister Weis aus Koblenz.
04.06.1844	Das Bemühen der Koblenzer Kauf- und Geschäftsleute, an Sonn- und Feiertagen ihre Läden geschlossen zu halten, zeigte erste Erfolge. Man gab ein Beispiel für die gesamte Umgebung.

Jahr	Ereignis
06.06.1844	Ihre Majestät die verwitwete Königin von England trifft mit dem Dampfboot „Victoria“ in Ehrenbreitstein ein. Sie besichtigt die Festungswerke.
07.06.1844	Erste Erfolge verspricht der Bohrversuch der Gesellschaft in Ehrenbreitstein. In einer Tiefe von 615 Fuß hat man einen eisenhaltigen Säuerling gefunden, der dem Emser Wasser ähnelt.
11.06.1844	In Koblenz treffen sich die Direktoren der Rheinschiffahrts-Gesellschaften aus Köln, Mainz, Mannheim und Heilbronn im „Trierischen Hof“, um über Angelegenheiten der Rheinschiffahrt zu beraten
13.06.1844	Die Stadt verkauft den längs der Burgstraße gelegenen Paradiesgarten.
21.06.1844	Im Hotel „Zu den 3 Schweizern“ steigt der bekannte Tonkünstler, der Hof-Kapellmeister Dr. Spohr aus Kassel ab. Er ist auf der der Durchreise nach Paris.
25.06.1844	Die Eröffnung eines neuerbauten Badehauses für Damen und Herren in der Mosel zeigt Ignaz Schuck an. Es sei eingerichtet, daß die Bäder nicht aneinanderstoßen und reines, starkfließendes Wasser enthalten.
16.08.1844	Im Gasthof „Zum Riesen“ nimmt Seine Königliche Hoheit Prinz Adalbert von Preußen Quartier. Als Generalinspektor der Artillerie inspiziert er die Festungsartillerie.
17.08.1844	Nach einem Gottesdienst in der Kastorkirche fahren die ersten Pilger zur Verehrung des Heiligen Rocks nach Trier. Die Prozession unter Leitung von Garnisonspfarrer Kreyer ist über 400 Personen stark.
1844	Die Zählung der Koblenzer Einwohner ergab die Zahl 18.400 (ausschließlich des Militärs).
01.01.1845	Gründung eines städtischen Pfandhauses, verbunden mit einer städtischen Sparkasse.

Jahr**Ereignis**

Das 1804 gegründete Pfandhaus war eine Anstalt des Rhein-Moseldepartements gewesen und wurde im März 1845 geschlossen.

Die 1821 gegründete Sparkasse wurde als städtische Sparkasse übernommen.

1873 Selbständige Verwaltung der Sparkasse.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 241

30.06.1845

König Friedrich Wilhelm IV. und Gemahlin wohnen erstmals im kurfürstlichen Schloß.

Später folgen meist nur flüchtige Aufenthalte, denn der Lieblingsaufenthalt war Schloß Stolzenfels.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 110

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 235

14.-16.08.**1845**

Königin Viktoria und ihr Gemahl Prinz Albert wohnen anlässlich einer Rheindampferfahrt auf Stolzenfels.

H. Bellinghausen: Alt-Koblenz, S. 282ff

1845

Entstehung des „Katholischen Männervereins für arme Knaben“

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 258

1803-1845

Der Koblenzer Bildnismaler Johann Heinrich Richter erlangt eine hervorragende künstlerische Bedeutung. Sein „Hl. Sebastian“ in St. Kastor ist besonders bekannt.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 244

30.08.1823-**1845**

Gerichte im kurfürstlichen Schloß

Die neugeschaffenen Gerichtsbehörden: Justizsenat, Landgericht, Handelsgericht und zwei Friedensgerichte ziehen bis zu ihrer Übersiedlung in den ehemaligen Boos-Waldeckschen Hof (vorher Wohnung des Oberpräsidenten) 1845 ins Schloß.

Jahr**Ereignis**

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 107

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 13f!

17./18.3.1846

Die Stadtbibliothek wird mit der Bibliothek des Gymnasiums vereinigt und in diese überführt.

Erste Pläne zu dieser Vereinigung bestanden seit 1843, bereits am 1.3.1844 wird ein entsprechender Vertrag zwischen der Stadt und dem Gymnasium geschlossen.

Der Bibliotheksbestand zählt 5361 Bände, einschließlich der Sammlung des Pfarrers Lang, der viele wissenschaftliche Werke aus den unter französischer Herrschaft aufgehobenen Klöstern gerettet hatte.

20.11.1867 Medizinalrat Dr. Julius Wegeler wird durch Stadtratsbeschluß zum Bibliothekar ernannt.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 345f

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 264

04.1842-1846

Das kurfürstliche Schloß wird umgebaut.

Unter Leitung von von Lassaulx werden im Südteil des Oberstocks Räume als Residenz für den preußischen König und im Erdgeschoß Räume für das Oberpräsidium eingerichtet.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 107, 110

1846

Auf Initiative des Buchhändlers Johann Friedrich Kehr entsteht das evangelische Stift St. Martin im Bereich des ehemaligen Görgenklosters in im Altlöhrtor, zunächst als Waisenhaus, dann als Frauenkrankenhaus, dem sich 1861 eine Station für Männer anschließt.

Ausbau 1850 bzw. 1856.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 272 und 276

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 316, 266

1846

Gründung einer jüdischen Religionsschule

M.Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 324

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 277

Jahr	Ereignis
1846	<p>Helmut von Moltke, der spätere Sieger von Königgrätz und Sedan, wird als Major im Generalstab zum VIII. Armeekorps in Koblenz versetzt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 294</i></p>
29.07.1846	<p>Ein Erdbeben (Epizentrum in der Gegend von St. Goar) ist in Koblenz deutlich zu spüren. <i>Coblenzer Anzeiger vom 31.7., 1.8., 2.8., 6.8.1846.</i></p>
1847	<p>Gründung des „Vereins zur Beförderung der Arbeitssamkeit in der Stadt Coblenz“ <i>CZ Nr. 162, 12.7.1889: Eine Arbeitsbörse in den 40er Jahren;</i></p>
06.03.1847	<p>Einführung des Gemeinderates nach der Gemeindeordnung vom 23.07.1845</p> <p>Der Bürgermeistereiverband Koblenz, Neuendorf, Moselweiß und Kapellen bleibt weiterhin bestehen, er bildet einen Kommunalverband mit den Rechten einer Gemeinde. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 78ff</i></p>
06.03.1847	<p>Einführung von OB Bachem</p> <p>Mit Einführung der neuen Gemeindeordnung tritt OB Mähler im 70. Lebensjahr zurück, sein Nachfolger wird Fr. Wilhelm Alexander Bachem, seit 1837 Landgerichtsrat in Koblenz. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 81, 114ff</i></p>
27.07.1847	<p>Gleichstellung der jüdischen Bürger soweit keine gesetzlichen Ausnahmen bestimmt werden. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 320</i></p>
01.09.1847	<p>Koblenz erhält eine Gasbeleuchtung</p> <p>Nachdem zunächst einzelne Häuser wie z. B. das Hotel Bellevue bereits eine Gasbeleuchtung eingeführt hatten, erhält Koblenz eine Straßenbeleuchtung mit Gas. Die Gasanstalt, von einem privaten Unternehmer betrieben, befand sich auf dem Gelände des späteren Marienhofes. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 188, vgl. 1185ff</i></p>

Jahr	Ereignis
10.1847	Verkauf des Bürresheimer Hofes an den Kaufmann Friedrich Kehrman durch den Grafen von Renesse-Bürresheim (CA Nr. 228, 6.10.1847, S. 1). Ankauf des Bürresheimer Hofes durch die Jüdische Gemeinde zwecks Einrichtung einer Synagoge (CA Nr. 235, 14.10.1847, S. 1).
22.12.1847	Eine 7-köpfige, von der Koblenzer Bürgerschaft gewählte, Delegation betritt ohne Einladung den Sitzungssaal der Stadtverordneten und überreicht Gegenvorschläge, wie das Haushaltsdefizit ohne kommunale Einkommenssteuer gedeckt werden kann. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 236</i> <i>H. Bellinghausen: Alt-Koblenz, S. 286</i>
1847	Aus der „Liedertafel“, die weiterbesteht, geht der Gesangverein „Konkordia“ hervor. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 243</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 332</i>
1848	Vor 50 Jahren CZ Nr. 104, 5.3.; Nr. 128, 19.3.; Nr. 141, 28.3.; Nr. 149, 1.4.: Anmerkungen eines damals 7-jährigen Koblenzers zu den Unruhen von 1848; Nr. 159, 7.4.; Nr. 219, 14.5.1898;
07.03.1848	Am Rosenmontag beschließen die Koblenzer Stadtverordneten eine Adresse mit der Bitte um Gewährung der bekannten demokratischen Freiheitsrechte an den König von Preußen. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 237</i> <i>H. Bellinghausen: Alt-Koblenz, S. 287f</i>
09.03.1848	Eine große Koblenzer Bürgerversammlung am Aschermittwoch geht über die Petition der Stadtverordneten vom 7.3. hinaus und fordert Verantwortlichkeit der Minister, allgemeine Bürgerbewaffnung usw.. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 237</i> <i>H. Bellinghausen: Alt-Koblenz, S. 288f</i>
18.03.1848	Als bekannt wird, dass in Berlin bei Barrikadenkämpfen einige Bürger den Tod gefunden haben, antworten die Koblenzer mit einer Spendenaktion für die Hinterbliebenen und einem Trauergottesdienst. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 238</i>

Jahr	Ereignis
18.03.1848	<p>Der Koblenzer Stadtrat beschließt die Aufstellung einer unbewaffneten Bürgerwache.</p> <p>Der Plan wird am 19.3. bei der (Bezirks-)Regierung eingereicht und am gleichen Tag genehmigt.</p> <p>Nach Bellinghausen beschloß am 19.3. eine Bürgerversammlung die Gründung einer Bürgerwehr! <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 28f</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 237</i></p>
22.03.1848	<p>Beschluss zur Bewaffnung der Bürgerwehr</p> <p>Von der Regierung am 23.3. genehmigt. Die Waffen wurden von der Militärverwaltung an die Führer der Bürgerwehr ausgegeben. Die Hauptwache bezieht einen Raum im Bürresheimer Hof. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 29</i></p>
26.03.1848	<p>Die Bürgerwehr nimmt ihren Dienst auf</p> <p>Sie ist ca. 2000 Mann stark, führt einen nächtlichen Wachdienst durch und hält regelmäßige Übungen ab. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 29</i></p>
30.03.1848	<p>Im Frankfurter Vorparlament ist Koblenz durch drei vom Stadtrat gewählte Abgeordnete vertreten (Justizrat Adams, Kaufmann Jordan, Friedensrichter Hammer)</p>
18.05.1848	<p>Anlässlich der Eröffnung der Deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche findet nach einem festlichen Hochamt in der Liebfrauenkirche eine politische Wallfahrt zum alten Königsstuhl bei Rhens statt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 237</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 31</i></p>
18.05.1848	<p>Weihe der Dreifaltigkeitskapelle in der Laubach; auf dieses Kirchweihfest geht das Laubacher Kirmesfest zurück.</p>

Jahr**Ereignis**

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 252

07.1848

Gründung eines Koblenzer Turnvereins, der jedoch nach 3 Monaten wegen seines freiheitlichen Geistes von der Regierung verboten wird. Auflösung im Oktober 1848.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 250 nennt 1849!

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 39

Ende Mai 1848

Gründung des Politischen Klubs

Grundsätze: Anerkennung der Volkssouveränität, Einheit Deutschlands.

Mitglieder: Größtenteils vermögendes Bürgertum, Beamte, Offiziere, die jedoch schon Anfang August wieder ausscheiden, weil der Klub in Gegensatz zum Kriegsministerium gerät.

Nichtöffentliche Sitzungen

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 39

13.08.1848

Der Reichsverweser Erzherzog Johann von Österreich macht auf seiner Fahrt von Frankfurt zum Kölner Dombaifest in Koblenz Station. Zum Erstauen der Koblenzer reist er auf einem Rheindampfschiff. Auf dem Ehrenbreitstein weht die schwarz-rot-goldene Fahne.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 239 und 280

19.09.1848

Weil der Koblenzer Abgeordnete in der Frankfurter Paulskirche, Adams, das Missfallen der Koblenzer Linksdemokraten erregt, demolieren diese dessen Haus, ohne dass die Bürgerwehr unter ihrem „Oberbefehlshaber“, Friedensrichter Kopp, eingreift.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 238

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 34

21.11.1848

Auflösung der Koblenzer Bürgerwehr, nachdem diese sich aus Solidaritätsgefühl geweigert hatte, gegen Leute vorzugehen, die dem Aufruf zur Steuerverweigerung folgend, die Entrichtung der Mahl- und Schlachtsteuer durch Auswärtige verhindern wollten.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 240

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 34ff

Jahr	Ereignis
11.1848	<p>Gründung des Demokratischen Vereins</p> <p>Grundsätze: Alles für das Volk, alles durch das Volk <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 39</i></p>
12.12.1848?	<p>Gründung des Bürgervereins für gesetzliche Freiheit und Volkswohl</p> <p>Grundsätze: Freiheit und Selbständigkeit jeder Religion konstitutionelle Monarchie, Mitwirkung des Volkes bei der Gesetzgebung, Steuererhebung und Verwaltung der Staatsangelegenheiten durch selbstgewählte Vertreter. Erreichung der Ziele auf gesetzlichem Wege. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 39</i></p>
20.12.1848	<p>Bekanntgabe der Gründung einer freiwilligen Feuerwehr</p> <p>Voraussetzung des damaligen Feuerlöschwesens war die freiwillige Teilnahme der Bürger in entsprechenden Notfällen, außerdem halfen die in Koblenz stationierten Pioniereinheiten. Mängel im Löschwesen und die Befürchtung, die Pioniere könnten aus Koblenz versetzt werden, führen zur Bildung einer Wehr aus gedienten Pionieren und Technikern. Sie wird jedoch demokratischer Umtriebe verdächtigt und in ihrer Arbeit behindert. Deshalb löst sie sich am 13.08.1849 selbst auf. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 190f</i></p>
1848	<p>Umfassende Erneuerung von St. Kastor.</p> <p>Die Arbeiten werden von J. Cl. von Lassaulx geleitet. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 84f</i></p>
1848	<p>Albrecht von Roon (als späterer preußischer Kriegsminister formt er mit Hilfe Bismarcks das preußische Volksheer zu einem Berufsheer um, was die Siege von 1866 und 1870/71 ermöglicht.) wird Chef des Generalstabes des VIII. Armeekorps in Koblenz. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 294</i></p>
1848	<p>Gründung der Genossenschaft des Hl. Vinzenz von Paul in Koblenz</p>

Jahr**Ereignis**

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 260f

1848

Neugründung einer Koblenzer Schützengesellschaft, nachdem die 1814 entstandene aus Mitgliedermangel eingegangen ist. Das „Schützenfest“ von 1852 wird vom preußischen Prinzenpaar besucht, was zeigt, daß der demokratische Geis verschwunden ist.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 248

1848

Erscheinen des „Koblenzer Tageblatt“

Demokratische Zeitung, im Zusammenhang mit den Revolutionsereignissen entstanden.

M.Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 353

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 269

1848

Baubeginn des „Sicherheitshafens“ unterhalb der Moselbrücke am linken Flussufer

Die in Koblenz überwinternden Schiffe waren öfter durch Eisgang beschädigt bzw. zerstört worden; so z. B. 1788/89, 1823, 1830.

Nach langen Verhandlungen über die Finanzierung errichtete man schließlich den Sicherheitshafen.

Gleichzeitig beschäftigte man in den unruhigen Zeiten die Arbeitslosen.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 210ff

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 239

1833-1848

Städtische Bürgerschule

Die zweite städtische Bürgerschule scheitert an fehlenden Mitteln.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 296

Ab 1848

Ausbau der „Moselwerft“

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 208f

08.05.1849

Kundgebung in Köln gegen die Aufhebung der Zweiten Kammer und für die Verfassung der Paulskirche

Jahr	Ereignis
	<p>Koblenzer Abgeordnete nehmen auf Ratsbeschluß vom 1.5.1849 teil. Den Beschlüssen, die in Köln gefaßt wurden, stimmte der Stadtrat jedoch nur mit Einschränkungen zu. Trotzdem wurde eine Untersuchung durch die Regierung eingeleitet und der Rat aufs „Ernsteste“ verwahrt. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 39ff</i></p>
14.05.1849	<p>Großherzog Leopold von Baden flieht vor den Unruhen ins Exil nach Koblenz. http://ka.stadtwiki.net/Badische_Revolution (Zugriff 24.8.2008).</p>
17.07.1849	<p>In eindrucksvoller Weise boykottiert die Koblenzer Bevölkerung die Wahl, die auf Grund der von König Friedrich-Wilhelm IV. von Preußen „oktroierten Verfassung“ stattfindet. (von 5607 Urwählern wählen 409) <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 240</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 43f</i></p>
10.1849	<p>Gründung einer neuen Koblenzer Turngesellschaft</p> <p>Politische Zwecke waren ausgeschlossen, sie hatte jedoch z. T. die gleichen Mitglieder wie der erste Turnverein. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 39</i></p>
16.12.1849	<p>„Coblenzer Zeitung“</p> <p>Namensänderung des früheren „Coblenzer Anzeigers“ ab Nr. 320 vom 16.12.1849 Zunächst liberal-fortschrittliche Haltung. Ab Mitte der 60er Jahre gemäßigt bis farblos. Später national-liberale Haltung. <i>M.Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 350</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 269</i></p>
1849	<p>Die Apsis des Chores von St. Kastor erhält ein neues Wandgemälde.</p> <p>Bei den Arbeiten, die A. Stettegast ausführt, wird ein altes Bild aus dem letzten Viertel des 13. Jh. entdeckt.</p>

Jahr	Ereignis
	<p><i>A. Schmidt: Quellen zur Geschichte des St. Kastorstifts, II, S. XVIII</i> <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 127</i></p>
<p>01.01.1804-1849</p>	<p>In dieser Zeit erscheint in Ehrenbreitstein eine eigene Zeitung unter dem Titel „Ehrenbreitsteiner Intelligenzblatt“ bzw. „Ehrenbreitsteiner Anzeiger“ <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 213</i></p>
<p>1688/89-1849</p>	<p>Hauptwache im Haus Marktstr. 2 „Vier Türme“ <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 215f</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 192</i></p>
<p>01.07.1831-07.1850</p>	<p>Erscheinen der „Rhein- und Moselzeitung“</p> <p>Anfangs gemäßigt liberal, seit dem Kölner Kirchenstreit mit „katholischen Unterströmungen“, die seit 1843 stärker werden. Mitte 1843 mißlingt der Versuch, die Zeitung regierungsfreundlicher zu gestalten (neuer Schriftleiter). Ab Mitte 1844 katholisches Blatt. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 351f</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 269</i></p>
<p>1848-07.1850</p>	<p>Erscheinen des „Volksblatts“</p> <p>Katholische, konstitutionelle Zeitung, die im Zusammenhang mit den Revolutionsereignissen entstand. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 353</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 269</i></p>
<p>09.1850</p>	<p>Inbetriebnahme des Dampfbades Osterhaus & Elsner CZ Nr. 25.9.1850: Gemeinnütziges.</p>
<p>1850</p>	<p>Krankenhaus Evangelisches Stift St. Martin</p>

Jahr**Ereignis**

Das 1846 zunächst als Waisenhaus gegründete Stift erhält ein Frauenkrankenhaus.
Erst 1861 kam eine Krankenabteilung für Männer dazu.

Die Pflege der Kranken übernehmen 1872 Kaiserswerther Diakonissen.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 266
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 272f

1850

Gründung des St. Josefs-Krankenhauses in Ehrenbreitstein anlässlich einer Choleraepidemie, die in 4 Wochen 78 Einwohner dahinrafft.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 274

26.01.1851

Verlegung der Synagoge aus der Balduinstr. (frühere kleine Judengasse) in den im Oktober 1847 erworbenen Bürresheimer Hof am Florinsmarkt, der einen Synagogensaal erhielt.
CA Nr. 235, 14.10.1847: Ankauf des Bürresheimer Hofes durch die jüdische Gemeinde zwecks Einrichtung einer Synagoge;
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 277
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 323
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 167

15.02.1851?

Beginn der Tätigkeit der Barmherzigen Brüder / Brüderkrankenhaus

Peter Friedhofen und seine Mitbrüder beginnen ihre Tätigkeit in einem gemieteten Haus am Altenhof 12.
Die Einkleidung fand am 14.03.1852 statt. Im gleichen Jahr bezieht die Gemeinschaft das Haus Florinspfaffengasse 6.

1856/57 werden die benachbarten Häuser angekauft,
1889 das Haus Viktoriastr. 24 erworben.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 266, nennt 15.02.1851
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 273
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936,
Datum 25.03.1926, 18.04.1926 nennt den 25.03.1851
bei 75. Gründungsfeier

01.05.1851

In Koblenz wird der „Naturwissenschaftliche Verein“ gegründet, der seine Aufgabe nicht nur in der Durchforschung des naturhistorischen Materials

Jahr**Ereignis**

der Umgebung, sondern auch in der Anlage öffentlicher naturwissenschaftlicher Sammlungen sieht.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 264f

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 340f

08.1851

Friedrich Wilhelm IV. auf Schloss Stolzenfels

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 65

15.10.1851

Eröffnung des Waisenhauses für Knaben im Kemperhof

Bereits am 19.2.1850 hat der Kath. Männerverein für arme Knaben den Kemperhof erworben, am 3.6.1850 wurde der Grundstein zu einem Neubau in Anwesenheit der Prinzessin von Preußen gelegt.

Die Leitung des Hauses wurde den Schulbrüderorden übertragen. Am 1.10.1851 trafen 5 Brüder ein; der Orden wirkte bis 1879 im Kemperhof, Weggang aufgrund des Kulturkampfgesetzes vom 31.5.1875.

Am 15.10.1861 eröffnen die Schulbrüder eine Realschule, die nach ihrem Weggang von weltlichen Lehrkräften bis 1921 weitergeführt wird.

1887 werden Barmherzige Schwestern vom Hl. Borromäus in Trier zur körperlichen Pflege der Waisen berufen.

1921 Auflösung der Anstalt infolge der Teuerung.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 260

25.10.1851

OB Bachem wird als Polizeidirektor abgelöst

OB Bachem, der gleichzeitig auch Polizeidirektor war, wird aufgrund seines Verhaltens nach der 48er Revolution durch königlichen Erlaß in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 116, 42

16.12.1851

Henriette Sontag, die berühmte Hof- und Kammersängerin, gibt ihr einziges Konzert in ihrer Vaterstadt zugunsten der Armen.

1851

Koblenz erhält nach Straßen geordnete Hausnummern.

Vorher waren alle Häuser der Stadt durchnummeriert.

Jahr**Ereignis**

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 177

1851

„Allgemeiner Anzeiger“

Reines Anzeigenblatt

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 353

06.1852

Friedrich Wilhelm IV. auf Schloß Stolzenfels

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 65

05.1852

Bachem wird die Bestätigung als OB verweigert

Auch bei der Vorbereitung zur Einführung des nach der Gemeindeordnung vom 11.3.1850 gewählten Rates wurde Bachem wieder zum OB gewählt. Seine Wahl jedoch von der Regierung nicht bestätigt.

Der Gemeinderat wählt ihn Mitte Juni erneut und bittet den König um eine Bestätigung.

Die Aufhebung der Gemeindeordnung von 1850 machte die Wahl hinfällig, Bachem blieb aber OB nach der alten Gemeindeordnung von 1845 bis zur Einführung der Städteordnung vom 15.5.1856.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 117, vgl. S. 83ff

**20.07.1850-
19.06.1852**

Zwei Gemeinderäte in Koblenz

Am 11.3.1850 wurde aufgrund der Entwicklung seit 1848 eine neue Gemeindeordnung erlassen. Bereits am 19.6.1852 verbot jedoch ein Erlaß des Königs weitere Einführungen von Gemeinderäten, die nach dieser Ordnung gewählt worden waren, am 24.5.1853 wurde diese Gemeindeordnung aufgehoben.

In Koblenz hat man aufgrund dieser Gemeindeordnung einen Gemeinderat gewählt (1.-4.7.1850), er hat auch beraten und einige Beschlüsse gefaßt, wurde aber offiziell nie eingeführt.

OB Bachem wurde auch bei der Vorbereitung zur Einführung dieses Rates zum OB gewählt, doch nicht bestätigt.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 83-86

06.07.1852

Karmeliterkirche wird Garnisonskirche

Jahr**Ereignis**

In einer Kabinettsorder bestimmt König Friedrich Wilhelm IV., daß die ehemalige Karmeliterkirche wiederhergestellt und als Simultan-Garnisonskirche eingerichtet werde.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 284

1852

Augusta, Prinzessin von Preußen, übernimmt das Protektorat über das „Waisenhaus St. Barbara“ und über den „Kath. Frauenverein St. Barbara“.

Die Leitung des Waisenhauses geht auf den Orden der Schwestern vom armen Kinde Jesu über.

1855 übernimmt der Verein die Mädchenarmenschulen der Stadt.

1880, nach dem Weggang der Schwestern, Rückgabe der Schulen an die Stadt, die die Lehrerinnen stellte, die Klassen aber im Waisenhaus beließ.

1880-1898 weltliche Leitung des Waisenhauses durch Karoline Geswein (+ 1898).

1898 Leitung durch den Orden der armen Dienstmägde Christi.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 272

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 257

1852

Einrichtung einer elektrischen Telegraphenstation in Koblenz, die 1876 der Oberpostdirektion in Koblenz unterstellt wird.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 282

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 197f

1852

Gründung des Männergesangvereins Cäcilia

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 332

1852

Gründung (?) des Evangelischen Kirchengesangvereins

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 332

1852

Gründung? des Männergesangvereins zu Unserer Lieben Frauen

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S.332

Jahr	Ereignis
22.09.1853	Karmeliterkirche wird ausschließlich kath. Garnisonskirche Kabinettsorder <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 284</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 307</i>
30.11.1853	Einführung des neuen Gemeinderates Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung von 1845 lief die Amtszeit des alten Gemeinderates am 6.3.1853 ab. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 83</i>
21.12.1853	Die Stadt übernimmt die Instandhaltung der Brunnen in der Stadt Ein entsprechendes Gesetz hat es bereits zur Franzosenzeit gegeben, doch wurde es nicht eingehalten. Die alten Brunnennachbarschaften (insgesamt 22) gingen erst jetzt endgültig ein. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 280 f</i>
22.12.1853	Karmeliterkirche wird als kath. Garnisonskirche eingeweiht Die feierliche Einweihung fand in Gegenwart des Prinzregenten statt. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 284</i>
12.1853	Feierliche Konsekration der wiederhergestellten Jesuitenkirche. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 275</i>
11.06.1854	Koblenz feiert die Silberne Hochzeit des Prinzenpaares Die Vorbereitungen der Festlichkeiten beginnen schon im Januar. U. a. lässt der Stadtrat eine Gedenkmünze prägen. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 67</i>
07.10.1854	Die 1792 geweihte, aber in der Folgezeit nur profan genutzte Kapelle der ehemaligen kurfürstlichen Residenz wird der evangelischen Militärgemeinde zugewiesen. Übergabe und Einweihung erfolgte am 8.10.1854 in Gegenwart von Prinz Wilhelm von Preußen als Vertreter des Königs. Die Kapelle erhält wieder ihren alten Namen „Zur heiligen Dreifaltigkeit“.

Jahr**Ereignis**

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 276

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 317f

13.12.1854

Schwestern des Ordens der Armen Schwestern vom hl. Franziskus nehmen ihre Tätigkeit in Krankenpflege und Armenfürsorge auf.

Der Pfarrer von St. Kastor, Dechant Kremenz, und der Pfarrer von Liebfrauen, de Lorenzi, hatten bereits 1854 mit der Oberin der Aachener Genossenschaft des Ordens wegen einer Niederlassung in Koblenz verhandelt.

Die erste Niederlassung befand sich in der Florinspaffengasse 5, ab 1858 dann in der Kastorstr.

Im Herbst 1889 bildet sich ein Komitee zum Bau eines Klosters in der Eltzerhofstr.,
am 18.02.1891 erfolgt der erste Spatenstich,
am 19.03.1891 die feierliche Grundsteinlegung.

Der Neubau wird am 28.08.1892 bezogen.

Der Grundstein für die Hauskapelle wird am 21.11.1892 gelegt, sie ist 1893 fertiggestellt.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 261

Eltzerhof Alten- und Pflegeheim, S. 10ff

12.1854

Abhaltung des 1. Koblenzer Weihnachtsmarktes

CZ Nr. 578, 17.12.1894, Locales: Auch ein Jubiläum;

09.1855

Friedrich Wilhelm IV. auf Schloß Stolzenfels

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 65

30.09.1855

Friedrich Wilhelm IV. im Schloß zu Koblenz anlässlich der Verlobung der Prinzessin Luise

M.Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 184-1914, S. 65

11.10.1855

Eröffnung der Provinzial-Gewerbeschule

Jahr	Ereignis
	Vorschulklassen werden 1871 angegliedert. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 297</i>
1855	Das Dormitorium von St. Florin wird abgerissen. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 73</i>
1853-31.12. 1855	„Rhein- und Mosel-Bote“ „Katholisch-ultramontan und antigouvernementales Blatt“.
1789-1855	Aus der Reihe der Koblenzer Bildnismaler ragt neben Joh. Heinrich Richter Jakob Dietzler hervor. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 244</i>
03.1856	Abbruch des „unstreitig ältesten Hauses der Stadt (8./9. Jahrhundert)“, Ecke Durchgang vom Fruchtmart (Florinsmarkt) / Unterm Stern. CZ 11.3.1856, Vermischtes.
01.04.1856	Die Preußische Staatsbank eröffnet im Haus Münzstraße 10 eine Filiale. <i>P. Kloke: Zeitgeschichtliche Sammlung 1955-1958, 25.05.1956</i>
1856	Hermann von Kuhl, Mitarbeiter des Grafen Alfred von Schlieffen (Nachfolger Helmut von Moltkes als Chef des „Großen Generalstabes“), in Koblenz geboren; von Kuhl wurde bekannt durch sein Geschichtswerk über den Ersten Weltkrieg. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 294</i>
1856	Prinzessin Augusta, Gattin des Prinzen Wilhelm von Preußen, der als Militärgouverneur im Koblenzer Schloss residiert, lässt von Peter Josef Lenné d. Jüngeren die Koblenzer Rheinanlagen, die späteren Kaiserin-Augusta-Anlagen, entwerfen. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 235 und 267</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 364</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 274ff</i>

Jahr	Ereignis
1856	Der Orden der Schulbrüder übernimmt die Leitung der „Knaben-Freischule“ der Stadt <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 295</i>
1856	Gründung des Männergesangvereins Koblenz-Neuendorf <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 332</i>
1856	Der Sitz der Bürgermeisterei St. Sebastian wird von Kesselheim nach Wallersheim verlegt, „ohne daß die Gründe hierfür nachvollziehbar wären“. <i>Sabine Teubner-Schoebel: Die Verbandsgemeinde Weißenthurm in Geschichte und Gegenwart. Kleine Chronik zum 125jährigen Jubiläum der Amtssitzverlegung in der Bürgermeisterei Bassenheim von Rübenach nach Weißenthurm. Weißenthurm 1992, S. 87.</i>
04.1856	Der alte Stadtteil Lützel-Coblenz. CZ 22.4.1856 (mit Angaben über Häuser- und Einwohnerzahlen von Lützel und Neuendorf in den Jahren 1366 und 1600).
1782-1856	Aus der Reihe der Koblenzer Bildnismaler ragen neben Johann Heinrich Richter, Jakob Dietzler, Wilhelm Kustor Johann Baptist Bachta hervor. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 244</i>
03.1850-10.1857	Prinz Wilhelm von Preußen residiert im Koblenzer Schloß Als Militärgouverneur für die Rheinprovinz und Westfalen wohnt der Prinz mit seiner Familie, bis er die Regierungsgeschäfte für Wilhelm IV. übernimmt, im Schloß. Durch das glanzvolle Hofleben wird Koblenz ein „rheinisches Potsdam“. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 235</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 66</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 110</i>
07.03.1857	Bachem wird die Bestätigung als Oberbürgermeister verweigert. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 117</i>

Jahr	Ereignis
29.04.1857	Rücktritt von OB Bachem. Er wird Landgerichtsrat in Trier. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S.117, vgl. S. 85f</i>
15.05.1857	In Koblenz tritt die Städteordnung vom 15.5.1856 in Kraft. Koblenz scheidet aus dem Bürgermeistereiverband aus. Moselweiß und Neuendorf gehören jetzt zur Bürgermeisterei St. Sebastian, Kapellen zur Bürgermeisterei Rhens. In Koblenz wird der bestehende Gemeinderat Stadtverordnetenversammlung. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 87</i>
28.08.1857	Einführung von Bürgermeister Cadenbach (ab 16.2.1859 OB) <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 88, 118</i>
30.10.1857	Erlass einer Feuerordnung und Aufstellung einer „Pflichtfeuerwehr“ Verschiedene Versuche der Stadt zur Verbesserung des Feuerlöschwesens scheiterten. Die Regierung verfügte daher am 27.08.1856 die Aufstellung eines geordneten Feuerlöschkorps. Auch die neue Wehr hat Finanzprobleme. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 192f</i>
10.1857	„Die Übernahme der Regierungsgeschäfte und dann der Regentschaft durch den Prinzen von Preußen [der spätere König Wilhelm I. für Friedrich Wilhelm IV.] im Oktober 1857 führte das Ende der dauernden Hofhaltung in Koblenz herbei.“ <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 67.</i>
1857	Der Pfarrer von Liebfrauen, Philipp de Lorenzi, gründet eine Schwesterngenossenschaft mit dem Ziel der Pflege von Kranken ohne Unterschied des Standes und des Bekenntnisses. Ordensgenossenschaft der Schwestern vom Hl. Geist nach der Regel des Hl. Augustinus. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 273</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 266f</i>
1839-1857	Versuche, den Stadtwald bergbaulich zu nutzen, scheitern <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 158f</i>

Jahr**Ereignis**

11.11.1858

Die neu erbaute Moseleisenbahnbrücke wird erstmals befahren

Die Grundsteinlegung erfolgte am 11.11.1857.

Auch die Moseleisenbahnbrücke war in die Befestigung der Stadt einbezogen. Sie zeigte etwa in der Mitte zwei festungsartige Vierecktürme und auf der Koblenzer Seite zwei starke Kopftürme.

Im Laufe der Jahrzehnte erfuhr die Brücke mancherlei Veränderungen, eine entscheidende im Jahr 1918.

Die Eisenkonstruktion wurde vollkommen erneuert, aus der Gitterbrücke wurde die ums Doppelte verbreiterte Bogenbrücke.

Auch die Moseleisenbahnbrücke wurde am 07.03.1945 gesprengt.(?)

1945-1948 werden die Kriegszerstörungen beseitigt.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 281

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 145

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 196

E. Franke: Geschichte der Koblenzer Brücken, in: Koblenz Stadt der Brücken, S. 40f, S. 80

11.11.1858

Der erste Zug läuft in Koblenz ein

Im Rahmen großer Feierlichkeiten, an denen auch Prinzessin Augusta von Preußen teilnimmt, läuft der Zug im Koblenzer provisorischen „Rheinbahnhof“ in der Fischelstr. ein.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 281

15.11.1858

Die neue Bahnlinie der Rheinstrecke wird dem allgemeinen Verkehr übergeben. Es verkehren täglich 4 Zugpaare zwischen Koblenz und Köln sowie 3 Zugpaare zwischen Koblenz und Bonn vom Koblenzer „Rheinbahnhof“.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 281

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 200f

1825-1858

Aus der Reihe der Koblenzer Bildnismaler ragt neben Johann Heinrich Richter und Jakob Dietzler, Wilhelm Kustor hervor.

Jahr**Ereignis**

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 244

1858/59

Koblenz will Lützel eingemeinden

Es bestehen Bestrebungen, Lützel, das damals zu Neuendorf gehörte, (s. 1702) einzugemeinden, weil die Rheinische Eisenbahn auf dem linken Moselufer einen Güterbahnhof eingerichtet hat.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 90f

1859

Das „neurömische Portal“ von St. Kastor wird durch ein neues ersetzt.

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 86

1859

Aufstellung eines Trainbataillons in Koblenz, dessen eine Kompanie im Schloß, die andere in Ehrenbreitstein in der so genannten Münzkaserne untergebracht ist

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 298

1859

Der Weinwirt Jos. Eisengrein verfasst das heute noch viel gesungene Lied „Liebeserklärung eines Coblenzer Narren“

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 414

1859

Fertigstellung der Eisenbahnstrecke Koblenz-Bingen

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 201

1860

Auf Veranlassung der Königin Augusta von Preußen wird das 4. Garde-Grenadier-Regiment „Königin Augusta“ nach Koblenz verlegt. Nach dem Tod der Kaiserin Augusta 1893 kehrt es nach Berlin zurück.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 297

01.10.1860

Gründung des Coblenzer Turnvereins

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 250

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 39

1860

Weil sich das Koblenzer Theater in sehr schlechtem baulichem Zustand befindet, werden Aufführungen polizeilich verboten

Jahr

Ereignis

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 241

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 325.

Jahr	Ereignis
04.07.1861	Gründung einer Höheren Töchterschule durch Direktor Stein, der die Schule einer ehemaligen Schülerin, Frll. Elisabeth Karoline Osterhausen, übergab. Am 4.7.1891 wurde die 30-Jahr-Feier der Höheren Töchterschule Osterhausen gegangen. CZ Nr. 153, 3.7.1891, Morgenausgabe, Locales.
15.10.1861	Der Orden der Schulbrüder eröffnet eine („Real“-)Schule im Kemperhof, Waisenhaus für Knaben. Nach Ausweisung der Schulbrüder im Kulturkampf wird die Anstalt als lateinlose Realschule von weltlichen Lehrkräften bis 1921 weitergeführt. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 295</i>
20.11.1861	Einsegnung der Kapelle des Knaben-Waisenhauses Kemperhof durch Dechant Krementz. Die Grundsteinlegung hatte am 14.7.1860 in Anwesenheit von Prinzessin Augusta stattgefunden. <i>Coblenzer Zeitung Nr. 275, 22.11.1861, S. 2. – Jonas: Geschichte [...] Kemperhof, 1901 (MAG 293), S. 82 (Grundsteinlegung), 85 (Einsegnung).</i>
1861	Kapuziner Ehrenbreitstein nehmen Kirche und Teile des Klosters wieder in Besitz. <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 437</i>
04.1862	Versteigerung des „Weißer Klösterchen“ genannten Hauses Kaltenhof 1, Besitzer Christian Liebener, Postkondukteur. CZ Nr. 99, 27.4.1862.
05.1862	„Coblenz, 22. Mai. Vor einigen Tagen fand man bei Abbruch eines Hauses und Aufräumen des Kellers und der Fundamente in der s. g. Judengasse dahier, worin aber jetzt gar keine Juden wohnen, unter der Erde einen alten jüdischen Grabstein mit hebräischer Inschrift, nebst einer ziemlichen Anzahl von Menschenknochen. Der Stein soll aus dem 12. oder 13. Jahrhunderte herrühren und vermuthet man, daß in früheren Zeiten daselbst wohl der jüdische Kirchhof gestanden habe, woher auch die Benennung der Straße „Judengasse“ rühren mag.“ (CZ Nr. 115, 23.5.1862); „ – Die alte hebräische Inschrift auf dem jüngst hier in der Judengasse gefundenen alten Grabsteine ist durch den hiesigen gelehrten Rabbiner Hrn. Ben Israel nunmehr entziffert und übersetzt. Sie lautet: `Juda Sohn von Samuel, starb am Dienstag den 5. Kislev 5040,` was nach christlicher Zeitrechnung Januar 1280 beträgt. Gegenüber in einem Hause in der Judengasse fand man in diesen Tagen unterirdisch ein altes jüdisches Bad, aus Tuffstein gehauen.“ (CZ Nr. 120, 29.5.1862).
vor 1863	Hermann Jos. Dietz (1782-1862), Koblenzer Fabrikant, Stadtrat, Freund von Görres und Brentano, der „Schutzgeist der Armen und Kranken“ ist einer der

Jahr**Ereignis**

geistigen Väter des „Kath. Lesevereins“, erlebt dessen Gründung aber nicht mehr.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 247

02.01.1863

Gründung des „Katholischen Lesevereins“, der im August 1874 polizeilich verboten und am 25.1.1875 nur gegen gewisse Zusicherungen wieder zugelassen wird.

Ziel des Vereins: Wahrung und Bekundung des Glaubens in einer sich ändernden Welt, gemeinsame Benutzung guter Lektüre und gesellige Erholung.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 246

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 366f

01.02.1863

Amtliches Tageblatt für Stadt und Kreis Koblenz

Auf Veranlassung des Landrats und Polizeidirektors gegründet, um die amtlichen Bekanntmachungen aus der politischen Presse zu entfernen.

Ab 1.1.1864 „Koblenzer Tageblatt verbunden mit dem Amtlichen Anzeiger“; jetzt regierungsfreundliche politische Zeitung.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 354

19.10.1863

Einweihung des Moseldampfkrans

CZ Nr. 239, 11.10.1863, S. 3: Städtisches; CZ Nr. 240, 13.10.1863, S. 3: Städtisches; CZ Nr. 247, 21.10.1863, Locales: Einweihung am 19.10.

09.11.1863

Geburt von (Generaldirektor Dr.) Peter Klöckner, dem späteren Begründer der Klöckner-Werke.

ca. 1863

Der Wahl-Koblenzer Dr. Alois Duhr, ein tapferer Vorkämpfer für die Rechte der kath. Kirche im Staat und Mitbegründer des „Kath. Lesevereins“, ruft die Volkszeitung ins Leben.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 247

nach 1863

August Reichensperger (1808-1895), der 1848 als Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung deren „Kath. Fraktion“ gründete, ist Mitglied des „Kath. Lesevereins“ in Koblenz.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 247

01.01.1864

„Koblenzer Tageblatt verbunden mit dem Amtlichen Anzeiger“

Jahr**Ereignis**

Fortsetzung des Amtlichen Tageblatts für Stadt und Kreis Koblenz, jetzt als politische Zeitung mit regierungsfreundlicher Haltung.
Von 1872-1880 heißt das Blatt „Rhein- und Moselzeitung“ und war amtliches Organ.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 354

09.05.1864

Einweihung der Pfaffendorfer Brücke in Anwesenheit des Königspaares

Die Grundsteinlegung für die als Eisenbahnbrücke konzipierte und von der Rheinischen Eisenbahngesellschaft gebaute Brücke erfolgte am 11.11.1862.

Je zwei 10 m hohe Türme mit Toren riegeln die schmiedeeiserne Brücke auf beiden Seiten ab.

Bereits ab 1865 in der Zeit ohne Zugverkehr auf der Südseite für den allgemeinen Verkehr freigegeben.

1879 nach Fertigstellung der Horchheimer Eisenbahnbrücke wird die Südseite ganz dem allgemeinen Verkehr überlassen.

1899 Einstellung des Eisenbahnverkehrs auf der Nordseite durch die „Koblenzer Stadtbahn“ (Verbindung Rhein. Bahnhof-Bahnhof Ehrenbreitstein). Diese Seite wird der Koblenzer Straßenbahn überlassen, die ihr Streckennetz ausdehnen kann. Die Schienen der Eisenbahn bleiben noch liegen.

08.1914 letzte Benutzung der Nordseite durch die Eisenbahn.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 281

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 145f

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 196f

E. Franke: Geschichte der Koblenzer Brücken, in: Koblenz Stadt der Brücken, S. 53ff

H. Bellinghausen in: Die neue Straßenbrücke über den Rhein Koblenz-Pfaffendorf

Festschrift zur Einweihung am 18. Juli 1953

19.11.1864

(Wieder-)Gründung des Gewerbevereins für den Regierungsbezirk Koblenz im Oberbürgermeisteramt am Plan durch ein vorläufiges Arbeitskomitee.

Vorsitzender ist Gymnasialprofessor Dr. Adolf Dronke. Bereits von 1835 bis 1840 hatte ein Gewerbeverein bestanden, der aber „wegen einiger Verhältnisse zum Bedauern aller Mitglieder“ wieder einging. Die eigentliche Gründungsversammlung findet am 30.11.1864 in der Provinzial-Gewerbeschule am Florinsmarkt statt.

Monatsblatt des Gewerbe-Vereins für den Regierungsbezirk Coblenz, Nr. 1, 1.1.1865, S. 3-5, via

Jahr**Ereignis**

<http://www.dilibri.de/rlb/content/pageview/112391> (Zugriff 15.1.2009).

- 14.12.1864** Die Mehrheit des Stadtrates verweigert die Mittel für einen festlichen Empfang für die in die Garnison heimkehrenden siegreichen Truppen.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 46
- 1864** Männergesangverein Rheinland gegründet
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 332
- 10.(?)1865** Etwa 30 m unterhalb der Balduinbrücke werden bei Niedrigwasserstand Reste einer hölzernen römischen Moselbrücke entdeckt.
Dendrochronologischen Untersuchungen nach müssten sie aus der Zeit zwischen 150-200 n. Chr. stammen.
Leopold Eltester: Eine römische Moselbrücke zu Coblenz. In: Kölnische Zeitung Nr. 294, 23.10.1865, 1. Blatt, S. 3; ders.: Näheres über die römische Moselbrücke zu Coblenz. In: ebd., Nr. 324, 22.11.1865, 2. Blatt S. 2. – Bonner Jahrbücher 42 (1867), S. 1-63. – H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 45-46.
- 1865** In Koblenz wird eine kleine Bacchusbüste aus der Mosel gebaggert.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 47
- 1865/66** Errichtung des Görresbaues zur Aufnahme des „Katholischen Lesevereins“
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, 246
- 01.09.1866** Stadtrat verweigert die Mittel zum festlichen Empfang für die in die Garnison heimkehrenden siegreichen Truppen. Ein Teil der Bevölkerung sammelt jedoch freiwillig.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 46f
- nach 1866** Offiziere des VIII. preuß. Armeekorps errichten auf dem Asterstein einen 10 Meter hohen Obelisken zu Ehren der 1866 gefallenen Kameraden.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 266
- 11.05.1867** Rücktritt von OB Cadenbach
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 118

Jahr	Ereignis
04.09.1867	Einführung von Bürgermeister Lottner (ab 12.8.1868 OB) <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 118</i>
18.09.1867	Handelsregistereintrag der Maschinenfabrik Schaubach & Grämer. Die von den Gesellschaftern Max Schaubach (+ 11.6.1907) und Oscar Grämer gegründete Firma besteht seit dem 17.9.1867. <i>CZ Nr. 220, 20.9.1867: Bekanntmachung;</i>
10.10.1867	Ankauf des Stadttheaters durch die Stadt Koblenz <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 221</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 147</i>
23.-25.07. 1867	Der türkische Sultan Abdul Azis besucht Koblenz <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S.67</i>
1867	Gründung des Coblenzer Ruderklubs <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 250</i>
1852-1867	Koblenz erhebt Gelder für die Niederlassung bzw. die Anerkennung des Bürgerrechtes der Stadt <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 108ff bes. 111f</i>
1858-1867	Koblenzer OB Cadenbach als erster Abgeordneter der Stadt im preußischen Herrenhaus Am 15.3.1858 bewilligt der Stadtrat ihm Mittel zur Bestreitung seines Aufenthalts in Berlin. Vorher hatte der Rat unter OB Bachem die Entsendung eines Koblenzer Abgeordneten seit Anfang 1855 boykottiert. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 45f</i>
1865-67	Max Bruch Musikdirektor des Koblenzer Musikinstituts; 1853 hat dieses auf den kirchenmusikalischen Teil seiner Betätigung verzichtet. Es wurde ein weltlicher Konzertverein. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 242</i>
1868	Neuwahl des jüdischen Synagogenvorstandes

Jahr**Ereignis**

Erst diese Wahl bringt Ruhe in die jüdische Gemeinde, die seit 1822 ständig innere Streitigkeiten hat.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 321f, vgl. 320-323

1797-1868

Der Koblenzer Maler Joh. Jakob Ignaz Verflassen erlangt als romantischer Maler eine über Koblenz hinausgehende Bedeutung.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 243

23.11.1869

In Anwesenheit Königin Augustas von Preußen wird das Koblenzer Theater mit „Fidelio“ wiedereröffnet, nachdem es die Stadt Koblenz erworben (1867), renoviert und umgebaut hat. Umbau 1869/70 nach Michel.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 241

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 221f

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 326

1869

Erstmaliges Erscheinen eines „Wörterbuches der Coblenzer Mundart“, herausgegeben von dem Arzt, Heimathistoriker und Kommunalpolitiker Julius Wegeler

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 413

07.10.1850

Eröffnung einer „Elementar-Privatschule“ durch den Orden der Schulbrüder in der Kastorpfaffenstr.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 294f

1870

Entstehung des Neubaus der Koblenzer Casino-Gesellschaft in einem prunkenden, historisierenden Baustil

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 245

1870

1870 gab es insgesamt 28.748 Schängel, davon waren circa 300 Analphabeten (aus RZ-Chronik vom 16.7.1990).

16.06.1871

General August von Goeben (1816-188) wird Kommandeur des VIII. preußischen Armeekorps in Koblenz. Diese Stellung hat er bis zu seinem Tod am 13.11.1880 inne.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 294

1870/71

Anlage eines französischen Kriegerfriedhofes am Fuße des Petersberges in Lützel

Jahr**Ereignis**

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 212

01.07.1871

Die Verwaltung des Bürgerhospitals geht auf die Stadtverwaltung über
J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 89
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 265

08.1871

Der ehemalige Rheinkran [Pegelhaus] soll als Büro der neuen städtischen Gasanstalt hergerichtet werden. Der Kran ist außer Betrieb, da der Stamm [Welle] gebrochen ist.
CZ 13.8.1871, Locales

**01.1869-
06.1871**

„Generalanzeiger für Koblenz und die Rheinprovinz“

Unpolitisches Anzeigenblatt, erschien bis August 1870 dreimal wöchentlich dann einmal wöchentlich.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 354f

01.11.1871

Das neu erbaute Städtische Gaswerk in der Laubach versorgt Koblenz mit Gas

Die alte, private Anstalt auf dem Gelände des späteren Krankenhauses Marienhof stellt den Betrieb am 1.11.1871 ein.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 188; H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 286 f.; CZ 3.11.1871, Locales.

01.01.1872

Im Zusammenhang mit dem „Kulturkampf“ der Auseinandersetzung der deutschen Katholiken mit dem preußischen Staat, entsteht die „Koblenzer Volkszeitung“, die den katholischen Standpunkt vertritt.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 269

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 355f

15.02.1872

Gründung des Vereins der Musikfreunde

Auf Initiative von Julius Wegeler zunächst zur Förderung des Musikinstituts, später widmet er sich der Kammermusik

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 331f

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 243

01.07.1872

Bildung einer zunächst vorläufigen Freiwilligen Feuerwehr

Jahr**Ereignis**

Nach Auflösung der „Pflichtfeuerwehr“ am 25.05.1872 bildet sich die neue Wehr.

01.06.1874 Genehmigung einer neuen Löschordnung durch die Regierung und offizieller Dienstantritt der neuen Wehr.

Die 25-Jahr-Feier der Koblenzer Feuerwehr wird am 8. Mai 1898 begangen.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 193; CZ Nr. 235,

8.10.1892, Locales [interessant!]; CZ Nr. 1, 2.1.1897, Feuerwehrsitzung im

Rathause; CZ Nr. 563, 9.12.1897, Locales; CZ Nr. 108, 8.3.1898, Locales; CZ

Nr. 208, 9.5.1898, Feuerwehr-Jubelfest; RZ 26./27.9.1958: Vom Ledereimer

zur Motorspritze. 80 Jahre Freiwillige Feuerwehr Koblenz (Abb.);

1872

Der Baedekerverlag wird nach Leipzig verlegt, nachdem zuvor die Buchhandlung verkauft worden war.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 357

1871-01.07.**1873**

Koblenz ist Sitz der Provinzialständischen Verwaltung

Ein am 8.6.1871 ergangener Landtagsabschied bewilligte den Provinzialständen der Rheinprovinz die bereits am 4.4.1868 vom König erbetene Selbstverwaltung bereits vorhandener oder zu errichtender Provinzialanstalten.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 107

08.05.1873

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr

CZ Nr. 235, 8.10.1892, Locales (interessant!); CZ Nr. 1, 2.1.1897,

Feuerwehrsitzung im Rathaus; CZ Nr. 563, 9.12.1897, Locales; CZ Nr. 108,

8.3.1898, Locales; CZ Nr. 208, 9.5.1898: 25-Jahr-Feier; RZ 26./27.9.1958:

Vom Ledereimer zur Motorspritze. 80 Jahre Freiw. Feuerwehr;

14.09.1873

Einweihung des großen Vereinshauses des Koblenzer Schützenvereins, des „Schützenhofes“; zu den ersten prominenten Besuchern des „Schützenhofes“ gehört Kaiserin Augusta.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 248; CZ Nr. 175, 28.7.1888,

Abendausgabe: Die Coblenzer Schützengesellschaft; CZ Nr. 188, 13.8.1888,

Schützenfest und Fahnenweihe der Koblenzer Schützengesellschaft.

1874

Gründung der Altkatholischen Gemeinde

Erster Gottesdienst am 25.3.1875 in der Florinskirche. Erst 1911 erhält die Gemeinde eine eigene Kirche, die Bonifatiuskirche in der Casinostr., die bis 1914 auch der englischen Gemeinde dient.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 324f

Jahr**Ereignis**

09.1874

1. Seeschiff mit Namen "Confluentia".
Der für den in Koblenz geborenen und in Hamburg ansässigen Kaufmann Georg Botsch erbaute Dreimaster "Confluentia" lief Mitte September 1874 in Rostock vom Stapel und stach am 23. September in Richtung Rio de Janeiro in See.
CZ 25.9.1874: Vermischte Nachrichten; vgl. a. Rhein. Heimatblätter 1924, S. 238: Der neue Ozeandampfer "Coblenz";

1875

Verlegung der Stadtbibliothek in die ehemalige städtische Mehlwaage (Krämerzunfthaus).

Die Verlegung und Trennung der Stadtbibliothek von der des Gymnasiums geht auf Dr. Julius Wegeler zurück.

Nachfolger Wegelers als ehrenamtlicher städtischer Bibliothekar wurde am 1.4.1884 der Rechtsanwalt Henrich, dessen Stelle übernahm der Amtsrichter Mündnich am 1.7.

27.02.1875

Konstituierende Sitzung des Koblenzer Bürgervereins. Vorsitzender Dr. Dronke.
CZ 27.2.1875; CZ 2.3.1875;
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 347
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 264

1875

2 Flusskanonenboote (Monitors), im Volksmund „Loreleymarine“ genannt, werden der Festung Koblenz übergeben.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 301

24.01.1876

Gründung der Görresgesellschaft im Görreshaus, dem Domizil des „Katholischen Lesevereins“
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 246
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 367
Rudolf Morsey: Die Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft. Streiflichter ihrer Geschichte. Paderborn 2009.

1876

Das Gymnasium erhält eine dreiklassige Vorschule
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 289

1876

Auflösung der seit 1835 bestehenden Evangelischen Höheren Stadtschule, seit 1846 Höhere Bürgerschule, wegen Schülermangels

Jahr	Ereignis
	<i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 294, 316</i>
21.02.1876	25-Jahr-Feier der Einweihung der Synagoge der Israelitischen Gemeinde. CZ 22.2.1876, Locales; CZ 23.2.1876, Locales.
1805-1876	Der Koblenzer Maler Gottfried Theophil Gassen schafft wie Hermann Anschütz eine hauptsächlich religiös motivierte Kunst. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 243</i>
05.1877	Gründung einer „Evangelischen höheren Töchterschule und Lehrerinnen Bildungsanstalt zu Coblenz“ CZ 6.5.1877.
26.08.1878	Erdbeben zwischen Köln und Aachen. Es wurde in einer Entfernung bis zu 250 km unter anderem in Amsterdam, Straßburg und Hannover deutlich verspürt. Auch in Koblenz wurde es bemerkt. <i>KZ 27.8.-31.8.1878;</i> <i>KVZ 27.8.-30.8.1878</i> <i>Rhein- und Moselzeitung 27.8.-30.8.1878</i>
01.10.1878	Fertigstellung des (neuen) Dikasterialgebäudes. <i>Vogt: Preußische Staatsbauten in Koblenz, Kap. Dikasterialgebäude.</i>
10.1878	Die Gülser Moseleisenbahnbrücke ist fertig gestellt Die Arbeiten begannen im April 1877. 1925 vollständiger Umbau und Verbreiterung der Fahrbahn. Auch die Gülser Brücke wird im Krieg zerstört. 1945-1948 Beseitigung der Kriegszerstörungen. <i>E. Franke: Geschichte der Koblenzer Brücken, in: Koblenz Stadt der Brücken, S. 42, S. 80</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 146, Bauzeit 1876-79!</i>
10.12.1878	Erneutes Erdbeben <i>CZ 12.12.1878;</i>
15.05.1879	Fertigstellung der Eisenbahnstrecke Koblenz-Trier mit Mosel-Güterbahnhof <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 201</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 282 nennt 1878!</i> <i>P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936, 15.05.1929,</i>

Jahr**Ereignis**

50 Jahre

09.10.1879

Geburt des Physikers Max von Laue in Koblenz-Pfaffendorf; von Laue erhielt 1914 den Nobelpreis für Physik.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 390

1879

Die Horchheimer Eisenbahnbrücke ist fertig gestellt

Baubeginn 1878

Die Brücke wird auf beiden Seiten von zwei hohen Tortürmen aus Sandstein flankiert.

In der ersten Zeit wird die Brücke in den Fahrpausen der Eisenbahn für den Fußgängerverkehr freigegeben.

1901/02 Umbau und Verstärkung, Anbringung von Fußgängerstegen.

1933/34 Erneuter Umbau

07.03.1945 Sprengung durch deutsche Truppen.

Ab 16.06.1947 der Neubau für die praktisch vollständig zerstörte Brücke ist eingleisig befahrbar.

1961 Endgültige Fertigstellung. Die neben der provisorischen Brücke konstruierte moderne Balkenbrücke gelangt an die Stelle der alten hohen Gitterkonstruktion.

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 146

E. Franke: Geschichte der Koblenzer Brücken, in: Koblenz Stadt der Brücken, S. 57f, 80

H. Bellinghausen in: Die neue Straßenbrücke über den Rhein Koblenz-Pfaffendorf, Festschrift zur Einweihung am 18. Juli 1953

1879

Die Provinzial-Gewerbeschule wird lateinlose Realschule

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 297

1802-1880

Der Koblenzer Maler Hermann Anschütz (Jos. Andreas Anschütz initiierte das Koblenzer Musikinstitut) schafft eine hauptsächlich religiös motivierte Kunst.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 243

Jahr	Ereignis
1880	Dem Bezirk der Koblenzer Handelskammer werden die Landkreise Koblenz-Land, St. Goar, Kreuznach, Zell, Teile der Kreise Mayen und Ahrweiler u. a. angegliedert. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 281</i>
1880	Spaltung des Coblenzer Turnvereins, es entsteht die Turngesellschaft Coblenz <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 250</i>
1872-1880	„Rhein- und Moselzeitung“ Namensänderung des „Koblenzer Tageblatts verbunden mit dem Amtlichen Anzeiger“, amtliches Organ. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 354</i>
26.09.1880- 26.06.1881	„Koblenzer Merkur“ Anzeigebblatt mit Erzählungen, Orts- und vermischten Nachrichten. Erschien zunächst nur am Sonntag, ab November auch am Donnerstag. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 355</i>
1881	Das katholische Knabenpensionat Kemperhof (Lateinlose Realschule) erhält weltliche Lehrkräfte, nachdem die Schulbrüder, die diese Anstalt seit 1861 betreuten, durch das Ordensgesetz von 1875 die Voraussetzung für ihre Tätigkeit verloren hatten. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 262</i>
10.1881	Jüdische Ärzte in Koblenz. CZ Nr. 265, 5.10.1881, S. 2
11.1881	Antisemitismus (Juden). CZ Nr. 303, 15.11.1881, S. 3: Locales; CZ Nr. 304, 16.11.1881, S. 3 f.: Aufklärung!; CZ Nr. 305, 17.11.1881, S. 3: Locales.
01.01.1882	„Generalanzeiger“ Politisch unparteiisch, billig, anzeigenreich. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 356</i>
01.-11.1882	Pockenepedemie in Koblenz

Jahr**Ereignis**

Auf dem Moselweißerfeld (heute Behringstr.) wird eine Baracke für die Kranken gebaut und ab März belegt.

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 90f

28.11.1882

Das Hochwasser erreicht am Koblenzer Pegel die Höchstmarke von 9,19 m.
Wichtige Neuerungen für die Rheinschifffahrt. In: Koblenzer General-Anzeiger Nr. 149, 29.6.1939, S. 3.

1882

Stadtarchiv wird im Staatsarchiv untergebracht. Das Archiv bleibt aber im Besitz der Stadt. Gleichzeitig erhält es eine eigene Archivverwaltung.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 88, 89f.

1882

Die Stadt übernimmt die lateinlose Realschule (ehemalige Provinzial-Gewerbeschule) und erweitert sie zur Oberrealschule.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 297

26.07.1883

Der Koblenzer Geometer Otto Fohl kauft für 420.000 Mark den Eltz-Kempenicher Hof einschließlich des zugehörigen Hauses Kornfortstr. 8.

Koblenzer Volkszeitung Nr. 168, 27.7.1883, S. 3.

Koblenzer Volkszeitung Nr. 169, 28.7.1883, S. 3.

07.1883

Der Neubau der „äußeren Station“ des Bürgerhospitals ist fertig gestellt.

Bereits am 10.11.1882 wurde die Anschaffung von 70 Betten und des nötigen Mobilars beschlossen.

J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 92

15.11.1883

Hauptpostamt am Clemensplatz dem Verkehr übergeben.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 199

F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 307

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 199

Die Post in Coblenz. Denkschrift zum Einzuge in das neue Reichs-Post- u. Telegraphen-Gebäude am 15. November 1883. Coblenz 1883.

1883

Gründung des Koblenzer „Kunst-, Kunstgewerbe- und Altertumsverein“, seit 1914 „Koblenzer Museumsverein“, da das durch ihn geschaffene Museum, seit 1892 im Schöffenhause und seit 1909 zusätzlich im Alten Kaufhaus, den Mittelpunkt seines Wirkens bildet. Gründer des Vereins ist der Kaufmann Julius Wegeler.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 264

Jahr	Ereignis
	<i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S.341</i>
1884	Der 1884 gegründete Verein der Bürger vor den Toren wird am 29.1.1902 aufgelöst. CZ Nr. 50, 31.1.1902.
26.09.1884	In Anwesenheit Kaiser Wilhelms I. wird auf dem Paradeplatz, heute Görresplatz, das Denkmal des 1880 in Koblenz verstorbenen Komm. Generals des VIII. Armeekorps von Goeben enthüllt. Der Platz hieß daraufhin Goebenplatz (Stadratsbeschluß vom 13.8.1890). <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 266</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 334</i> <i>P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936, Datum 26.09.1936</i>
1884	Erscheinen des Koblenzer „Generalanzeigers“, eines unpolitischen, billigen Massenblattes <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 269</i>
1884	Da die Metternicher Quellen zur Koblenzer Wasserversorgung nicht mehr ausreichen, wird auf Oberwerth ein Versuchsbrunnen gebohrt, um die Qualität des von der Erde gefilterten Rheinwassers zu prüfen. Das positive Ergebnis führt zur Anlage eines Koblenzer Rheinwasserwerkes. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S 288</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 287f</i>
1796-1884	An der Spitze der von der Romantik beeinflussten Koblenzer Maler steht Simon Meister <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 243</i>
10.05.1885	Der Schriftsteller Fritz von Unruh wird in Koblenz geboren <i>RZ vom 16.02.1989</i>
07.1885	Besuch von Kaiserin Augusta in Koblenz anlässlich des 25-jährigen Bestehens des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin. <i>StAK FA 4,1 Nr. 1/37 (Garde-Casino, Schloßstraße 46-48, im Festschmuck)</i>
27.09.1885	Eröffnung der „Herberge zur Heimat“ in der Gemüsegasse 12

Jahr**Ereignis**

Vom Verein „Herberge zur Heimat“ mit Unterstützung der evangelischen Kirchengemeinde gegründet, dient das Haus wandernden Handwerksburschen.
RZ vom 13.11.1985

1809-1886

Der Koblenzer Maler Gustav Zick, Sohn von Konrad Zick, tut sich als Porträt-, Landschafts- und Tiermaler hervor.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 244

04.10.1886

Gründung der „Coblenzer Straßenbahn-Gesellschaft“
RZ vom 19.08.1986

28.05.1887

Die Pferdebahn nimmt ihren Betrieb auf den Linien Rheinwerft – Rheinstraße – Firmungstraße – Entenpfuhl – Plan – Löhrrstraße – Moselbahnhof sowie Goebenplatz – Neustadt – Mainzer Straße – Schützenhof auf.
Hans Bellinghausen: 40 Jahre Koblenzer Straßenbahn. In: Koblenzer Heimatblatt 4 (1927), Nr. 43, S. 1.

04.07.1887

5 Dominikanerinnen aus dem Mutterhaus in Arenberg widmen sich in Moselweiß der Fürsorge für arme und verwaiste Kinder und der Krankenpflege, was 1896 zur Gründung eines Moselweißer Krankenhauses führt.
Am 30.4.1896 Grundsteinlegung des St. Josefs-Krankenhauses und der Kapelle.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 273
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 266

01.10.1887

Koblenz bildet wieder einen eigenen Stadtkreis
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 106

29.11.1887

Rücktritt von OB Lottner aus gesundheitlichen Gründen
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 118

1887

Die „Koblenzer Straßenbahngesellschaft“ eröffnet den Betrieb zunächst mit Pferden. Sie befährt die beiden Linien Rheinwerft-Plan-Löhrrstr.-Moselbahnhof und Goebenplatz-Neustadt-Mainzer Str.-Schützenhof.
28.05.1887 Jungfernfahrt
12.1898 Beginn der Umstellung auf elektrischen Betrieb
1899? Ehrenbreitstein wird ans Streckennetz angeschlossen
09.1901 Anschluss von Niederberg und Arenberg

Jahr**Ereignis**

05.1902 Anschluss Horchheim-Niederlahnstein
12.1903 Anschluss bis Metternich
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 285
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 303f
Schängel vom 27.05.1987
RZ vom 27./28.05.1987

1887

Ankauf des Schöffenhauses durch die Stadt
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 147
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 132

1887

Gründung der Kaufmännischen Fortbildungsschule auf Initiative des Kaufmännischen Schulvereins.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 298

1887

Gründung der Rudergesellschaft Rhenania
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 250

1875-1887

Kapuzinerkloster Ehrenbreitstein aufgehoben
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 437

04.04.1888

Hervorgegangen aus der Schwesterngenossenschaft des Pfarrers de Lorenzi (1857) entsteht in Moselweiß das „Krankenhaus Marienhof der Schwestern vom Hl. Geist“. Weihe von Haus und Kapelle am 4.4.1888, 1903 erheblich vergrößerter Neubau
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 273
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 267

16.04.1888

Einführung von Bürgermeister Schüller
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 118f

07.1888

Ferienkolonie.
CZ Nr. 157, 7.7.1888, Morgenausgabe: Eingesandt.

1889

Die Brauerei des Josef Thillmann im Hause Monreal in der Braugasse, zwischen 1675-1689 gegründet, wird nach Königsbach verlegt und in die Königsbacher Aktienbrauerei umgewandelt.

Jahr**Ereignis**

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 283 [mit der falschen Angabe, die Brauerei sei 1900 verlegt worden].

17.05.1889

Gründung des Koblenzer Eifelvereins
RZ vom 17.05.1889

01.07.1888

Einführung eines Stadtausschusses
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 88

08.07.1889

Gründung des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs und geschäftlicher Interessen
CZ 9.7.1889, Morgenausgabe, S. 2; CZ Nr. 29, 3.2.1890: Hebung des Fremdenverkehrs in Coblenz (Vorschläge zur Hebung des Fremdenverkehrs vom Verein zur Wahrung städtischer und geschäftlicher Interessen).

07.- 08.1888

1889

Der Koblenzer Velozipedklub wird gegründet.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 251

1858-1889

Kaiserin Augusta weilt meist zweimal jährlich im Koblenzer Schloss. Wilhelm I. besucht Koblenz nach Übernahme der Regierungsgeschäfte nur noch selten.
In dieser Zeit geschah noch vieles für das Schloss und seine Inneneinrichtung.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 67
F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 110

1888/89

Bau des „Alten Brauhauses“ des Stammhauses der Königsbacher Brauerei.

13.03.1890

Eine königliche Kabinettsorder verfügt die Aufgabe der Koblenzer Stadtbefestigungen, so dass auch die Baubeschränkungen fortfallen. Lediglich die Befestigungen Fort Konstantin und Feste Alexander auf der Karthause blieben bestehen und damit auch gewisse Baubeschränkungen. Bereits in den nächsten Jahren setzte eine rege Bautätigkeit vor den Toren ein, die Stadt sorgte für den Ausbau einer Reihe von Straßen im südlichen Vorstadtgebiet.
Noch im gleichen Jahr erwarb die Stadt die Befestigungen am Rhein (Rheinkavalier bis Kastorkirche) und an der Mosel (Bassenheimer Hof bis Deutschordenshaus) und legte sie teils ganz, teils bis auf Brusthöhe nieder.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 231 und 278, 290

Jahr**Ereignis**

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 169

15.05.1890

Eröffnung des Koblenzer Schlacht- und Viehhofs im Rauental, dem 1912 eine Markthalle beigefügt wird

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 288

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 233ff

01.06.1890

Die Seifenfabrikanten aus Rheinland-Westfalen versammeln sich im Hotel „Zur Traube“ und beschließen, die Seifenpreise mit Rücksicht auf die Preissteigerungen der Rohmaterialien bedeutend zu erhöhen. Ein einheitlicher Preis wird festgesetzt.

02.06.1890

Beim hiesigen Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 steht hoher Besuch zur Besichtigung an. Unter anderem kommen Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen sowie der Kommandierende General des Garde-Corps, General der Infanterie Freiherr von Meerscheidt-Hüllesen zu Besuch.

04.06.1890

Im Ballatogasaal des Görreshauses versammeln sich Bürger zur Gründung von Ausschüssen, die die für August geplante „General-Versammlung der Katholiken Deutschlands“ vorbereiten sollen.

06.06.1890

In der Bürgermeisterei Bassenheim wurden bei einer Sammelaktion 10.500 Liter Maikäfer gefangen, die mit 5 bis 8 Pfennig pro Liter bezahlt wurden.

08.06.1890

In einem Lokal in Niederberg versammelten sich mehrere junge Leute um einen Turnverein zu gründen.

10.06.1890

Der bisherige Leiter der Koblenzer Musikschule, Direktor Pfau, wurde zum städt. Musikdirektor in Lüdenscheid ernannt.

13.06.1890

In Rübenach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

14.06.1890

Gegen 9.30 Uhr traf der neue Dampfer „Frauenlob“ in Koblenz ein und legte an der Landungsbrücke an. Das Schiff fasst insgesamt 2000 Personen.

Jahr	Ereignis
15.06.1890	Feierliche Einweihung der neuen Turnhalle des Coblenzer Turnvereins unter Beteiligung mehrerer Vereine.
16.06.1890	Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden verleiht dem Oberbürgermeister von Koblenz, Schüller, das Ritterkreuz der I. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen.
17.06.1890	Der Kommandeur der 8. Feldartilleriebrigade, Generalmajor von Mutius, besichtigt in Koblenz die Übung der Krankenträger auf der Karthause.
18.06.1890	Die zu einer zehntägigen Übung einberufenen Reservisten werden nach ihrer Entlassung mit Musik zum Bahnhof in Koblenz gebracht und „mittels Extrazuges nach der Heimat befördert“.
20.06.1890	Der niederländische Dampfer „Wilhelm I“ fuhr mit einer großen Anzahl Auswanderer an Koblenz vorbei.
24.06.1890	In Horchheim treffen sich die Maurer zur Gründung eines Vereins.
25.06.1890	Der mit 200 Personen besetzte Dampfer „Rhein“, von Oberlahnstein kommend, fuhr einem Schlepperschiff oberhalb von Kapellen in den Kiel und wurde noch von dem nachfolgenden Schiff gerammt. Der Dampfer erlitt erhebliche Beschädigungen.
29.06.1890	Die 450-Jahr-Feier zur Erfindung der Buchdruckkunst findet mit großem Festbankett in Koblenz in Klein's Etablissement (Löhrstr.) statt.
30.06.1890	In Koblenz fand das Konzert des Vereins zur Wahrung städtischer und gesellschaftlicher Interessen statt.
02.07.1890	Im Hotel „Zur Traube“, Rheinstraße, wird der Edison-Phonograph vorgeführt.
03.07.1890	Die Anlage der Telefonleitung auf der Mainzer Straße ist fertiggestellt.

Jahr	Ereignis
04.07.1890	Schlossermeister Gräf hat ein neues Karussell in Eisen hergestellt und auf einem Spielplatz aufgestellt.
05.07.1890	Im Schaufenster des Goldschmiedes Carl Stoelben am Plan 4 ist ein silberner Lorbeerkranz ausgestellt, bestimmt für den Gesangverein von Kesselheim. Der Kranz ist von den „Jungfrauen“ des Vereins zum 25-jährigen Stiftungsfest gewidmet.
06.07.1890	Die neue Straßenbahnstrecke zwischen Schützenhof - Laubach wurde eröffnet.
08.07.1890	Um 8 Uhr rückte das 1. Bataillon des 68. Infanterieregiments zur Übung nach der Moselflesche in Koblenz-Lützel aus. Am nächsten Tag sollen die Reservisten nach ihrer Heimat entlassen werden.
09.07.1890	Vereidigung der vor einigen Tagen eingetretenen Ersatzreservisten des Rheinischen Train-Bataillons in der katholischen Garnisonskirche (Karmeliterkirche) in Koblenz.
14.07.1890	Der MGV Ehrenbreitstein brachte seinem Ehrenmitglied und Bürgermeister Kruft ein Ständchen und überreichte ihm ein Ehrendiplom.
16.07.1890	Im Central-Hotel (Eisenbahnstraße/Fischelstraße) fand unter Vorsitz von Rechtsanwalt Henrich eine Sitzung des Festausschusses zur Vorbereitung des 18. Mittelrheinischen Kreis-Turnfestes statt.
17.07.1890	„Große Freude herrscht unter einem Theil der hiesigen etatsmäßigen niederen Beamten, welche vor einigen Tagen eine bedeutende Dienstzulage erhielten“. So wurde zum Beispiel mehreren Central-Weichenstellern die Quartalsrate ihrer neuen Zulagen, welche jährlich 150 DM beträgt, ausgezahlt.
18.07.1890	Bei dem 10. deutschen Bundesschießen errang Joseph Schulten aus Ehrenbreitstein einen silbernen Becher, 4 Münzen und einen Treffer auf die Festscheibe „Leipzig“, bestehend in einer goldenen Schießauszeichnung.
19.07.1890	Bei dem Fahnenweihfest des Vereins ehemaliger Artilleristen in Kleins Etablissement in Coblenz gab es ein Konzert der Artillerie-Kapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Bienert.

Jahr	Ereignis
22.07.1890	Unter Leitung des städt. Bauführers Görg wird mit den Vorarbeiten zum Bau der Schule am „Neuen Weg“ begonnen. Es wird der erste massive Bau im Vorstadttterrain sein.
24.07.1890	Gartenkonzert des MGV „Rheinland“ in der Straßburger Bierhalle (Münzplatz) in Koblenz. Der Kunstfeuerwerker Schäfer wird aus Feuerwerkskörpern ein großes Blumenbukett aus 380 farbigen Blumen bestehend darstellen.
25.07.1890	Der Kulturminister von Goßler wird auf dem Koblenzer Bahnhof von dem Regierungspräsidenten, dem Landrat und dem Ersten Beigeordneten der Stadt, Justizrat Fischel, empfangen. Die Besichtigung des Hospitals und mehrerer Schulen ist angesagt.
26.07.1890	Die geprägten Medaillen zum 18. Mittelrheinischen Kreisturnfest werden ausgeliefert. Sie sind in 4 verschiedenen Ausführungen erhältlich.
27.07.1890	Mit einer Vorfeier begann das 18. Mittelrheinische Kreisturnfest. Abends zog ein Lampionzug unter Begleitung eines Musikkorps und der Fahnen der Turnerschaft vom Löhrtor durch die Straßen der Stadt zum Festplatz.
28.07.1890	In Kleins Etablissement gastiert die schwedische Nationalsänger-Gesellschaft „Svea“, bestehend aus 5 Damen, 2 Herren und 2 Kindern. Die Sänger erscheinen in Originalkostümen.
01.08.1890	Eintreffen Seiner Königlichen Hoheit Prinz Georg von Großbritannien, Herzog von Cambridge, Chef des Infanterie-Regiments von Goeben.
02.08.1890	„Man hatte Gelegenheit, das nun auch in unserer Stadt neu errichtete Asyl für Wöchnerinnen in Augenschein zu nehmen. Das Gebäude, in der Nähe der Mosel gelegen, ist von gefälliger Konstruktion und von vorzüglicher Einrichtung“.
03.-08.08.1890	Pontonierübung des Königlich Rheinischen Pionier-Bataillons Nr. 8 zwischen Oberwerth und Vallendar auf dem Rhein.

Jahr**Ereignis**

- 07.08.1890** Auf dem Festplatz befindet sich Bratzkes Herkules-Truppe aus Berlin, die mit schweren Zentnergewichten und Kugelstangen arbeitet. Einer der Herkulesse hebt ein lebendes Pferd nebst Reiter im Gewichte von 1500 Pfund, sechs bis acht Zoll, frei von der Erde.
- 08.08.1890** Die Josephs-Bruderschaft macht in Verbindung mit der Erzbruderschaft vom heiligen Rosenkranz in Koblenz ihre diesjährige Wallfahrt nach Bornhofen.
- 10.08.1890** Seit der Eröffnung des städt. Schlachthofes wurden insgesamt 3635 Schlachttiere „eingeführt“. Es befanden sich darunter unter anderem
226 Ochsen
65 Stiere
252 Kühe
14 Rinder
1139 Schweine
1652 Kälber
272 Schafe
- 11.08.1890** Vorstellung des Zauberers „Capitän Wolton“ aus Nordamerika in der Tonhalle (Löhrstraße).
- 16.08.1890** Von einer großen Menschenmenge begleitet wurde eine 500 Zentner schwere Dampfwalzmaschine nach Lützel. Auf der Metternich-Rübenacher Straße soll sie in Tätigkeit treten.
- 22.08.1890** Das „Ahler'sche Affentheater“ ist am 22.8. in Koblenz eingetroffen, um im Nais'schen Garten vor dem Mainzer Tore seine Vorstellungen einen Tag später zu eröffnen.
- 24.-28.08.1890** Nachdem die 37. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands nicht mehr in München stattfinden sollte, wurden die Koblenzer Bewohner durch die Nachricht am 31.5.1890 überrascht, „daß die alljährliche Heerschau der Katholiken Deutschlands in Coblenz vom 24.-28. August tagen soll“. Am 3. Juni versammelten sich unter Vorsitz von Rechtsanwalt Müller aus Coblenz mehr als 100 Vertreter aller Stände von Coblenz und Ehrenbreitstein und bildeten ein Lokal-Komitee. Die Raumfrage war schnell gelöst, da für das 18.

Jahr**Ereignis**

Mittelrheinische Kreisturnfest eine Festhalle in Bau war. Sie wurde (auf dem Clemensplatz) auf 5000 Plätze erweitert. Für Bau und Ausschmückung der Halle wurden etwa 28000 DM ausgegeben, 15000 Mark haben die Turner übernommen. Mit einem Feuerwerk auf der Festung Ehrenbreitstein endete die Generalversammlung, die eine Vorläuferin des Deutschen Katholikentages war.

RZ vom 25./26.8.1990. – Erwin Gatz: Die Katholische Kirche in Deutschland im 20. Jahrhundert. Freiburg, Basel, Wien 2009 (R 5 Gat), S. 28.

**24.-28.08.
1890**

Der in Koblenz abgehaltene 37. Deutsche Katholikentag, getragen von den Persönlichkeiten des „Katholischen Lesevereins“ und der „Görresgesellschaft“, schenkt der sozialen Frage größte Beachtung.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 246

25.08.1890

Im Rahmen des 37. Deutschen Katholikentags begeht die Marianische Kongregation junger Kaufleute ihr 25-jähriges Stiftungsfest.
ZGD 24 (Vereine): Festprogramm.

29.08.1890

Zur Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Koblenz, kam der Erzbischof Dr. Philippus Krementz aus Köln

30.08.1890

In Lützel traf zum Besuch der Bitt-Kapelle „Maria-Hilf“ eine große Prozession aus Remagen und Umgebung ein. Die Wallfahrer unter Führung von 2 Ordensgeistlichen blieben über Nacht und pilgerten am nächsten Morgen weiter nach Bornhofen.

31.08.1890

In der Israelischen Gemeinde Koblenz wurden Ersatz-Reservisten jüdischen Bekenntnisses durch den Rabbiner Dr. Singer zu ihrer Vereidigung vorbereitet.

01.09.1890

Unter Mitwirkung von 6 auswärtigen Vereinen feiert der Quartett-Verein im Tivoli-Saale des Herrn Heinkele (Obere Löhrstr.) sein 14. Stiftungsfest.

03.09.1890

In der Generalversammlung der Schreiner-, Bildhauer- und Drechslerinnung entschied sich die Mehrheit für die Beibehaltung der Innung.

Jahr**Ereignis**

- 04.09.1890** Im Wirtshaus „Zum Marienbildchen“ tagte eine Versammlung zur Besprechung der Lützeler Kirmes, die in der Umgebung als einer der bekanntesten und beliebtesten galt.
- 07.09.1890** Ein stattlicher Dreimaster zog gegen 19.30 Uhr die Aufmerksamkeit der Spaziergänger auf sich. Er war mit 22.000 Zentner Stückgut beladen und wurde von einem neuen Schrauben-Schleppdampfer und einem weiteren Schraubendampfer geschleppt.
- 09.09.1890** Die untere Rhein-Eisenbahnbrücke erhielt eine Gasbeleuchtung. Eine Neuerung, die sehr begrüßt wurde.
- 10.09.1890** Das Riesen-Wandel-Diorama gab im „Apollosaale“ des „Lütticher Hofes“ seine erste Vorstellung. Auf der Bühne zogen „vor dem staunenden Auge in recht gelungener Beleuchtung eine große Anzahl prachtvoll gemalter Ansichten aus Tyrol, der sächsischen Schweiz und Städtebilder von Salzburg, Wien, Prag, Dresden und Berlin vorüber“.
- 11.09.1890** Ums Brückengeld für die Schiffsbrücke wurde eifrig diskutiert. Abonnementskarten für ein Jahr und pro Person für 10 Mark waren im Gespräch.
- 15.09.1890** Für Aufsehen sorgte das neue Hausboot des Bootsverleihers Hinkes in Koblenz.
- 19.09.1890** Mit Böllerschüssen und Glockengeläute begann in Arenberg das 60. Priesterjubiläum für Pfarrer Kraus. Bis heute ist Pfarrer Kraus als Initiator der nach ihm benannten Anlagen im Gedächtnis der Bevölkerung.
- 20.09.1890** Die Firma Schaubach und Graemer aus Lützel hat einen kleinen Raddampfer fertiggestellt. Dieser wird demnächst eine Probefahrt nach Metz unternehmen. Es sollen noch 3 weitere Schiffe gebaut werden.
- 25.09.1890** In der Thillmannschen Bierbrauerei am Königsbach zersprang das große Schwungrad, wodurch erhebliche Zerstörungen in der Brauerei angerichtet wurden. Ein etwa ein Zentner schweres Stück Eisen flog durch die 75 Zentimeter starke Decke und fiel in der Nähe von mehreren Arbeitern nieder. Es wurde niemand verletzt.

Jahr	Ereignis
26.09.1890	Dem Kommandierenden General Freiherr von Loe wurde vom Kaiser der Schwarze Adler-Orden verliehen.
06.10.1890	Die CTG feierte den Jahrestag ihres 10jährigen Bestehens mit einem Schauturnen und der anschließenden Festveranstaltung.
10.10.1890	Die Jahres-Abonnementkarte zur Benutzung der Rhein-Schiffsbrücke wurde erstmals für 10 Mark ausgegeben.
10.10.1890	Im Gasthof Maiwald (Schloßstr.) fand eine Sitzung des Vorstandes der Abteilung Koblenz der Deutschen Kolonial-Gesellschaft statt.
11.10.1890	Zwei eiserne Brückenschiffe für die Düsseldorfer Brücke bestimmt, wurden von der Lützeler Firma Schaubach und Graemer fertig gestellt.
16.10.1890	In der Weinhandlung des Casinos kamen 106 Fässer Wein zur Versteigerung. Der Erlös betrug durchschnittlich 19 Mark das Stück.
17.10.1890	30 junge Leute gründen in Güls einen Turnverein.
20.10.1890	Ein neuer eiserner Schleppkahn, genannt „St. Goar“, passiert auf seiner Jungfernfahrt Koblenz, Besitzer: Schiffer J. Roßbach aus Neuendorf.
22.10.1890	Der Wahlausschuss der liberalen Partei in Koblenz traf sich im Volkschen Saale. Am Eingang waren Listen aufgelegt, in die sich die Besucher durch Eintragung als Mitglied der Partei bekennen mussten. Dies berechnete zur Teilnahme an den Wahlen.
23.10.1890	Im „Wiener Cafe“ wurden auf Wunsch des Publikums jeden Sonntagabend Konzerte veranstaltet. Als erstes kam das Moltke-Lied, vor 100 Jahren ein Hit, zum Vortrag.
24.10.1890	Der blinde Orgelvirtuose Hugo Bartels gab in der Florinskirche ein geistliches Konzert. Er stammt aus Dortmund.

Jahr**Ereignis**

- 26.10.1890** Der 90. Geburtstag des General-Feldmarschall Graf von Moltke wurde mit mehreren Veranstaltungen in Koblenz gefeiert. In allen Schulen wurde des „greisen großen Helden“ gedacht.
- 30.10.1890** In Pfaffendorf wurde die Provinziallandstraße nach Ehrenbreitstein ausgebaut.
- 05.11.1890** Mit dem Frankfurter Schnellzug traf auf dem Moselbahnhof der Herzog von Nassau in einem Salonwagen der hessischen Ludwigsbahn in Koblenz ein. Der Wagen wurde an den Moselzug angehängt und der Herzog setzte seine Reise nach Luxemburg fort.
- 06.11.1890** Mit einer Festvorstellung wurde das 25-jährige Künstlerjubiläum des Theaterdirektors Hagen gefeiert.
- 10.11.1890** Gründung eines Vereins zur Wahrung ihrer Interessen. 70 Herren aus der „Unterstadt“ auch „Seestadt“ (Altstadt) genannt, traten ihm bei.
- 19.11.1890** Einweihung der umgebauten Hospitalskirche des Bürgerhospitals
- Der Umbau begann im Frühjahr, der Rest der alten Franziskanerkirche, deren Westhälfte beim Umbau des Klosters zum Hospital niedergelegt wurde, ist in altem Umfang wieder hergestellt.
J. Mündnich: Das Hospital zu Coblenz, S. 95ff
F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 249
- 20.11.1890** Die Generalversammlung der Herberge zur Heimat war von einer größeren Zahl von Mitgliedern und Freunden aus allen Ständen besucht. Der Vorsitzende Pastor Seeger teilte in seinem Bericht mit, daß in der Herberge im vergangenen Jahr zirka 10.000 Gäste übernachtet haben.
- 22.11.1890** Bei der Stadtverordnetenwahl der zweiten Klasse wurden die Kandidaten der Liberalen und der Volkspartei, Binder und Müller, sowie der Bauunternehmer Kremers gewählt.

Jahr	Ereignis
23.11.1890	Bei der Stadtverordnetenwahl der ersten Klasse wurden die Herren Goldschmidt, Dr. Kirchgaesser und der Geheime Kommerzienrat Seligmann wieder gewählt. Alle 2(?) Kandidaten erhielten jeweils 59 Stimmen.
24.11.1890	Zu einer Volksversammlung hatte die Zentrumsparlei in den Görresbau eingeladen. Beraten wurde eine Petition an den Reichstag mit der Bitte um Aufhebung des Jesuitengesetzes. Nach nunmehr 18 Jahren sollten die Orden zurückkehren dürfen.
25.11.1890	In einer Versammlung vor Arbeitern hielt der Glaser Schiel eine Ansprache über die bei Arbeiten herrschenden Verhältnisse. Anschließend kam es zur Gründung eines Arbeiter-Vereins.
10.12.1890	Die Renovierung des ehemaligen Schöffenhauses wurde beendet. Die Arbeiten zur Fernsprecheinrichtung nach Köln ließen erste Sprechversuche zu.
12.12.1890	Mit den Abbrucharbeiten der Festungsmauern und der Bollwerke an Rhein und Mosel wurde begonnen. An der Bassenheimer Bastion wurden die Arbeiten durch Sprengungen erleichtert.
31.12.1890	Einziger Tagesordnungspunkt der Stadtverordneten-Versammlung war das geplante Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Man sprach sich eindeutig für den Standort Koblenz aus.
1890	In Koblenz wird eine Fernsprechanlage installiert, die dem Koblenzer Telegraphenamnt untersteht. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 282</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 198</i>
1890	Die 1882 installierte Oberrealschule wird Realgymnasium 1903 wird dem Gymnasium eine lateinlose Realschule angeschlossen. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 297</i>
1890	Eröffnung eines Wöchnerinnenasyls

Jahr**Ereignis**

Es gehört zum Bürgerhospital und soll in Koblenz wohnhafte unbescholtene Ehefrauen aufnehmen, deren häusliche Verhältnisse eine geordnete Pflege bei der Niederkunft nicht gestatten.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 249

1813-1890

In dem klassizistischen Maler Josef Settegast findet die religiöse Malerei in Koblenz ihren Höhepunkt.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 243

1889/90

Das Koblenzer Stadttheater (seit 1867) bietet in dieser Zeit 164 Vorstellungen, davon 48 Opernaufführungen mit 24 verschiedenen Opern. Mit 5 Wiederholungen erzielt die Neuinszenierung von „Lohengrin“ einen Rekord.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 241

08.01.1891

Die Hauptversammlung der Koblenzer Abteilung der deutschen Colonial-Gesellschaft war gut besucht. Sie zählte 214 Mitglieder und gehört somit zu den größten Deutschlands. Zum Vorsitzenden bestimmte die Versammlung Generalleutnant Graf von Rantzau.

31.01.1891

Nach Wochen der Kälte wurden von den einheimischen Fischern insgesamt 400 Pfund prachtvolle Hechte und Karpfen aus Rhein und Mosel gefischt. Sie wurden in der Fischhalle des Rheinischen Delikatessengeschäfts im Entenpfuhl verkauft.

16.02.1891

Es trafen 1050 Reservisten und Landwehrleute zu einer 10-tägigen Übung in Koblenz ein. Sie sollten an einem neu eingeführten Gewehr ausgebildet werden.

16.02.1891

Auf dem Nordturm der Kastorkirche wurden das Kreuz und der Knauf wieder aufgesetzt. In der Kugel wurde je ein Exemplar der hiesigen Zeitung eingelegt.

17.02.1891

Zur Besichtigung des Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiments traf Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Baden hier ein. Er bezog Quartier im Hotel „Kleiner Riesen“. Hier wehte aus diesem Anlaß die preußische Flagge und am Eingang stand ein Doppelposten.

Jahr	Ereignis
12.03.1891	In der Kastorkirche fand eine Weihe der neuen St.-Antonius-Glocke statt. Anschließend wurde sie zum Turm hinauf befördert. Ein Probeläuten am Nachmittag zeigte an, daß das Werk gelungen war.
19.03.1891	Grundsteinlegung für den Neubau des Klosters der Franziskanerinnen in der Eltzerhofstr.
21.03.1891	Tod des Malers J. Louis Kehrmann im Alter von nur 25 Jahren.
23.03.1891	Im Gasthof Maiwald traf sich der Verein ehemaliger Pioniere zur Hauptversammlung. Es wurden 5 neue Mitglieder aufgenommen. Zur Errichtung des Kaiserin-Augusta-Denkmal soll ein namhafter Betrag gespendet worden sein.
03.04.1891	In Niederberg, in der Nähe der Arenberger Straße, begann die Errichtung der Ziegelei Mathias Mostert. Die Arbeiten für einen Ringofen sind soweit abgeschlossen.
14.04.1891	Das frühere Schulgebäude in Ehrenbreitstein wurde zu einer öffentlichen Versteigerung ausgeschrieben.
15.04.1891	Dem Förster Mitteldorf aus Horchheim wurde von der Lokalabteilung des Jagdschutz-Vereins der Rheinprovinz für seine ausdauernde, umsichtige und erfolgreiche Ausübung des Jagdschutzes in den Revieren Horchheim und Pfaffendorf eine Prämie von 50 Mark zugesprochen.
21.04.1891	Der Erzgroßherzog Friedrich von Baden, Generalmajor und Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade, wurde auf dem Moselbahnhof empfangen und logierte sich im Hotel „Zum Riesen“ ein. Er besichtigte das hiesige Kaiserin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment.
22.04.1891	Im Schlepptau eines Schraubendampfers fuhr ein großes Holzfloß an Koblenz vorbei. Es bestand aus 2150 Stück Tannenstämmen und 700 Tannenbrettern.
25.04.1891	Das königliche Gymnasium unserer Stadt verkaufte das ihr gehörende auf der Höhe bei Rhens gelegene Hofgut Jacobsberg. Die Gebäulichkeiten und 90 Morgen Ackerland und Wiesen erwarb der bisherige Pächter.

Jahr	Ereignis
26.04.1891	Eröffnung des Restaurants auf dem Rittersturz
27.04.1891	Die Gendarmen aus dem Kreis Koblenz wurden ins Streikgebiet Essen abgezogen. Im Ruhrgebiet hatten die Bergarbeiter die Arbeit niedergelegt.
02.05.1891	Bei einem Ladenumbau im Entenpfuhl wurden vom Hofglaser Caspari die für Koblenz größten Schaufenster eingesetzt. Jede der beiden Scheiben hatte eine Höhe von 3,77 m und eine Breite von 3,12 m und kosteten ohne Rahmen 600 Mark.
08.05.1891	Der Schlachthof erhielt elektrisches Licht.
10.05.1891	Erstes Konzert der Fürstin Poloruky mit ihrem Orchester im Apollosaal des „Lütticher Hofes“. Die Kaiserin spielte Geige.
03.06.1891	Eine große Prozession aus Hillesheim traf in Mariahilf in Lützel ein.
05.05.1891	Großbrand in Rübenach. Gegen 15 Uhr wurden annähernd 350 Gebäude, darunter 107 Wohnhäuser, zerstört. 2 Einwohner starben, 50 Personen wurden verletzt.
01.07.1891	Eingemeindung von Neuendorf und Lützel, das zu Neuendorf gehörte. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 312, 484</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 91</i>
01.07.1891	Eröffnung eines Gewerbegerichts zur Regelung von Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern sowie zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 225</i>
11.07.1891	Erster Spatenstich auf dem Rittersturz zum Bau eines Gasthauses durch den Beigeordneten Justizrat Fischel.
26.07.1891	Die Errichtung einer elektrischen Beleuchtung in der Kellerei und sämtlichen Geschäftsräumen der Firma Deinhard wurde in Betrieb genommen.

Jahr**Ereignis**

Den Strom hierzu erzeugte eine Dampfmaschine von 20 Pferdestärken, die einen Dynamo antrieb.

29.07.1891

In Bad Homburg v. d. Höhe starb Herr Mayer (auch Mathias) Mayer-Alberti (* 28.11.1825 Ehrenbreitstein) im Alter von 66 Jahren. Er war der Senior und Gründer der gleichnamigen Kuvertfabrik in der Rheinzollstraße, in der 200 Personen beschäftigt sind.

30.07.1891

Dem praktischen Arzt Dr. Schmidt aus Horchheim wurde von Seiner Majestät dem Kaiser der Rote Adler-Orden Vierter Klasse verliehen.

05.08.1891

Die königlichen Wohnzimmer des Schlosses Stolzenfels wurden neu ausgemalt. Damit begann die Restaurierung für den erwarteten Besuch des Kaisers.

06.08.1891

Eine Unterhaltung besonderer Art fand in Kleins Etablissement (Löhrstr. 88) statt: „40 amerikanische Vollblutneger und -negerinnen, in einer Gesellschaft vereinigt, führten jede Stufe des Negerlebens vor, von der Wiege bis zum Greisenalter“.

08.08.1891

Im Hotel Schumacher in der Löhrstraße war der „Mann mit dem größten und schönsten Bart der Welt“ zu sehen. Der Riesenbart hatte die Länge von 1,50 m.

25.08.1891

Gründung des Metternicher Kirmesvereins. Es traten 70 Personen bei.

28.08.1891

Das lokale Salondampfschiff „Deutscher Kaiser Wilhelm II.“ wurde für den Verkehr zwischen Koblenz und Vallendar in Dienst gestellt.

07.09.1891

Die Stadt erwirbt das alte Schulgebäude mit Aula und Hinterbau des ehemaligen Jesuitenkollegs.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 92

F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 276

06.09.1891

Der Marquis of Lorne, Schwiegersohn der Königin Victoria von England, besuchte die Gewerbe- und Kunstausstellung. Die Führung hatten

Jahr	Ereignis
	Kommerzienrat Wegeler und Archivrat Dr. Becker. Besichtigt wurde auch die Kellerei der Firma Deinhard.
07.09.1891	Dem Provinzial-Schulrat Linnig aus Koblenz wurde der Titel eines Geheimen Regierungsrats verliehen.
11.09.1891	Diamantenes Priesterjubiläum von Pastor N. Weller. Unter den Gratulanten war Erzbischof Krementz aus Köln.
24.09.1891	Übergabe eines Denkmals auf dem Friedhof für den Dirigenten H. Ludwig. Die Feier wurde begleitet vom Gesang des evangelischen Männerchors unter Leitung von Herrn Rudhard.
29.09.1891	Fertigstellung der Dampfmühle (im Rohbau) an der Grenze Horchheim/Niederlahnstein von der Löhnberger Aktien-Gesellschaft.
1891-1892	Brandstiftungen in Lützel zwischen dem 10.10.1891 und 9.7.1892 Prozessbeginn am 10.10.1892 gegen Johann Hommer (* 16.9.1868 Neuendorf) wegen 14 Brandanschlägen (Nennung von Tag und Ort). CZ Nr. 262, 10.10.1892, Morgenausgabe
19.10.1891	Die Firma C. Laupus aus Koblenz will von Joseph Bläser an der Trierer Chaussee (neben dem Glacis der Moselflesche) ein Terrain von 600 Ruten erwerben. Hier soll eine große Dampfbrauerei mit allen Einrichtungen der Neuzeit entstehen. Der Kauf des Grundstücks erfolgte am 5. November (nicht ausgeführt). CZ Nr. 245, 19.10.1891 u. Nr. 249, 23.10.1891 u. Nr. 261, 6.11.1891.
21.10.1891	12 1/2 Stunden brauchte Heinrich Müller von der „Vereinigung freier Tourenfahrer Koblenz“ für eine Fahrt mit dem Zweirad nach Mainz und zurück.
28.10.1891	Eine der ältesten Gesellschaften der Stadt, das „Bürger-Casino“, beschloss in einer Generalversammlung seine Auflösung. Es besaß eine eigene Ökonomie und Kellerei im Haus Altlöhrtor 14.
29.10.1891	Feierliche Einweihung des Offizierskasinos in Ehrenbreitstein, Hofstraße 272.

Jahr	Ereignis
30.10.1891	Im Landarmenhaus in Trier starb der Schumacher Heinrich Resch, als Koblenzer Original „Resche Hennerich“ bekannt.
31.10.1891	An den Folgen eines Herzschlages verstarb die Operettensoubrette Vilma Nadalska.
12.11.1891	Eröffnung der Kaffeewirtschaft für arme Kinder von den Franziskanerschwestern.
25.11.1891	Die Trauung an seiner Nichte Krementz mit dem Amtsrichter Müdnich, nahm der Kölner Erzbischof selbst vor.
26.11.1891	Bei den Stadtverordnetenwahlen der 2. Abteilung erhielten Johannes Saurborn, Dr. Grünwald und Max Schaubach je 102 Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 22 %.
27.11.1891	Bei der Stadtverordnetenwahl der 1. Wählerabteilung wurden Matern Eulner, Otto Jordan und Hugo Knödgen mit je 44 Stimmen gewählt. Hier hatten 44 % sich an der Wahl beteiligt.
11.12.1891	Einweihung der Schenkendorfschule in der Südlichen Vorstadt.
16.12.1891	Eine Kommission des rheinischen Provinzial-Ausschusses Düsseldorf traf in Koblenz ein, um die Arbeit der Wertverbreiterung sowie das Deutsche Eck wegen des dort zu errichtenden „Provinzial-Kaiser-Wilhelm-Denkmal“ in Augenschein zu nehmen.
1891	Renovierungsarbeiten an St. Kastor. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 86</i>
1821-1891	In dem klassizistischen Maler Peter Molitor findet die religiöse Malerei in Koblenz zusammen mit Josef Settegast ihren Höhepunkt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 243</i>

Jahr	Ereignis
09.02.1892	In die Mauer der Schanzenpforte wurde eine große Öffnung gebrochen und ein provisorisches Tor angebracht. Zu den beginnenden Ausschachtungsarbeiten für ein neues Gymnasialgebäude erhielten die Fuhrwerke so eine Zufahrt.
12.02.1892	Im Lokal „Zum Storchen“ (Firmungstr. 26) trafen sich die Post- und Telegraphen-Beamten zur Gründung eines Vereins.
15.02.1892	In der Pfaffendorfer Pfarrkirche hatten sich hunderte Gläubige eingefunden, um die Reliquie der Heiligen Apollonia, ein Zahn, der in der Kirche aufbewahrt wird, zu verehren.
08.03.1892	Zwei ungewöhnlich große Holzflöße durchfuhren die Schiffsbrücke. Sie bestanden aus 4200 Stück tannem Rundholz und 2600 Stück Tannentrettern.
15.03.1892	Der Abbruch des Rheinkavaliers hat von der Rheinseite aus begonnen. Das Abbruchmaterial wurde mit Kränen zum Deutschen Eck gefahren, um die Grundlage für das zu errichtende Kaiserdenkmal zu bilden.
25.03.1892	Die Casino-Gesellschaft erhielt die Rechte einer juristischen Person anerkannt.
07.04.1892	Im Hotel „Zum Riesen“ quartierte sich der neue Kommandeur, Oberst von Bilfinger ein, um die Führung des Infanterie-Regiments von Goeben zu übernehmen.
07.04.1892	Zu einer Besichtigung von Truppenteilen traf der Erbgroßherzog von Baden hier ein.
07.05.1892	Großfeuer in der Pianofabrik H. Knauß Söhne am Castorhof. Das Maschinen- und Kesselhaus brannte aus. Auch die Schreinerei erlitt Schäden.
01.06.1892	Anlage eines Kanalsystems für Abwässer in Koblenz Erster Spatenstich am 1.6.1892, in den folgenden Jahren erfolgte der Ausbau. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 287</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 279f</i>

Jahr	Ereignis
02.06.1892	Der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen logierte im „Central-Hotel“.
02.06.1892	Im Hotel „Zum Riesen“ steigt der Erbgroßherzog Friedrich von Baden ab.
19.06.1892	Das Schöffenhhaus ist nach Renovierung, deren Kosten der Kommerzienrat Julius Wegeler trug, wiedereröffnet und dient dem Kunst-, Kunstgewerbe- und Altertumsverein. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 147 Anm. 22</i>
1892	Einrichtung einer Dampfschifffähre über den Rhein <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 197</i>
01.07.1892	Erster Spatenstich im Beisein von OB Schüller am „Deutschen Eck“ zur städtischen Kanalisationsanlage.
15.07.1892	Im Hotel „Kleiner Riesen“ stieg König Alexander von Serbien ab.
20.07.1892	Oberst von Oidtmann, Inspektor der Kriegsschulen, logiert sich im Hotel „Belle vue“ ein.
29.07.1892	Die Großherzogin von Baden übergab OB Schüller eine Spende von 100 Mark für den Bau der Herz-Jesu-Kirche.
07.08.1892	Feierliche Eröffnung des von der Stadtverwaltung errichteten Restaurationsgebäudes auf dem Rittersturz im Stadtwald. Den Wirtsbetrieb hatte Josef Kilian übernommen. Die Einrichtung der Gaststätte auf dem Rittersturz, wird neben der Gaststätte in der Laubach, ein beliebtes Ausflugsziel der Koblenzer. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 252</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 159</i>
08.08.1892	Feier zum Gedenken an die Einweihung der Kastorkirche vor 1000 Jahren.
26.08.1892	Geburt des 16. Kindes einer Ehrenbreitsteiner Familie.

Jahr	Ereignis
27.08.1892	Grundsteinlegung zum Rathausneubau in Ehrenbreitstein.
28.08.1892	<p>Das Kloster Marienhaus (Eltzerhofkloster) der Franziskanerinnen (Orden der Armen Schwestern vom hl. Franziskus) wird bezogen.</p> <p>Der Grundstein für die Hauskapelle wird am 21.11.1892 gelegt, sie ist 1892 vollendet.</p> <p>1904 entsteht der nördliche Seitenanbau.</p> <p>1918 Erweiterung des Klosters durch Ankauf der Häuser Eltzerhofstr. 9 und 11, die vorwiegend als Altenheim dienen.</p> <p>1923 Instandsetzungsarbeiten</p> <p>1935 schließen die Nazis die Volksküche des Klosters, die täglich 250-400 Personen versorgte.</p> <p>1944 wird das Kloster durch Bomben schwer beschädigt, auch die Kapelle wird am Weihnachtsabend zerstört. <i>Eltzerhof Alten- und Pflegeheim, S. 13ff</i></p>
31.08.1892	Bei Abbrucharbeiten an der Kastorkirche wurde eine Anzahl alter Grabsteine gefunden. Diese befanden sich in einem unterirdischen Gang, der zum Pfarrhaus führte. Die Steine erhielt der Altertumsverein.
09.09.1892	Bereits zum zweiten Mal hatten sich Verwaltungsspitzen und Ärzte in Koblenz versammelt, um über Maßnahmen gegen die drohende Choleraepidemie zu diskutieren.
10.09.1892	Das neu erbaute Hotel-Restaurant „Zum Storchen“ wurde in der Firmungsstraße eröffnet.
12.09.1892	In Ehrenbreitstein wurde das Sauerwassertor abgerissen, es behinderte den Straßenverkehr. Auch in der Stadt wurden verschiedene Tore und Mauern der alten Stadtmauer beseitigt.
06.10.1892	Carl Mayer, Teilhaber der Fabrik M. Mayer (Mayer-Alberti) in der Rheinzollstraße, wurde zum mexikanischen Konsul ernannt. Er war der erste Konsul der Stadt.

Jahr	Ereignis
22.10.1892	Konzert von Madame Sigrid Arnoldson, Primadonna der Opera comique in Paris und der Königlichen Theater der italienischen Oper in London, in der Aula des Görres-Gymnasiums.
21.11.1892	Feierliche Grundsteinlegung zu einer neuen Kapelle des Klosters der Armen Schwestern zum hl. Franziskus in der Eltzerhofstraße.
26.11.1892	Die Blechwarenfabrik und Lackiererei von Schaffhausen und Dietz stellte nach Jahrzehnten ihre Fabrikation ein. Die Produkte wurden in alle Welt verschickt. Allen Arbeitern wurde gekündigt.
1816-1893	Heinrich Hartung, der bekannteste der Koblenzer Malerfamilie Hartung, die vorwiegend ihre Kunst der heimatlichen Landschaft widmet, unterhält eine lebhaft Korrespondenz mit Franz von Lenbach. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 244</i>
1893	Das mit schweren Haubitzen ausgestattete Schleswig-Holsteinische Fußartillerie-Regiment Nr. 9 wird nach Koblenz verlegt. Regimentsstab und 2. Bataillon liegt im Fort Rheineck (Ehrenbreitstein). <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 297</i>
13.01.1893	Richtfest feiert man an dem Neubau des Gerichts.
09.03.1893	In Ehrenbreitstein brannte die im Mühlengrunde (Arenberg) gelegene Schaafsche Mühle bis auf die Grundmauern nieder. Menschen und Tiere kamen nicht zu Schaden.
10.03.1893	Im Ballotagesaal des Görreshauses sind die Pläne für die Kirche des hl. Joseph vor den Toren (Josefskirche) der Stadt ausgestellt. Sie sind von den Architekten Pickel (Düsseldorf) und Meckel (Frankfurt) entworfen worden.
17.03.1893	Aufführung eines „Reiterfestes“ in der Weiß'schen Reitbahn im Beisein des Prinzen und der Prinzessin vom Schaumburg-Lippe.
14.04.1893	Das erste „Coblenzer Special-Corsetten-Geschäft“ hat im Entenpfuhl eröffnet.

Jahr	Ereignis
19.04.1893	Auf dem Messeplatz am Rheinwerft war ein lebendes Wunderkalb die Sensation. Es hatte 2 Köpfe, 3 Augen und 3 Hörner und wog 230 Pfund.
19.04.1893	Eintreffen des 1. Automobils der Firma Rhein. Motorenwerke Benz & Co., Mannheim. Am Steuer: Benz jr. <i>CZ Nr. 179, 20.4.1893; CZ Nr. 197, 29.4.1893: Coblenzer Monatsplaudereien; CZ Nr. 410, 6.9.1893: Besuch von Pfarrer Kneip im Automobil;</i>
28.04.1893	Inbetriebnahme des Springbrunnens auf dem umgestalteten, ehemaligen Rheinkavalier
29.04.1893	Seine Hoheit der Erbgroßherzog Friedrich von Baden stieg im Hotel „Zum Riesen“ ab. Vor dem Gasthof gab ihm zu Ehren eine Militär-Musik-Kapelle ein Ständchen. Es folgte ein Empfang im Offizierskasino.
05.05.1893	Zwei Herren aus dem französischen Cognac mieten im Moselweißer Feld ein großes Anwesen. Es soll ein Lager für Original-Cognac und später eine Destillerie errichtet werden.
12.06.1893	Zur Jubelfeier des 50-jähr. Bestehens der St. Sebastianus-Schützengesellschaft Rübenach treffen sich 17 Schützenvereine. Auf dem Schützenplatz spielt vor 3000 Gästen eine Pionierkapelle.
30.06.1893	Direktor Millowitsch gibt im Nais'schen Garten Vorstellungen im rheinischen Parodie-Theater. Besonders erfreut er mit der parodistischen Oper „Cavalleristika futschicana“. Es war echtes kölnisches Hänneschen-Theater.
02.07.1893	Drei indische Prinzessinnen treffen zu einem Urlaub in Koblenz ein. Sie wohnen im Gasthof „Zum Riesen“.
22.07.1893	Seine erste Generalversammlung hält der neu gegründete Verein „Concordia“. Die 30 Mitglieder sind Unterbeamte des Post- und Telegrafenamtes.

Jahr	Ereignis
22.07.1893	Im Hotel Maiwald (Schloßstr.) findet die Gründung eines „Deutsch-sozialen-antisemitischen Vereins“ für den Stadt- und Landkreis Koblenz statt. Etwa 50 Herren erklären ihren Beitritt. CZ Nr. 335, 24.7.1893, S. 3: Vereins-Nachrichten; <i>Prößler, Helmut</i> : Mayen im Kaiserreich 1871-1914, S. 135 f.
27.07.1893	Im Hotel Maiwald (Schloßstr.) findet eine Versammlung zur Gründung eines „Evangelischen Afrikaver eins“ statt. Nachdem zahlreiche Besucher diesem beigetreten sind, kam es zur Wahl des Vorstandes.
28.07.1893	Auf dem Zimmererplatz des Bauunternehmers Peters in Lützel entsteht ein Modell des zu errichtenden Kaiserdenkmals. Es soll beim Besuch des Kaiserpaares in Koblenz zur Aufstellung kommen.
02.08.1893	Abschiedsfest der Stadt für das Königin-Augusta-Regiment. Es verlässt nach 30 Jahren die Stadt Koblenz. OB Schüller hält eine Ansprache.
21.08.1893	Die Vorbereitungen zum Besuch des Kaiserpaares in unserer Stadt laufen auf Hochtouren. So treffen sich der OB Schüller und die jungen Damen, die das Kaiserpaar besonders begrüßen sollen. Im Apollosaal proben 138 Sänger aus verschiedenen Gesangsvereinen für die Huldigung.
22.08.1893	Probeleuchtung der städtischen Gebäude, der Schloßanlagen und des Theaters im Beisein von zahlreichen Besuchern. Man rüstet zum Besuch des Kaiserpaares.
01.-03.09.1893	Großer Empfang des deutschen Kaiserpaares in Koblenz. 33 Salutschüsse begrüßen die Hoheiten bei ihrer Ankunft am Rheinbahnhof. Riesig ist das Gedränge am Triumphbogen in der Schloßstraße. <i>StAK FA 4,1 Nr. 1/169 (Schloßstraße im Festschmuck); StAK FA 4,1 Nr. 1/170 (Triumphbogen am Löhr Rondell eingangs der Schloßstraße)</i>
02.09.1893	Das Kaiserpaar fährt zu einem Kurzbesuch nach Trier. Am Vorabend gab es ein Festmahl im Schloß und anschließend eine Rheinfahrt. An dieser nahmen mehr als 200 Gäste teil.

Jahr	Ereignis
04.09.1893	In den Morgenstunden verlässt die deutsche Kaiserin Koblenz. Sie wird auf dem Rheinbahnhof von den Honorationen der Stadt und einigen Bürgern verabschiedet.
23.09.1893	Beginn des Unterrichts an der israelischen Religionsschule.
01.10.1893	Seine erste Generalversammlung hält der neu gegründete Kneipp-Verein im Gasthof Maiwald. Es haben sich mehr als 100 Personen angemeldet.
10.11.1893	In der neuen Pfarrvikarie St. Joseph gründet eine größere Zahl von Damen einen Elisabeth-Verein.
07.12.1893	An den Folgen einer Lungenentzündung stirbt der Koblenzer Arzt Dr. Bernhard Salomon (richtig: Nathan Salomon).
08.12.1893	Die Pallottinerpatres eröffnen in Ehrenbreitstein, Obertal Nr. 30-32, ein Missionsseminar für Schüler. Es war das erste Missionshaus, das nach dem Kulturkampf im Regierungsbezirk Koblenz zugelassen wurde. Besonders gedacht wird dem Stifter, Justizrat Reinhard. Dessen Töchter Paula und Maria hatten die Gründung initiiert.
10.01.1894	Der Rhein verzeichnet mit 0,26 Metern den niedrigsten Wasserstand des Jahrhunderts. Eisblöcke haben sich an den seichten Stellen gebildet und Saumeis schiebt sich bei Neuendorf weit in den Fluß hinaus.
19.01.1894	Vor dem Gasthof „Zum Riesen“ kommt es durch ausströmendes Gas zu einer Explosion. Es entstand ein Krater.
22.01.1894	Im Etat der Staatsarchive waren 95.170 Mark zum Ankauf des Deutschordenshaus am Deutschen Eck vorgesehen. Es soll für das hiesige Archiv um- und ausgebaut werden.
22.01.1894	In Ehrenbreitstein warnt der Bürgermeister wegen aufgetretener Typhuserkrankungen vor dem Gebrauch des Wassers aus der alten Wasserleitung und der Kirnschen Quelle.

Jahr	Ereignis
15.02.1894	Der noch junge Verein „Brieftauben-Sport-Coblenz“ hält in Straßburgs Bierhalle seine Generalversammlung. Man errang bereits 3 Staatsmedaillen und mehrere Preise.
19.02.1894	Im Stadttheater gibt der kaiserlich-russische Hofschauspieler Leon Resemann, vom Hoftheater Petersburg, ein Gastspiel. Zur Aufführung kam „Der Sohn der Wildnis“, ein Drama von F. Halm.
01.03.1894	Der Geheime Kommerzienrat Wegeler erhält die Genehmigung zur Anlegung des Ritterkreuzes erster Klasse des großherzoglich sächsischen Haus-Ordens.
12.03.1894	Der Rektor der evangelischen höheren Mädchenschule, Dr. Hessel, wird zum Direktor ernannt.
15.03.1894	Gut besucht war der auf dem Hofe des Schlachthauses stattfindende Pferdemarkt. Aufgetrieben waren 304 Tiere. Ein Paar schwere Arbeitspferde kostete 2200 Mark, Reitpferde bis 3000 Mark.
16.03.1894	Eintrag ins Handelsregister des ”Verlags der Rheinischen Turnzeitung Anton Dähler” durch Buchdruckereibesitzer Anton Dähler, Neuendorf. <i>CZ Nr. 128, 19.3.1894;</i>
18.03.1894	Im Hotel Fliegel treffen sich die Stations- und Abfertigungsbeamten hiesiger Bahnhöfe zur Gründung eines Fachvereins.
13.04.1894	Gründungsveranstaltung des „Turn- und Fechtclubs Coblenz“. Der Verein entstand durch die Spaltung des Coblenzer Turnvereins. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 250</i>
18.04.1894	Die Schiffsbrücke feiert ihr 75-jähriges Bestehen. Sie wurde erstmalig am 18.04.1819 ausgefahren.
20.04.1894	Die Arbeiten für ein neues zweistöckiges Schulhaus in Rübenach werden ausgeschrieben. Der Kostenvoranschlag beträgt 20.000 Mark.

Jahr	Ereignis
23.04.1894	Im Ballotagesaal des Lesevereins wird Prof. Dr. Neyer, Pfarrer der Herz-Jesu-Kirche verabschiedet. Er wurde nach Trier an das dortige Priesterseminar berufen. Sein Nachfolger wird Kaplan und bischöflicher Geheimsekretär Dr. Willems.
25.04.1894	In einer Sitzung der Stadtverordneten wird unter anderem über die Errichtung eines Volksbrausebades und die Überlassung eines Raumes durch die Stadt an die evangelische Gemeinde zur Abhaltung ihres Gottesdienstes beraten.
27.04.1894	Auf der Festung Ehrenbreitstein wird das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 9 seinem Regimentskommandeur Freiherr von Eyß vorgestellt.
02.05.1894	Die Firma Deinhard feiert ihr 100jähriges Bestehen mit einem Schiffsausflug für ihr Personal nach Rüdesheim. Für seine Mitarbeiter stiftet der Geheime Komerzienrat Wegeler 100.000 Mark.
07.05.1894	In Ehrenbreitstein auf den Exerzierplatz vor dem Pfaffendorfer Tor gastiert Mayers großer amerikanischer Zirkus. In 2 Vorstellungen stellen sich 50 der ersten Künstler aus allen Nationen vor.
11.05.1894	Feierliche Grundsteinlegung zu einem Neubau der Schwestern zum guten Hirten im Kloster Maria Trost, dem früheren Schloß Schönbornslust. Zu der Feierlichkeit war die Geistlichkeit der Stadt gekommen.
19.05.1894?	In der Nachbarschaft des ehemaligen Jesuitenkollegs, dann kurfürstliches Gymnasium, französische Sekundärschule und endlich königliches Gymnasium entsteht ein Gymnasiumsneubau, der nach der Kaiserin Augusta benannt wird. Das Gebäude des alten Gymnasiums wird Rathaus. Einweihung des Kaiserin-Augusta-Gymnasiums am 19.5.1894. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 260</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 291</i> <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 276 nennt 1894/95 für den Neubau</i>
19.05.1894	In einem mit Gas erleuchteten Theaterbau auf dem Clemensplatz präsentiert sich das Theater Millowitsch als Kölner Plattdeutsches Operetten-, Parodien- und Possenensemble. Es spielt „Gasparone, oder Mutter dä Mann mit dem Koks es do“.

Jahr	Ereignis
21.05.1894	Die Einweihungsfeierlichkeiten des Neubaus des Gymnasiums beginnen mit einem Gottesdienst. Zum offiziellen Teil sind 170 Gäste zu einem Festessen ins Casino eingeladen. Der Neubau kostet 430.000 Mark.
24.05.1894	Die Fronleichnamsprozession besteht aus 26 Gruppen, darunter sämtliche Koblenzer Zünfte und Bruderschaften.
25.05.1894	Einen großen Erfolg verbucht das in Koblenzer gastierende „Hänneschen-Theater von Millowitsch“. Es ist täglich ausverkauft. Das Programm wird um das Stück „Dä Kölsche Zigeunerbaron“ erweitert.
31.05.1894	Zur Einweihung der Kapelle der Armen Schwestern vom hl.Franziskus haben sämtliche Häuser der Görresstraße geflaggt.
01.06.1894	Pfarrvikar Ditscheid erhält die Mitteilung, dass die Genehmigung zum Bau der St.-Josefs-Kirche erteilt sei.
04.06.1894	Gründung eines Vereins für Kanarienzüchter. Der Verein erhält den Namen „Canaria. Verband von Züchtern nur edler Kanarien“.
06.06.1894	Mit den Arbeiten zur Erweiterung der Rheinwerft zum Deutschen Eck hin wird begonnen. Es entstehen hier „bequeme“ Anlandeplätze für die Schifffahrt.
11.06.1894	Der König von Schweden weilt in Koblenz.
13.06.1894	Konzert des blinden Tonkünstlers Grothe im großen Sall des Görreshauses. Es wirken mit: der Konzertmeister Rettich und der Pianist Hülsbeck.
16.06.1894	Nach dem Erwerb eines Grundstücks durch die evangelische Gemeinde Ehrenbreitstein-Pfaffendorf trifft man sich zur Gründung eines Bauvereins für einen Kirchenneubau. Aufgerufen waren die evangel. Männer aus Koblenz, E'stein, Pfaffendorf und Horchheim.

Jahr	Ereignis
23.06.1894	Zur Eröffnungsfeier des Gasthauses „Zur weißen Taube“ an der Moselbrücke lädt F. Kraemer ein. In den neu gebauten Lokalitäten gibt es ein großes Konzert.
27.06.1894	In Arenberg wird ein Turnverein mit 24 Mitgliedern gegründet. Er erhält den Namen „TV Jugendlust Arenberg“.
01.07.1894	Feierliche Übergabe des neuen Land- und Amtsgerichtsgebäudes von Seiten der Baubehörde. Anwesend sind Vertreter der Regierung, die Gerichtsbehörde, Rechtsanwälte und viele Bürger. CZ Nr. 18, 12.1.1893, S. 2.
05.07.1894	Nachdem die Pläne zum Bau einer Kirche in der südlichen Vorstadt vorgelegt wurden, konnte man mit den ersten Arbeiten beginnen.
26.07.1894	Mit einem Wagen, der von einem Vier-Pferde-Kräfte starken Benzinmotor in Bewegung gesetzt wurde, trifft eine Reisegesellschaft aus Böhmen in Koblenz ein In einer Dauerfahrt von 39 Stunden habe man 350 Kilometer zurückgelegt.
05.09.1894	Der Stadtrat beschließt neue Steuern für die Stadt <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 140</i>
09.07.1894	Erstes Sommerfest des „Coblenzer Athleten-Clubs“ in der „Tonhalle“.
09.07.1894	Mit einem feierlichen Hochamt begeht der Bonifatius-Paramenten-Verein zu U.L.Frauen (97 Mitglieder) sein 75-jähriges Bestehen.
14.07.1894	Im Nais'schen Garten am Mainzer Tor gibt es die Eröffnungsvorstellung der Theater-Menagerie Nouma-Hawa. Es ist in diesem Genre Europas größtes Unternehmen.
20.08.1894	In Koblenz trifft sich der Allgemeine Deutsche Sprachverein zu seiner 7. Hauptversammlung. Die Mitglieder kommen aus den deutschen Gauen und aus Österreich. Zu einer öffentlichen Sitzung trifft man sich in der Aula des Kaiserin-Augusta-Gymnasium. Univ. Prof. Dr. Kluge referiert über die „Fremdwörterfrage“.

Jahr	Ereignis
25.08.1894	Der Neuausbau der Florinskirche ist beendet. Die Arbeiten im mittelalterlichen Stil wurden von dem Maler Ruland ausgeführt.
1894	Gründung der Dr. Zimmermannschen Fortbildungsschule für Mädchen. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 299</i>
11.02.1895	Der Flugzeugkonstrukteur Carl Clemens Bückler wird in Ehrenbreitstein geboren. <i>RZ vom 09.09.1985</i>
13.02.1895	Gründung der beiden Koblenzer Pfarreien St. Josef und Herz-Jesu laut bischöflicher Gründungsurkunde; die Bestätigung beider Pfarreigründungen durch den preußischen Staat erfolgt am 6.3.1895. Beide Pfarreien bildeten seit 1892 Pfarrvikarien. Als Pfarrkirchen dienten zunächst die Annexkirchen St. Johann (Jesuitenkirche) und St. Barbara (St. Barbarakloster). <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 275</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 301ff, 305f</i>
1805-18.03.1895	Die ehemalige Stadtkommandantur Am Plan dient als Rathaus. Bis 1888 war das Haus zugleich Dienstwohnung des OB. <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 214</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 92</i>
18.03.1895	Die Stadtverwaltung zieht in das umgebaute Jesuitenkolleg <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 92</i>
07.06.1895	In ihrem Testament bestimmt die am 28. Oktober 1895 verstorbene Josefine de Hays, dass der größte Teil des ihr zugefallenen Familienvermögens für die Gründung eines „Pfründnerasyls für ältere, brave katholische Personen beiderlei Geschlechts“ verwandt werden soll. <i>Festschrift zur Einweihung des Alten- und Altenpflegeheims Karthäuser Hof der Geschwister de Hays'schen Stiftung am 4. März 1971 (Hk 10 Fest).</i>
1895	Die preußische Staatsverwaltung erwirbt die Gebäude des Deutschen Ordens Umbau nach Plänen des Regierungsbaumeisters Haltermann 1898 Unterbringung des preußischen Staatsarchivs <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 210</i>

Jahr	Ereignis
1895 (?)	Das 3. Rheinische Infanterieregiment 29 kam 1815 nach Koblenz. 1877 wurde es nach Metz und 1884 nach Trier verlegt. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 297</i>
1893-1895	Renovierungsarbeiten an St. Kastor Das südliche Seitenschiff wird neu gebaut. Die Mauern waren schon zu von Lassaulx' Zeiten infolge ungenügender Ableitung des Regenwassers derart ausgewichen, daß die Gewölbe gerissen waren und die ehemals halbkreisförmigen Gurtbögen sich in gedrückte Bögen verwandelt hatten. Auch das Äußere der Kirche wird überholt und z. T. neu verblendet. <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 86, S. 2, S. 94, 103</i>
1894/95	Die Stadt errichtet ein Volksbrausbad im Bassenheimer Hof <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 288</i>
1896	Der „Marine-Verein-Koblenz“ (später Marinekameradschaft Koblenz von 1896 e. V.) wird gegründet.
08.01.1896	Der Stadtrat beschließt die Erhebung einer Umsatzsteuer <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 140</i>
12.03.1896	Die Stadt erwirbt das ehemalige Festungsgelände soweit der Militärfiskus es veräußert. Bis 1899 ist der größte Teil der Stadtbefestigung niedergelegt und die Straßen bis zur Pflasterung vorbereitet. In den folgenden Jahren folgt die Bebauung der Straßen, vor allem des Kaiser-Wilhelm-Ringes. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 171f</i>
01.11.1890- 01.08.1896	„Koblenzer Tägliche Nachrichten“ Stark linksliberales Blatt, steht im Gegensatz zum Zentrum. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 355</i>
18.10.1896	Einweihung des „Kaiserin-Augusta-Denkmal“ Porträtstatue der sitzenden Kaiserin in den „Kaiserin-Augusta-Anlagen“ (heute Rheinanlagen). <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 334f</i> <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 364</i>

Jahr**Ereignis**

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 266

1897

Im Zuge der Aufgabe der Stadtbefestigungen (königliche Kabinettsordre vom 13.3.1890) wird das Mainzer Tor abgebrochen, 2 Jahr später das Löhrtor.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 278

Die Stadt erwirbt die Alte Burg aus Privatbesitz (vormals Blechwarenfabrik Schaaflhausen & Dietz) und bringt dort 1900 die städtische Sparkasse unter.

**08.1897-
03.1898**

”In der Lennéstraße wurde während der letzten Tage ein Denkmal für den verstorbenen Gartenbau-Direktor Peter Lenné errichtet”.
CZ Nr. 357, 7.8.1897, Locales; vgl. auch CZ Nr. 116, 12.3.1898, Locales: Die Lenné-Büste wurde gestern wieder aufgestellt, und zwar in den Augusta-Anlagen am Anfang der Lennéstraße.

08.1897

Antisemitismus (Juden)

CZ Nr. 368, 14.8.1897, S. 3: Eingesandt.

31.08.1897

Einweihung des „Kaiser-Wilhelm-Denkmal“ am „Deutschen Eck“
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 335ff
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 267f
StAK 623 Nr. 4181.

09.1897

Die Stadt erhält die Erlaubnis zur Führung des Titels ”Residenzstadt Coblenz”
CZ Nr. 410, 8.9.1897, S. 2 (Locales).

11.1897

Antisemitismus (Juden). Antisemitische Versammlung in der Tonhalle, Löhrrstraße. Redner: Reichstagsabgeordneter Ahlwardt aus Berlin.
CZ Nr. 544, 27.11.1897, Locales.

12.1897

Städtisches Gaswerk im Raumental liefert das erste Gas.

Die alte Anstalt in der Laubach arbeitet bis zum 01.04.1901 noch mit, dann wird sie geschlossen.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 188f
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 287

Jahr	Ereignis
01.08.1897- 12.1898	„Mittelrheinische Zeitung“ Gemäßigt linksliberal. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 355</i>
15.12.1898	Einweihung des Evangelischen Stift St. Martin in der Kurfürstenstr. <i>CZ Nr. 577, 16.12.1898; M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 316, 266; CZ nr. 577, 16.12.1898, S. 3</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 273</i>
1898	Erbauung des Koblenzer Elektrizitätswerkes am Schützenhof durch die Koblenzer Straßenbahngesellschaft. In beschränktem Maß konnte auch Strom abgegeben werden. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 287</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 189</i>
1898	Konsekration der St. Josefskirche in Koblenz <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 275</i>
1898	Überführung des Staatsarchivs (1831 als Provinzialarchiv gegründet, seit 1867 Staatsarchiv) in das Deutschordenshaus, nachdem es zuvor im ehemaligen „Priester- und Waisenhaus“ untergebracht war. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 266</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 15</i>
17.01.1899	Einstellung der Pferdebahn, Betriebsaufnahme der elektrischen Straßenbahn. <i>Hans Bellinghausen: 40 Jahre Koblenzer Straßenbahn. In: Koblenzer Heimatblatt 4 (1927), Nr. 43, S. 1.</i>
01.1899	Inbetriebnahme einer „Werfteisenbahn“ Mosel-Güterbahnhof-Schlachthof-Gasfabrik <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 212f</i>
17.03.1899	Vertragsunterzeichnung zwischen der städt. Baukommission und den Architekten Ehrhardt Müller (Koblenz) und Lambert von Fisenne (Gelsenkirchen) zum Bau der Städtischen Festhalle (Baukosten: 630.000 Mark). „Mit den Bauarbeiten wurde sofort begonnen. Die Festhalle soll

Jahr**Ereignis**

vertragsgemäß am 31. März 1901 vollendet sein und an diesem Tage spätestens dem Betriebe übergeben werden.”
Städt. Verwaltungsbericht 1898 (HK 5 Ber), S. 105-107, Zitat S. 107.

14.05.1899

Das erste deutsche Rallye findet über eine Distanz von 146 Kilometern von Aachen über Köln, Bonn und Sinzig nach Koblenz statt. Am Abend wird im Hotel „Zum Anker“ der Aachener Max Cudell als Sieger geehrt.
RZ 10/11.4.1999 (Seite „Auto und Mobiles). - Richard von Frankenberg, Hans-Otto Neubauer: Die Geschichte des Automobils. 2. Aufl. Würzburg 1995 - Braunbeck's Sport-Lexikon. Automobilismus, Motorbootwesen, Luftschiffahrt. Berlin 1910, Neudr. Berlin 1994.

02. – 03.06.1899

Darbietung einer Wild-West-Show auf dem Sportplatz Rauenthal.
CZ Nr. 291, 28.5.1899, Anzeige; CZ Nr. 297, 1.7.1899, Bericht über die Vorstellung.

06.1899

Antisemitismus (Juden). Antisemitische Versammlung in der Tonhalle, Löhrrstraße. Redner: Reichstagsabgeordneter Ahlwardt aus Berlin.
CZ Nr. 289, 27.6.1899; Locales.

01.09.1899

Das 1822 gegründete und 1847 von Otto Falckenberg erworbene Anwesen in der Rheinstraße geht am 1.9.1899 in den Besitz von Theodor und Karl Topp, die die Musikalien- und Instrumentenhandlung Falckenbergs fortführen (CZ Nr. 402, 1.9.1899). Eintrag der Firma Topp ins Handelsregister am 31.8.1899 (CZ Nr. 405, 2.9.1899).

07.10.1899

Einweihung des „Johannes-Müller-Denkmal“
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 337
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 268

12.1899

Wahl der Repräsentanten der Koblenzer Handwerkskammer

Das Handwerkerschutzgesetz von 1887 führte zur Gründung von Innungen und Gewerbevereinen, deren Vertreter sich aufgrund der Gewerbeverordnung für das Deutsche Reich von 1897 zur Wahl der Repräsentanten der Koblenzer Handwerkskammer zusammenfanden.

Der Kammerbezirk entspricht im wesentlichen dem Regierungsbezirk Koblenz.

Sitz seit 1908 das eigene Gebäude in der Rizzastraße.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 224f
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 284

Jahr**Ereignis**

P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936, Datum 15.06.1927, 25jähriges Bestehen der Kammer

11.1899

Der Fahrradgroßhandlung Löhr & Becker wird der Alleinvertrieb der Rheinischen Gasmotorenfabrik Benz & Co., Mannheim, ihrer Motorfahrzeuge für Koblenz und Umgebung übertragen.
CZ Nr. 527, 14.11.1899.

1899

Renovierung der St. Florinskirche
Der Geheime Baurat Cuno leitet die Arbeiten, die sich hauptsächlich auf das Äußere beschränken. U. a. erhalten die Türme wieder spitze Helme.
F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 25

1898/1899

Die Stadtumwallungen werden abgebrochen und südlich des heutigen Friedrich-Ebert-Ringes entsteht das moderne Koblenz.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 231 und 278

1899

Aufstellung des Telegraphenbataillons Nr. 3 in Koblenz; es wird in einer neuen Kaserne in der Bardelebenstr., an deren Stelle sich das 1897-98 geschleifte Fort Blücher (Moselweißer Schanze) sich befand, untergebracht.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 299

1896-1900

Paul von Hindenburg, der spätere Feldmarschall des Ersten Weltkrieges und spätere Reichspräsident, fungiert in der genannten Zeit als Chef des Stabes des VIII. preußischen Armeekorps in Koblenz. Wohnhaft Schloßstrasse
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 294

01.01.1900

Das Bürgerliche Gesetzbuch löst den „Code Napoleon“ im linksrheinischen Rheinland ab.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 221

17.02.1900

Eintrag ins Vereinsregister des Verschönerungs-Vereins für Koblenz und Umgebung.
Öffentlicher Anzeiger zum Amtsblatt der Regierung Nr. 14, 29.3.1900, S. 122 f.

22.03.1900

Gründung des „Evangelischen Bürgervereins“, der sich Familienabende mit Pflege von Geselligkeit und bildender Unterhaltung zur Aufgabe macht.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 246
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 368

Jahr**Ereignis**

22.09.1900

Einweihung des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder St. Josef

Im Jahr 1899 war mit dem Neubau in der Kardinal-Krementsz-Str., begonnen worden.

Das Haus wird bis heute von Barmherzigen Brüdern und Schönstatt-Schwestern betreut.

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 266

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 273

08.05.1900

Bürgermeister Schüller stirbt

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 119

27.11.1900

Einführung von Bürgermeister Ortmann (ab. 9.8.1904 OB)

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 119f

1900

Entstehung des Koblenzer Fußballklubs

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 251

1900

Die Koblenzer Gemäldesammlung, hervorgegangen aus der Sammlung des Pfarrers Lang, findet ihre Heimstatt in der Alten Burg, nachdem sie vorher im Foyer des Stadttheaters, im Stadthaus am Plan und im Alten Kaufhaus am Florinsmarkt untergebracht war.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 263

1900

Der Kommandierende General des VIII. Armeekorps, der Großherzog von Baden, empfängt in seinem Hauptquartier, dem von der Leyen'schen Hof, den Prinzen Karneval.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 257

ca. 1900

Seit dieser Zeit wird das rheinische Martinsfest der Neuzeit auch in Koblenz mit Kinderfackelzug, großem Martinsfeuer usw. gefeiert.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 253

ca. 1900

Entstehung des Koblenzer Reitklubs

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 251

Jahr	Ereignis
ca. 1900	Entstehung des Koblenzer Athletenklubs, des Athletiksportvereins „Siegfried“ und des Athletensportvereins „Heros“. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 251</i>
07.03.1901	Versteigerung der ehemaligen Synagoge, Kellereibotsgasse 169, in Ehrenbreitstein. CZ Nr. 86, 22.2.1901.
19.07.1901	Dechant Meurin legt den Grundstein zum Bau des nach der Stifterin Josefine de Haye benannten „Josefinen-Stifts“ in Lützel.
30.07.1901	Konzert von Johann Strauss im Schützenhof. CZ Nr. 347, 31.7.1901.
04.08.1901	Eröffnungskonzert Bad Laubach. CZ Nr. 352, 3.8.1901.
16.08.1901	Das „Priester- und Waisenhaus“ brennt ab An seiner Stelle entsteht 1902-1905 das heute noch stehende Regierungsgebäude. <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 138ff</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 230 (1901-05)!!</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 13</i>
15.09.1901	Eröffnung des neuen Mosel-Zollhafens Der alte Zollhafen am Rhein wird geschlossen <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 214</i>
10. u. 12.10.1901	Einweihung der 1898 begonnenen städtischen Festhalle (Vorläufer der Rhein-Mosel-Halle) mit einem Festkonzert des Koblenzer Musik-Instituts. Die Leitung hat Prof. Konrad Heubner, der eigens eine Fest-Ouvertüre dazu komponiert hatte. Die Anregung für den Bau kam von Kommerzienrat Julius Wegeler aus dem Hause Deinhard. Architekten waren der Koblenzer Ehrhardt Müller und Lambert von Fisenne aus Gelsenkirchen. <i>Städt. Verwaltungsbericht 1901 (HK 5 Ber), S. 19-22.</i>
1901	Gründung der Städtischen Schifferschule. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 298</i>
1901	Gründung der Dr. Zimmermannschen Handelsschule

Jahr	Ereignis
	Fortsetzung der von ihm gegründeten Fortbildungsschule für Mädchen, jetzt für Jungen und Mädchen. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 299</i>
02.1902	Der Umbau der Horchheimer Brücke. CZ Nr. 87, 22.2.1902.
03.1902	Es wird beabsichtigt, einen Tierschutzverein zu gründen (CZ Nr.128, 19.3.1902). CZ Nr. 60, 6.2.1903, Eingesandt (Leserbrief). Einsender beklagt, dass in Koblenz kein Tierschutzverein besteht; CZ Nr. 337, 26.7.1904: Errichtung von Pferdetränken am Plan (Tierschutzverein).
01.04.1902	Eingemeindung von Moselweiß <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 312, 484</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 91</i>
01.05.1902	Inbetriebnahme des neuen Hauptbahnhofs am Fuße der Karthause, der den Bahnhof für die Rheinstrecke an der Fischelstr. und den Bahnhof für die Moselstrecke nördlich vom jetzigen Hauptbahnhof ablöst. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 282</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 201, 170ff</i>
07.1902	Freiwilliger Sanitätsdienst und Rettungsdienst CZ Nr. 312, 10.7.1902.
01.09.1902	Eröffnung des Kolonialheims der Deutschen Kolonialgesellschaft im Haus Neustadt 7 CZ Nr. 214, 12.5.1902.
1902	Evangelische Kirchengemeinde bezieht ein neu gebautes Pfarrhaus in der Rizzastraße. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 315</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 276</i>
1902	Gründung des Koblenzer Automobil-Klubs durch Carl Löhner und Louis Crecelius, den ersten Besitzern eines Benz-Motorwagens. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 285</i>

Jahr	Ereignis
1902	In Koblenz findet die erste große Telegraphenübung statt, an der außer dem Koblenzer Telegraphenbataillon die beiden anderen deutschen Telegraphenbataillone, die in Berlin und Frankfurt/Oder stationiert sind, teilnehmen. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 300</i>
1902	Der Radfahrverein Koblenz und der Koblenzer Automobilklub entstehen. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 251</i>
1902	Die evangelische „Höhere-Töcherschule“ erhält ein großes Schulgebäude in der Kurfürstenstr. und wird nach der Großherzogin von Baden, der Gattin des Korpskommandeurs, Hilda-Schule (Hilda-Gymnasium) genannt. 1908 Unterteilung in Lyzeum und Oberlyzeum. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 262</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz, S. 316, 294</i>
1902	Die Ursulinen vom Kalvarienberg übernehmen eine ehemalige private höhere Töcherschule als anerkannte höhere Mädchenschule. 1906? bezieht die Schule den Neubau in der Hohenzollernstr. 1908 wird sie in ein Lyzeum umgewandelt. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 293f</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 261 nennt 1905 für den Umzug!</i>
1903	Gründung des Koblenzer Schwimmvereins <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 251</i>
19.02.1903	Das „Josefinen-Stift“ in Lützel wird seiner Bestimmung übergeben. Die Schwestern vom Hl. Geist übernehmen die Betreuung des Altersheims, einer Stiftung von Josefine de Haye, der letzten Angehörigen der reichen Koblenzer Familie Balthasar de Haye. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 273</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 267</i> <i>Festschrift zur Einweihung des Alten- und Altenpflegeheims Karthäuser Hof der Geschwister de Haye'schen Stiftung am 4. März 1971 (HK 10 Fest).</i>
19.05.1904	Konsekration der Herz-Jesu-Kirche in Koblenz 1896 wurde der Bauplatz erworben, 17.06.1900 Grundsteinlegung. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 275</i>

Jahr**Ereignis**

P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936, Datum 01.06.1921 Tod von Pfarrer Maimini

06.06.1904

Auf einer in Koblenz stattfindenden Tagung fast aller Rheinorte wird die Gründung eines „Rheinischen Verkehrsvereins“ beschlossen.

Der Verein mit Hauptsitz in Koblenz und nach Ortsgruppen untergliedert soll den Fremdenverkehr fördern.

Die Koblenzer Ortsgruppe bildete sich am 12.01.1905 als „Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Koblenz“. Die Stadt leistet Unterstützung.
Ab 08.06.1918 „Coblenzer Verkehrsverein“

01.01.1921 Der „Rheinische Verkehrsverein“ ändert seinen Namen in „Rheinischer Verkehrsverband“ und verlegt seinen Sitz nach Bad Godesberg.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 214
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

24.10.1904

Gründung des Deutschen Mineralbrunnen-Verbandes im Hotel Anker.
Coblenzer Zeitung Nr. 493, 25.10.1904, S. 3 (Aus Stadt und Land). – Eisenbach: Mineralwasser (W 7 Eis), S. 191, 193.

23.12.1904

Einrichtung eines Kaufmannsgerichts zur Regelung von Streitigkeiten zwischen Kaufleuten und ihren Gehilfen bzw. Lehrlingen.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 225f

1904

Eröffnung der Eisenbahnstrecke Koblenz-Mayen
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 202

10./11.9.

Das Kaiserpaar besucht anlässlich des Kaisermanövers des VIII. Armeekorps bei Urmitz die Stadt Koblenz.

1905**1902-04**

Errichtung der evangelischen Christuskirche Ecke Kaiser-Wilhelm-Ring/Hohenzollernstr.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 276
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 316

18.03.1905

Die direkte Fernsprechleitung Berlin-Koblenz wird in Betrieb genommen, wodurch die Vermittlung über Köln und Frankfurt am Main überflüssig wird.

Jahr**Ereignis**

Mitteilungen der Handelskammer zu Coblenz 2 (1905), Nr. 5, S. 30;

Digitalisat:

<http://www.dilibri.de/rlb/periodical/pageview/252187>.

**10.-12.09.
1905**

Kaisermanöver und Kaisertage in Koblenz.

StAK 623 Nr. 8872

StAK KH 33/1, 34, 76/3

StAK A 19 Nr. 1

RZ Nr. 210, 9.9.2005, S. 20

1905

Die 1892 gegründete Kreissparkasse wird im neu erbauten Koblenzer Kreishaus untergebracht.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 285

1905

Niederlassung der „Debeka“ in Koblenz, die sich zunächst

„Krankenunterstützungskasse für die Gemeindebeamten der Rheinprovinz“ nennt

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 285

1901-1905

Am Rhein an der Stelle des abgebrannten Waisen- und Priesterhauses (später Manufaktur und kurfürstliche Verwaltung) entsteht im neoromanischen Stil ein neues Regierungsgebäude.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 230

K. Baedeker: Koblenz, S. 51

W. A. Günther: Topographische Geschichte der Stadt Koblenz, S. 250

30.04.1906

Gründung des Bauvereins Koblenz. Er begann mit 58 Männern, vorwiegend aus den katholischen und evangelischen Arbeitervereinen als Selbsthilfeeinrichtung.

06.1906

Der Altertumsverein protestiert gegen den geplanten Abriss des alten Rheinkrans [Pegelhaus] und berichtet über die Bau- und Kunstgeschichte des Gebäudes.

05.09.1906

Gastspiel von Buffalo Bill (William Cody) in Koblenz auf dem Exerzierplatz am Mosel-Güterbahnhof (Buffalo Bill's Wild West – Congress of Rough Riders).

Jahr	Ereignis
1906 (?)	<p>Die Stadt Koblenz gibt zum Bau der Hunsrückbahn zwischen Boppard und Simmern einen Zuschuss von 60.000 Mark (Baukosten insgesamt 6 Millionen Mark, mit Grunderwerb 7 Millionen Mark).</p> <p><i>Lemcke: Die Hunsrückbahn. In: Mitteilungen des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz 3 (1909), S. 208-212, hier S. 208.</i></p>
31.01.1907	<p>Das Handelshaus Deinhard stiftet der Stadt Koblenz eine Volksbücherei mit Lesehalle.</p> <p>Dadurch Rückgang der Ausleihe der Stadtbibliothek.</p> <p><i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 348</i> <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 265</i></p>
04.03.1907	<p>Provinzialkonservator Prof. Dr. Paul Clemen hält in Koblenz einen Vortrag zum Thema „Baudenkmäler an Rhein und Mosel und deren Erhaltung“. Am 20. Oktober 1906 war im Kölner Gürzenich der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz gegründet worden. Clemens Vortrag sollte u. a. für den neuen Verein werben.</p> <p><i>Vereinsnachrichten. In: Mitteilungen des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz 1 (1907), Heft 3, S. 59-68, hier S. 63.</i></p>
07.06.1907	<p>Der am 20. Oktober 1906 in Köln gegründete Rheinische Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz wird in das Vereinsregister beim Amtsgericht Koblenz eingetragen. Im Regierungsgebäude wird dem Verein ein Büro eingerichtet, dem der Regierungs-Büro-Diätar Hammerschlag vorsteht.</p> <p><i>Vereinsnachrichten. In: Mitteilungen des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz 1 (1907), S. 59-68, hier S. 60.</i></p>
06.10.1907	<p>Einweihung eines „Artillerie-Denkmal“ (Barbara-Denkmal)</p> <p>Monumentalbrunnen zur Erinnerung an die Gefallenen des alten rheinischen Feldartillerieregiments Nr. 8 gegenüber der alten städtischen Festhalle.</p> <p><i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 337</i></p>
12.10.1907	<p>Unter dem Namen „Kaiser-Wilhelm-Realgymnasium“ zieht das Realgymnasium, hervorgegangen aus einer Gewerbeschule, in den Neubau am Kaiser-Wilhelmring ein.</p> <p><i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 262</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 297</i></p>

Jahr	Ereignis
10.1907	Gründung der „Vereinigung für die Aufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler in Coblenz und Umgebung“ unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Reichensperger. CVZ Nr. 579, 22.10.1907.
01.12.1894- 01.04.1908	„Rhein- und Moselbote“ Blatt mit katholischer Richtung. <i>M. Bär: Geschichte der Stdt Koblenz 1814-1914, S. 355</i>
26.09.1908	Im städt. Kaiser-Wilhelm-Realgymnasium wird der Rheinische Städtetag gegründet. <i>CVZ Nr. 537, 28.9.1908, 2. Blatt, S. 1-2 (Bericht über die Gründungsversammlung). – Jürgen Herres: „Passiven Gehorsam... kenne man am Rhein nicht“. Rheinische Städte und preußischer Staat im 19. Jahrhundert. In: Städtebünde – Städtetage im Wandel der Geschichte. Hrsg. von Franz J. Felten. Stuttgart 2006 (Mainzer Vorträge 11), S. 65-87, hier S. 66. – Ders.: Herres, Jürgen: Rhein-Preußen : eine deutsch-deutsche Beziehungsgeschichte im 19. Jahrhundert. In: Die Rheinlande und das Reich. Vorträge, gehalten auf dem Symposium anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde am 12. und 13. Mai 2006 im Universitätsclub in Bonn, veranstaltet von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Verbindung mit dem Landschaftsverband Rheinland. Hrsg. von Manfred Groten. Düsseldorf 2007 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde; Vorträge 34), S. 159-202, hier S. 202.</i>
11.1908	Erstmals geht in Koblenz ein organisierter Martinszug. <i>P. Kloke: Zeitgeschichtliche Sammlung 1937-04.1944, 10.11.1938</i>
1908	Errichtung eines Neubaues des St. Barbara-Waisenhauses mit einer Kapelle an der neuen Waisenhausstr. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 272</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 257</i>
1908	Gründung der Gesellschaft „Erholung“ <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 368</i>
11.1908	Gründung der Koblenzer Wach- und Schließdienst-Gesellschaft <i>CZ Nr. 536, 19.11.1908;</i>

Jahr	Ereignis
11.-12.1908	<p>Geplanter Verkauf von Schloss Stolzenfels durch die Krone <i>CZ Nr. 539, 20.11.; Nr. 541, 21.11.; Nr. 542, 23.11.; Nr. 543, 23.11.; Nr. 545, 24.11.; Nr. 578, 14.12.1908;</i></p>
1907/09	<p>Einrichtung des Kath. Lehrerinnenseminars (EWH) auf der Insel Oberwerth.</p> <p>Das kath. Volksschullehrerinnenseminar war bereits 1903 in der Thielenschule eröffnet worden, es verband sich bald mit einer Präparandinnenanstalt und einem höheren Lehrerinnenseminar (1908 Oberlyzeum). Dem Bau auf dem Oberwerth wurde als Übungsschule für die zwei Anstalten eine kath. Mädchenmittelschule angeschlossen. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 263</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 298</i></p>
01.04.1909	<p>Eröffnung der Städtischen Kaufmännischen Fortbildungsschule</p> <p>Weiterführung der Kaufmännischen Fortbildungsschule des Kaufmännischen Schulvereins. Die Schule wurde im ehemaligen Gebäude des Realgymnasiums am Florinsmarkt untergebracht. Dort befand sich auch die Handwerkerfortbildungsschule, später Städtische Gewerbliche Fortbildungsschule. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 298</i></p>
03.-07.08 1909	<p>Tagung der Gesellschaft für Deutsche Vorgeschichte in Koblenz. <i>Adam Günther: Vor 25 Jahren. Deutsche und heimatliche Vorgeschichte in Koblenz. In: Koblenzer Volkszeitung, 3.8.1936.</i></p>
1909	<p>Die Koblenzer erleben die Sensation der ersten Landung eines Luftschiffes auf der Karthause. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 286</i></p>
1909	<p>Die Oberpostdirektion Koblenz zieht in ein neues, neogot. Gebäude am Kaiser-Wilhelm-Ring um. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 282</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 199f</i></p>

Jahr	Ereignis
1909	Abbruch der St.-Barbara-Klosterkirche in der Löhrrstraße, die als Annexkirche zur Pfarrei Liebfrauen gehörte und der neuen Pfarrei Herz-Jesu bis 1904 als Gotteshaus diente. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 275</i>
1909	Zur Erschließung der Insel Oberwerth wird die Oberwerth-Brücke erbaut. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 281</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 197</i>
1909	Gründung der Stadtkellerei. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 235</i>
1910	Gründung des Kasinos „Bürgergesellschaft Koblenz-Lützel“. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 368</i>
1910	Entstehung des Ruderclubs Rhenania durch Zusammenschluss des Coblenzer Ruderclubs und der Rudergesellschaft Rhenania. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 250</i>
01.03.1911	Gründung der Pfarrei St. Antonius zu Lützel-Koblenz <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 275</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 303, 306</i> <i>RZ vom 24./25.05.1986</i>
17.03.1911	Marianne Weber, die Frau des bekannten Soziologen Max Weber, hält im Hotel Bellevue einen Vortrag über „Probleme der Ehe-Reform“. <i>Coblenzer Zeitung Nr. 121 vom 14.3.1911, 3. Blatt (Abendausgabe)</i>
16.05.1911	Eröffnung der ersten städtischen Hilfsschulklasse im Alten Kaufhaus am Florinsmarkt. <i>RZ/B0 Nr. 113, 16.5.2011, S. 11.</i>
13.06.1911	Ein Ausschuss beschließt die Konzeption für das neu zu gründende Rhein-Museum. <i>Mitteilungen der Handelskammer zu Coblenz 9 (1912), Nr. 29, S. 32.</i> <i>Digitalisat: http://www.dilibri.de/r1b/periodical/pageview/254937.</i>

Jahr	Ereignis
02.-04.09. 1911	Der 18-jährige Kölner Bruno Werntgen führt auf der Karthause „Schau- und Passagierflüge“ durch. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 286; Wirtz, Probst: Tony und Bruno Werntgen. Zwei Leben für die Luftfahrt. München 2011 (H 2 Wer), S. 61-71.</i>
01.10.1911?	Koblenz erhält eine Berufsfeuerwehr. Die Wehr wird im ehemaligen Rathaus am Plan untergebracht. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 193, ständige Feuerwache am Plan seit 1910</i> <i>P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936, 01.10.1926 15 Jahre Städt. Berufsfeuerwehr</i>
16.11.1911	Die Stadt erwirbt das Residenzbad. <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 288</i>
1911	Eröffnung der kath. Volksschule in Lützel in der Weinbergstraße. <i>RZ vom 13.06.1986</i>
1911	Überführung eines Teils der „Görres-Handschriften“ der Bibliothek des „Augusta-Gymnasiums“ (ehem. Jesuitenkolleg, Kurfürstliches Gymnasium, Königliches Gymnasium) nach Berlin in die königliche Bibliothek. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 266</i>
1911	Errichtung des Oberpräsidialgebäudes in der Kronprinzenstr. (heute Stresemannstr.) im Stil eines Barockschlosses. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 230</i>
1911	Eines der ersten Fußballspiele im Raum Koblenz wird zwischen dem TuS Rhens und der Mannschaft des Koblenzer Infanterie-Regiments Nr. 68 in Immendorf ausgetragen. <i>Heinrich Thiebes: 75 Jahre Turnen in Rhens. Erinnerungen dreier Turn- und Sportveteranen. Vereins-Chronik des Turn- und Sportvereins Rhens 1891. In: Heimatkalendar für den Landkreis Koblenz 21 (1967), S. 144-148, hier S. 146 (ohne Quellenangabe).</i>
1846-1911	Oberpräsidium im kurfürstlichen Schloß <i>F. Michel: Die Kunstdenkmäler der Stadt Koblenz, S. 107</i>

Jahr	Ereignis
26.11.1869- 31.03.1912	Koblenz besitzt ein städtisches Eichamt <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 233</i>
1912	Gründung eines Rheinmuseums, einer geschichtlich, natur-wissenschaftlichen und schiffahrtstechnischen Sammlung, durch Dr. Wilhelm Spies in der alten Mädchenschule in der Rheinzollstr. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 264</i> <i>M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 341f</i>
18.05.1913	Anlässlich der Weihe der renovierten Laubacher Dreifaltigkeitskapelle findet die Laubacher Kirmes wieder statt. Sie wird zu einem echten Volksfest. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 253</i>
01.07.1913	Die Stadt Koblenz kauft das Tillmannsche Haus (Unterm Stern 6) für 50.000 Mark, um dort das städt. Hafenamtsamt einzureichten. <i>StAK 623 Nr. 6925, S. 36-45 (notarielle Urkunde).</i>
22.09.1913	Die städtische Sparkasse Koblenz eröffnet am Jesuitenplatz ihre 3. Zweigstelle. <i>Schängel vom 15.09.1988</i>
05.10.1913	Grundsteinlegung zum Bau der neuen Peterskirche in Neuendorf. Die alte Peterskirche wird durch einen Neubau, der an die Nordseite der alten Kirche angegliedert wird, vergrößert. Die alte Kirche dient jetzt als Eingangshalle in die neue Kirche. <i>M.Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 307!</i> <i>F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 319 nennt 1912-15 als Bauzeit!</i> <i>Coblenzer Zeitung vom 04.10.1913!</i>
1913	Anlässlich der „Prinz-Heinrich-Flugwoche“ fliegen 12 Militär- und 9 Zivilflugzeuge Koblenz an. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 286</i>
1913	Zum Pionierbataillon Nr. 8 kommt das neu aufgestellte 3. Rheinische Festungs-Pionierregiment Nr. 80, das auf dem Asterstein Kasernen bezieht.

Jahr**Ereignis**

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblez, S. 298

12.01.1914

Die Einwohnerzahl der Stadt Koblenz beträgt 58951 Personen
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914

01.1914

Anlässlich der 100-jährigen Zugehörigkeit Koblenz zu Preußen findet im Alten Kaufhaus die Ausstellung „Coblenz und Ehrenbreitstein vor 100 Jahren“ statt. Veranstalter ist der „Koblenzer Museumsverein“.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 264

04.03.1914

Der Stadtrat beschließt die Anstellung eines dritten besoldeten Beigeordneten und eines neuen Stadtbaurates
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914

03.06.1914

Der Stadtrat beschließt die Einführung einer neuen Armenordnung
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

07.06.1914

Dreifaltigkeitskapelle auf der Laubach nach Wiederaufbau ihrer Bestimmung übergeben.
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

21.06.1914

Enthüllung des Denkmals von Friedrich Mohr, der seit 1866 an der Universität Bonn als Professor wirkte, vor dem Städt. Realgymnasium am Kaiser-Wilhelm-Ring (heute Friedrich-Ebert-Ring)
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 268
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 337f

31.07.1914

Kriegszustand für Deutschland erklärt. Die Festung Koblenz-Ehrenbreitstein mit ihrem Befehlsbereich wird in Belagerungszustand versetzt.
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914

01.08.1914

In Koblenz wird der Kriegszustand erklärt
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914

02.08.1914

Der Kaiser ordnet die deutsche Mobilmachung an.
Die Schulen der Stadt schließen den Unterricht.

Jahr**Ereignis**

P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914

18.08.-**30.08.1914**

Das Städtische Realgymnasium (heute Eichendorff-Gymnasium) beherbergt das Große Hauptquartier mit dem Chef des Generalstabs des Feldheeres (Generaloberst von Moltke). Kaiser Wilhelm II. wohnt im Oberpräsidium. *Karl H. Kirch: Von der „Königlichen und Städtischen Gewerbeschule“ zum „Eichendorff-Gymnasium“. 150 Jahre der Entwicklung einer Koblenzer Schule im Rhythmus der Veränderungen in Politik und Gesellschaft. In: Eichendorff-Gymnasium Koblenz 1855-2005. Eine Festschrift zum 150. Jahrestag der Gründung einer Koblenzer Schule. Koblenz 2005, S. 15-138, hier S. 34.*

Kaiser Wilhelm II. als Oberster Kriegsherr im Ersten Weltkrieg. Quellen aus der militärischen Umgebung des Kaisers 1914-1918. Bearb. u. eingeleitet von Holger Afflerbach. München 2005 (Deutsche Geschichtsquellen des 19. und 20. Jahrhunderts 64), S. 134-149, 643-651.

30.08.1914

Der Kaiser verlässt Koblenz, das Hauptquartier wird nach Luxemburg verlegt. *Kaiser Wilhelm II. als Oberster Kriegsherr im Ersten Weltkrieg. Quellen aus der militärischen Umgebung des Kaisers 1914-1918. Bearb. u. eingeleitet von Holger Afflerbach. München 2005 (Deutsche Geschichtsquellen des 19. und 20. Jahrhunderts 64), 134-149, 643-651. – Die Angabe von P Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936, dass das Große Hauptquartier nach Bad Kreuznach verlegt worden sei, ist falsch.*

02.11.1914

Oberbürgermeister Ortmann stirbt an den Folgen einer Operation

P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914

M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 119f

1914

Jos. Cornelius schreibt die Koblenzer „Nationalhymne“: Dat Kowelenzer Schängelche.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 415

18.01.1915

Die Stadtverwaltung eröffnet die erste Volksküche in Koblenz

P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

03.03.1915

Einführung des neuen Bürgermeisters Clostermann. Ab 10.5.1915 wurde ihm die Führung des Titels „Oberbürgermeister“ genehmigt. Er wird auf Lebenszeit zum Mitglied des Herrenhauses berufen (28.5.1915?). 27.5.1916 OB Clostermann erhält die türkische „Rote Halbmondmedaille“ verliehen.

Jahr**Ereignis**

P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914
M. Bär: Aus der Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 120

06./07.05.1915

In der Nacht bricht im Rathaustrakt zwischen Gymnasialstraße und Jesuitenplatz (Großer Rathaussaal) Feuer aus. Räume des Vermessungs- und des Tiefbauamts werden erheblich beschädigt. 82 Stadtvermessungsrisse des Geometers Otto Fohl und 31 originale Fluchtlinienpläne werden vernichtet. *Coblenzer Zeitung Nr. 231 und 232 vom 7.5.1915; Horst-Dietrich Fromm: Zum 100. Todestag des Geometers O. T. A. Fohl (1834-1897) und der Brand im Koblenzer Stadthaus im Jahre 1915. Koblenz 1997, bes. S. 8.*

20.05.1915

Dr. Egbring zum Direktor des Kaiser-Wilhelm-Realgymnasium gewählt.
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

01.11.1915

Einrichtung eines Lebensmittelamtes im Rathaus
Ausstellung moderner Friedhofskunst in der Städtischen Festhalle
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

16.11.1915

Prof. Dr. Max von Laue, geb. am 9.10.1879 in Pfaffendorf, erhält den Nobelpreis für Physik für das Jahr 1914 aufgrund seiner Erkenntnisse auf dem Gebiet der Strahlenforschung und der exakten Messung der Atomabstände.
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914

1915

Evangelische Gemeinde erwirbt ein Pfarrhaus in der Hohenzollernstr.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 315

1912-1915

Erweiterung des Rathauses (ehemalige Schulgebäude des Jesuitenkollegs) durch einen Neubau nach Plänen von Friedrich Neumann.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 92
F. Michel: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Koblenz, S. 276

04.05.1916

Die Stadt kauft das bei Weißenthurm gelegene Gut „Zur Nette“ um die Versorgung der Stadt mit Milch zu sichern.
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936, Datum 04.05.1916 und Zusammenfassung Koblenz im Weltkrieg 1914/18

04.05.1916

Prof. Hohmeier zum Chefarzt des Hospitals berufen
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

Jahr	Ereignis
01.07.1916	Dr. Heinrich Müller wird als neuer Direktor des Hilda-Gymnasiums in sein Amt eingeführt. <i>P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936</i>
12.08.1916	Fast täglich erscheinen neue einschneidende Verordnungen über weitere Rationierungen. Fleisch, Brot, Mehl, Seife, Schuhe, Bekleidung, fast alles, was lebensnotwendig ist, kann nur noch gegen Bezugsschein abgegeben werden. <i>P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914</i>
01.12.1916	Die Volkszählung ergibt für Koblenz 68 488 Einwohner gegen die Einwohnerzahl von 56 487 im Jahr 1910. <i>P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914</i>
30.04.1917	Die Stadtverwaltung gibt Notgeld im Werte von 0,50 DM in Papierscheinen aus, um den Kleingeldmangel zu beheben. <i>P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936</i>
27.06.1917	Kirchenglocken müssen, soweit sie aus Bronze bestehen und nicht von hohem künstlerischen oder historischen Wert sind, abgegeben werden. Die Glocken von St. Josef, Herz-Jesu und der Karmeliterkirche werden bis auf je eine kleine Glocke eingezogen. <i>P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936</i>
28.09.1917	Der Stadtrat beschließt, Feldmarschall von Hindenburg das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. <i>P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936</i>
01.10.1917	Ein feindlicher Luftangriff trifft Koblenzer Bahnanlagen ohne größeren Schaden anzurichten. <i>H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 303</i> <i>P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914</i>
31.10.1917	Die evangelischen Bürger begehen den 400. Jahrestag der Reformation. In einer Festversammlung in der Festhalle greift Generalsuperintendent Klingemann Einrichtungen und diplomatische Tätigkeit des Vatikans an. <i>P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914</i>

Jahr**Ereignis**

**13.-15.11.
1917**

Stadtratswahlen
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

11.12.1917

Hundertjahrfeier zum Todestag von Max Schenk von Schenkendorf
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

1917/1918

Der „Steckrübenwinter“ ist für die Koblenzer besonders entbehrensreich
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 302

02.01.1918

Der Stadtrat ernennt den Geheimen Justizrat Müller zum Ehrenbürger
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

06.03.1918

Die Stadt richtet eine Höhere Handelsschule ein.
Der erste Unterricht findet am 23.04.1918 statt.
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

12.03.1918

Bei einem feindlichen Luftangriff auf den Hauptbahnhof, die Gleisanlagen usw. finden 12 Koblenzer den Tod.
Weitere Angriffe folgen in der Nacht vom 20./21.3.1918, 06.06.1918, Nacht vom 21./22.08.1918.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 302
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab. 1.1.1914

22.03.1918

Oberpräsident von Rheinbaben wird Ehrenbürger der Stadt
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

26.10.1918

Die Stadtverwaltung gibt Notgeld im Wert von 25 Mark aus.
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

26.10.1918

Der Kaiser stellt das Koblenzer Schloß als Lazarett zur Verfügung
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

Jahr**Ereignis**

08.11.1918

Trupps mit roten Fahnen ziehen durch die Innenstadt. Sie befreien gewaltsam die Gefangenen der Militärstrafanstalt und des Gerichtsgefängnisses. Es kommt zu einzelnen Plünderungen.

Auch am 09.11. kommt es zu Plünderungen und Ausschreitungen. Der Soldatenrat schreitet ein und wird Herr der Lage.

P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914, Datum 11.11.1918 und Zusammenfassung Koblenz im Weltkrieg 1914/18

09.11.1918

Bildung eines Arbeiter- und Soldatenrats in Koblenz.

Er befaßt sich in enger Zusammenarbeit mit OB und Verwaltung mit allen Fragen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens.

Zu den regelmäßig stattfindenden Sitzungen hatte auch die Presse Zutritt. Letzte Sitzung am 12.12.1918.

P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936, Datum 09.11.1918 und Zusammenfassung Koblenz im Weltkrieg 1914/18

10.11.1918

OB Clostermann übernimmt auch das Amt des Polizeidirektors nach dem Rücktritt von Polizeidirektor von Stedmann

P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936, Datum 11.11.1918 und Zusammenfassung Koblenz im Weltkrieg 1914/18

10.11.1918

Bildung einer 250 Mann starken Bürgerwehr wegen der vorgekommenen Plünderungen.

Sie wird beim Einmarsch der Amerikaner aufgelöst.

P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914, Datum 14.11. und Zusammenfassung Koblenz im Weltkrieg 1914/18

11.11.1918

Abschluss eines Waffenstillstandes zwischen Deutschland und den Alliierten im Wald von Compiègne

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 303

P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914

20.11.1918

Von der Stadtverwaltung wurde neues Notgeld, 25 Pf-Stücke herausgegeben.

P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

25.11.1918

Die Spitze der 3. deutschen Armee, die sich gemäß dem Waffenstillstand von Compiègne aus Frankreich zurückzieht, trifft in Koblenz ein. Die Bevölkerung bereitet ihr einen Empfang, der hinsichtlich seiner Begeisterung an den August 1914 erinnert.

Jahr**Ereignis**

Bereits am 19.11.1918 ziehen die ersten heimkehrenden Truppen durch Koblenz. Am 07.12.1918 verlassen die letzten deutschen Truppen die Stadt.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 303
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914

05.12.1918

Verwaltung und ein Teil des Bücherbestandes der Stadtbibliothek werden in die Casinostr. (39) verlegt.
Zuvor hat die Firma Deinhard der Stadt den Bestand ihrer im Haus Casinostr. 39 untergebrachten Bücherei geschenkt. Am 13.02.1918 hat die Stadt das Haus selbst angemietet.

Bereits 1907 ging auf Stadtratsbeschluss die Verwaltung nebenamtlich auf den Archivar Dr. Hirschfeld über.
1921 wurde Dr. Wohlers, ebenfalls nebenamtlich, sein Nachfolger.
M. Bär: Geschichte der Stadt Koblenz 1814-1914, S. 349
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 265
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936

06.12.1918

Erste Besprechung zwischen einer amerikanischen Kommission, dem OB und Vertretern des Heeresamtes
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung 1914-1936, Datum und Zusammenfassung Koblenz im Weltkrieg 1914/18

07.12.1918

Koblenz nimmt Abschied von den letzten deutschen Truppen, die vertragsgemäß die linke Rheinseite räumen.
Gleichzeitig treffen erste amerikanische Einheiten ein.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 304
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914, Datum und Zusammenfassung Koblenz im Weltkrieg 1914/1918

12.12.1918

Einmarsch der Amerikaner in Koblenz; etwa 10 000 amerikanische Soldaten beziehen die von den deutschen Truppen verlassenen Kasernen.
H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 304
P. Kloke: Zeitnahe Geschichtssammlung ab 1.1.1914

12.1918

Der Regierungspräsident siedelt ins Koblenzer Schloß über, das mit dem Sturz der Monarchie den Charakter einer Residenz verloren hat. In den nicht für Bürozwicke geeigneten Sälen wird 1920 das Schloßmuseum eingerichtet.
OH. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 305

Jahr

Ereignis

12.1918

Das von 1902 bis 1905 an Stelle des abgebrannten kurfürstlichen Priester- und Waisenhauses erbaute, neoromanische, staufischen Kaiserpfalzen nachempfundene Regierungsgebäude am Rhein wird amerikanisches Hauptquartier.

H. Bellinghausen: 2000 Jahre Koblenz, S. 305.